

WYC-Journal 2012

Aktuelles und Informatives aus dem
Württembergischen Yacht-Club



Präsidentenwort ■ Ressortberichte ■
Jugend ■ Neuigkeiten ■ Clubleben



Starkes Team

mit Erfahrung in Konzeption, Kreation und Produktion.

Mit modernster Technik fertigen wir das gesamte Spektrum an Print- und Online-Medien auf höchstem, zertifiziertem Qualitätsniveau.

So entsteht Werbung, die ankommt und begeistert.

Gerne besuchen und beraten wir auch Sie.



bodensee medienzentrum

GmbH & Co. KG

Lindauer Straße 11, D-88069 Tett nang

Telefon +49 (0) 75 42-53 08-0

Telefax +49 (0) 75 42-53 08-36

info@bodensee-medienzentrum.de

www.bodensee-medienzentrum.de



Rubriken

Präsidentenwort	4
Gedenktafel	6
Protokoll	7

Ressorts

Geschäftsführung	12
Finanzen & Steuern	12
Segelsport	18
Regattasport	20
Jugend	24
Ausbildung	25
Fahrtensegeln	26
Clubausfahrt	26
Presse & Öffentlichkeitsarbeit	27
Mittwochsregatta	28
Hafen	28
Clubhäuser & Veranstaltungen	30
Winterlager	32
Takelmeister	34
Seglerfest zum 100-jährigen Jubiläum	36



Jugend

Erfolgreicher WYC-Nachwuchs	38
Ultramarin Opticamp	38
Easter-Regatta Portoroz Slowenien	39
Radolfzell Sparkassen Cup	40
Untersee Pokal Reichenau	40
Sonnenfisch Regatta	41
Herward Timm Regatta	41
Seemooser Opti-Teeny-Pokal	42
Glück und Unglück beim Pfingstbusch	42
Regatta am Mühlenbergerloch	43
Marvin Frisch Opti	44
LJM Baden-Württemberg	44
Seebärle-Lager wird 25 Jahre alt	46
IDJUM Berlin der Teenys	48
Swiss Open Opti	48
DJM 420 in Steinhude	49
Meersburger Opti-Weekend	50
Teeny Training	50
Erfolgreiche Saison beendet Jahresbericht	51
Spaß und Freude beim Bowling	52
Seglerflohmarkt; Seeputzete	53
Schnuppersegeln	53
Jugendhauptversammlung	54



Sonstiges

Nach der Qualifikation ist vor der Qualifikation	55
Polizei-Regatta vor Langenargen	56
Weihnachten an Bord	57
Schiffskorso zum 50sten	57
Ein Seglerleben	58
Mönchsrepublik Athos	59
Veranstaltungen & Termine 2012	64
Bodenseepegel	66
Wandergruppe	67
Der Vorstand/Ältestenrat	68
Salzwasserstammtisch-Termine	70
Impressum	70



Titel

Marvin Frisch auf Erfolgskurs vor Palma.
Photo © Nico Martinez



Ein Olympisches Jahr ist 2012! Es scheint schon fast gute Tradition im erfolgsverwöhnten WYC zu sein, dass unser Stander bei olympischen Segelwettkämpfen weht. So auch dieses Jahr bei den Olympischen Sommerspielen in London. Unser Mitglied Toni Wilhelm hat es geschafft, die sehr hoch gesteckten nationalen und internationalen Kriterien zu erfüllen, um Deutschland und den WYC bei den Windsurfern auf den olympischen Segelregatten in Weymouth zu vertreten. Wir gratulieren Toni auf diesem Wege sehr herzlich zu dieser tollen Leistung und wir wünschen ihm für die Spiele viel Glück. Auf unserer Internetseite versuchen wir, Sie über Toni auf dem Laufenden zu halten. Ein Klick ins Netz lohnt sich immer.

Liebe Mitglieder des WYC, bei fast 20 Grad unter Null Außentemperatur und einer durchgehenden Schneedecke hier auf dem Gehrenberg ist es in der kleinen Stube in meinem alten Bauernhaus am gut geheizten Kachelofen besonders gemütlich. Dies ist der richtige Zeitpunkt, um den Gedanken freien Lauf zu lassen in Richtung Wärme, Wind, Segeln, was für mich unweigerlich zum WYC führt.

Wir schreiben das Jahr eins nach dem 100. Geburtstag unseres WYC. Ich muss gestehen, dass ich mir den Start dieses WYC-Jahr etwas anders vorgestellt hatte. Ich lebte in dem Irrglauben, dass sich der Vorstand nach all den Turbulenzen und Aufgaben des Jubeljahres, die wir, wie ich hoffe, zur Zufriedenheit unserer Mitglieder gemeistert haben, auf diesen Lorbeeren erst mal eine Weile ausruhen kann. Weit gefehlt. Unser WYC hat immer wieder neue Aufgaben und große Herausforderungen für einen ehrenamtlichen Vorstand bereit, denen wir uns natürlich gerne stellen und im Sinne der Mitglieder zu lösen versuchen.

Unsere zweites Eisen im Olympischen Feuer hat noch eine schwere Herausforderung zu bestehen. Unser Finnsegler Matze Miller hat zwar die nationale Ausscheidung gewonnen, muss aber noch die schwierige Hürde der internationalen Nationenqualifikation nehmen. Dazu muss er bei der anstehenden Weltmeisterschaft im Mai unter den ersten zehn Nationen platziert sein. Wir wünschen Matze dafür viel Glück und Erfolg. Es wäre einfach zu schön, wenn unser WYC in London in zwei Klassen um olympisches Edelmetall segeln würde. Mast- und Schotbruch, lieber Matze Miller!

Der Grundstein für unsere sportlichen Erfolge liegt in Seemoos in der anhaltend guten Jugendarbeit. Dank der konsequenten und erfolgreichen Arbeit unserer Jugendtrainerin Heike Wintchenbach mit ihren zahlreichen Co-Trainern und Helfern ist unsere Jugendabteilung immer noch auf Expansionskurs. Wir haben inzwischen die 150er Marke an jugendlichen Mit-



gliedern geknackt und sind damit einigermaßen an unserem Limit, was wir bewältigen können, angekommen. Wenn man bedenkt, wie viele Sportvereine über Nachwuchssorgen klagen, dann kann diese Entwicklung nicht hoch genug geschätzt werden. Herzlichen Dank an unsere Jugendleiterin und alle, die zu diesem Erfolg beitragen.

Inzwischen ist es wohl bis zu allen Mitgliedern vorgedrungen, dass es in unserem Clubhaus am Hafen einen Pächterwechsel gegeben hat. Sepp Perterer, der mit seinem engagierten Team drei Jahre lang frischen Wind aus neuer Richtung in unser Clubhaus gebracht hat, hat uns zum 31. 12. 2011 verlassen. Wir bedanken uns bei Sepp für diese Zeit, in der er es nicht immer einfach hatte, den verschiedensten Vorstellungen unserer Mitglieder gerecht zu werden.

Bei der Vergabe unserer Clubhausgastronomie an einen neuen Pächter hat es sich der Vorstand nicht leicht gemacht. Viele Vorstellungsgespräche, einige Probeessen inkognito, stundenlange Diskussionen und zwei außerordentliche Vorstandssitzungen haben zu einem hoffentlich für alle Beteiligten zufriedenstellenden Ergebnis geführt. Das Ehepaar Thomas und Aleksandra Glab werden voraussichtlich ab 1. April 2012 unser Clubhaus am Hafen bewirtschaften. Ich wün-



Auch bei der letzten Mitgliederversammlung gab's eine Menge Ehrungen und außerdem Blümchen für Brigitte Müller. Eine Ehrung der besonderen Art für unseren „Opti-Superstar“ Marvin Frisch, mit ihm freuten sich auch die Empfänger der Stiftungsgelder, der Herzog Carl Stiftung. Natürlich persönlich aus der Hand von SKH Herzog Friedrich. Und dazu freuten sich alle anwesenden Mitglieder.



sche den neuen Pächtern ein glückliches Händchen in Küche, Service und im Umgang mit den Gästen. Wenn alles läuft, wie heute geplant, dann werden wir die beiden nach der Mitgliederversammlung zum erstem Mal in unseren Räumen kennenlernen, wenn auch noch nicht in voller Besetzung und mit noch reduziertem Angebot. Beide haben diesen Beruf in Friedrichshafen von der Pike auf gelernt und in guten Häusern und in eigener Gastronomie vor Ort wichtige Berufserfahrung gesammelt. Ich rufe alle Mitglieder auf, unseren engagierten und mutigen neuen Pächtern eine ehrliche Chance zu geben und wieder in unserem Clubhaus einzukehren.

Sehr viel Zeit haben wir in die Überlegungen und Planungen bezüglich unseres Clubhauses in Seemoos investiert. Nach meinem heutigen Wissensstand werden Sie die Sonderausgabe unserer Nachrichten „Clubhaus Seemoos“ schon einige Tage vorliegen haben und vielleicht hatten Sie schon ein wenig Zeit, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Sicher gibt es zu diesem mutigen Projekt Fragen, die wir gerne mit Ihnen an der anstehenden Mitgliederversammlung erörtern werden.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt bei der Mitgliederversammlung wird die Wahl des Ältestenrates sein. Ich möchte mich

im Namen des Vorstandes beim amtierenden Rat für die vertrauensvolle enge Zusammenarbeit bedanken. Alle amtierenden Räte stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und werden bei der Wahl am 23. März erneut kandidieren.

Nun möchte ich alle Mitglieder zu unserer 101. Mitgliederversammlung am 23. 3. 2012 ins Graf-Zeppelin-Haus einladen. Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme mit konstruktiver Diskussion und auf Ihr Interesse an unserem Württembergischen Yacht-Club. Setzen wir gemeinsam ein Zeichen, dass der WYC auch zu Beginn seines zwei-

ten Jahrhunderts jung und dynamisch ist und optimistisch nach vorne in eine erfolgreiche Zukunft blickt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern einen herrlichen Wassersportsommer mit unvergesslichen Erlebnissen, sei es alleine oder in der großen Gemeinschaft unseres WYC.

Ihr
Dr. Eckart Diesch, Präsident

Wir trauern um unsere Clubkameradinnen und -kameraden

Norman Weiß

Eintritt in den WYC: 1983 – gestorben: März 2011

Hans Jaeschke

Eintritt in den WYC: 1962 – gestorben: April 2011

Dr. Herwig Berg

Eintritt in den WYC: 1976 – gestorben: September 2011

Karlhans Conzelmann

Eintritt in den WYC: 1963 – gestorben: November 2011

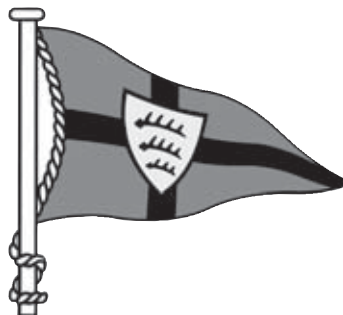
Herta Dinger

Eintritt in den WYC: 1993 – gestorben: Januar 2012

Christa Bull

Eintritt in den WYC: 1992 – gestorben: Januar 2012

Wir werden unseren verstorbenen Clubkameradinnen und Clubkameraden
immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Protokoll der Mitgliederversammlung

100. Ordentliche Mitgliederversammlung am 25. März 2011 im Graf-Zeppelin-Haus

TOP 1: Begrüßung Präsident Dr. Diesch begrüßte den Ältestenrat, Mitglieder, Ehrengäste und Gäste zur 100. Ordentlichen Mitgliederversammlung.

Folgende Clubkameradinnen und -Kameraden sind seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben: Dr. Engimar Wenk, Helmar Rheiner, Gerhard Kehrer, Alois Gröber, Rudolf Hartmann, Ingeborg Strebels, Professor Dr. Karl Rudolf Loewe, Professor Dr. Dr. Hans Dinger, Dr. Heinrich Wilms, Simon Tully.

Anwesende Stimmen 195, Stimmübertragungen 70, Stimmen insgesamt 265. Jugendliche ohne Stimmrecht 27, insgesamt 222 Mitglieder.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.03.2010. Das Protokoll, das in den Clubnachrichten Nr. 100 März 2011 veröffentlicht war, wurde einstimmig angenommen.

TOP 3: Vergabe des Stiftungspreises der Herzog-Carl-Stiftung Zum 25. Mal – auch ein Jubiläum im Jubiläumsjahr – konnten die Gelder der Herzog-Carl-Stiftung an die erfolgreichsten Nachwuchsegler vergeben werden. Dr. Diesch bedankte sich bei SKH Herzog Carl für die großzügige und verlässliche Unterstützung der jungen Regatta-Segler. Die Herzog-Carl-Stiftung ist ein wesentlicher Baustein der erfolgreichen Jugendarbeit im WYC. Bei seiner Ansprache im Rahmen der Jubiläumsgala am 29. Januar hatte Herzog Carl verkündet, dass er die Stiftungsgelder im Jubiläumsjahr auf 20.000,00 Euro verdoppelt. Die Stiftungskommission hat beschlossen, den Jubiläumssbonus auf zwei Jahre zu verteilen, das heißt, dass dieses und nächstes Jahr jeweils 15.000,00 Euro an die jungen



Wie immer zur Mitgliederversammlung, diesmal die 100ste, waren wieder weit über 200 Clubmitglieder gekommen um sich über den aktuellen Stand des Württembergischen Yacht-Clubs informieren zu lassen.

Seglerinnen und Segler vergeben werden können.

Die Stiftungsgeldempfänger sind: Anian Schreiber (Finn), Beni Diesch (420er), Conrad Rebholz (Laser Radial), Felix und Simon Diesch (420er), Kevin und Dennis Mehlig (470er), Marvin Frisch (Opti), Max und Moritz Rieger (49er), Nikolas Götzke (RS X), Patrick Aggeler (Laser Radial), Sophia Diesch (420er), Anne und Ellen Bauer (420er), Yannick Hafner (420er), Fabian Schöberl (420).

Conrad Rebholz (Laser-Segler) bedankte sich im Namen der Stiftungsgeldempfänger bei SKH Herzog Carl und betonte, dass diese Auszeichnung eine ganz besondere Ehre für die jungen Segler ist. Dass die Jugend des WYC dem Hauses Württemberg sehr am Herzen liegt, ist nicht nur durch die bereits jahrelange, regelmäßige Bereitstellung der Stiftungsgelder zu erkennen, sondern auch an dem großzügigen Zuschuss, den die Jugend im letzten Jahr für den neuen Jugendbus erhalten hat. Diese Unterstützung ist immer wieder Ansporn für die Jugend, den Württembergischen Yacht-Club bei den verschiedensten Regatten mit Würde zu vertreten, und damit Vorbild für die jungen Segler von morgen zu sein.

TOP 4: Vorstellung und Kurzbericht des Jugendrates Zunächst gab die hauptamtliche Jugendtrainerin, Heike Winchenbach, einen Einblick über ihre Arbeit und stellte den genauen Ablauf der Jugendarbeit

bzw. des Jugendtrainings in Seemoos vor. Das Konzept dieser erfolgreichen Jugendarbeit basiert auf talentierten Seglern, qualifizierten Trainern, einer sehr guten Infrastruktur und einem zielgruppenspezifisches Programm. Nicht zu vergessen die bedingungslose Unterstützung durch die Herzog-Carl-Stiftung, den Vorstand und die Mitglieder des WYC. Unterstützt wird die Jugendtrainerin von zurzeit 36 ehrenamtlichen Trainern, die Woche für Woche zur Verfügung stehen. Dies sind: Patrick Aggeler, Ellen Bauer, Harry Belz, Klaus Belz, Matti Braun, Jochen Deininger, Herbert Dengler vom SMCF, Simon Diesch, Daniela Egger, Patrick Egger, Tim Federspiel, Klaus Fischer, Lena Gierhake, Natalie Götz, Isabell Groß, Tina und Steffi Häberlein, Julia Hack, Yannick Hafner, Christian Hund, Sebastian und Tanja Kühnle, Uwe Manz, Dennis und Kevin Mehlig, Jürgen Munz, Maïke Netscher, Matthias und Conrad Rebholz, Max und Moritz Rieger, Henrik und Frederik Schaal, Christian Schaufler, Anian Schreiber, Tatjana Widmer. Des weiteren steht ihr seit September 2010 Felix Diesch im Rahmen einer einjährigen FSJ-Stelle zur Seite. Felix Diesch betreut schwerpunktmäßig das Projekt „Kooperation Schule-Verein“. Über 100 aktiven Jugendsegler stehen zurzeit 58 Clubjollen, 13 Strassentrailer und 6 Motorboote zur Verfügung. Die Mitgliederzahl der Jugendlichen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. So konnten im Jahr 2010 140 Jugendliche und bereits

20 neue Schnuppersegler registriert werden. Auch bei der Teilnahme an Jugendregatten konnte ein Zuwachs verzeichnet werden. Dabei waren die WYC-Regattasegler insgesamt 18 Mal Erster bei Regatten, 58 Mal unter den ersten Dreien und 118 Mal im ersten Drittel vertreten. Als Zielsetzung für 2011 ist ein weiterer Ausbau des Qualifizierungsniveaus der Trainer geplant, eine Verlängerung der vorhandenen Lizenzen, sowie 3 neue Lizenzen im Trainer A-Bereich, 2 neue C-Lizenzen und zwei neue Sportassistenten. Für Nichtregattasegler wird eine neue Breitensport-Segelgruppe eröffnet, um auch weniger engagierte junge Segler im Verein zu halten. Dr. Diesch bedankte sich bei Heike Winchenbach für diese hervorragend organisierte, koordinierte und motivierte Leistung.

Die wieder gewählte Jugendsprecherin, Ellen Bauer, stellte den alten und neuen Jugendrat vor: dieser setzt sich genauso zusammen, wie im Jahr zuvor. Conrad Rebholz, stellvertretender Jugendsprecher, Simon Diesch, Kassenwart, Anne Bauer, Schriftführerin, Tim Federspiel, Patrick Aggeler und Melanie Baasch, alle drei Beisitzer. Die Saison 2010 begann mit dem Segler-Flohmarkt, es folgte die Seeputzete, im Juli das Sommerfest an der Uferstrasse. Ein weiteres Highlight sind jeweils die Freitags-Regatten, bei denen auch schon die Opti-Segler starten dürfen. Es folgte das Absegeln im Oktober und schließlich die Weihnachtsfeier am 21. Dezember, mit einer Rekordbeteiligung von 60 Seglern. Im Januar 2011 gab es einen Empfang für den erfolgreichen Opti-Segler, Marvin Frisch, der bei der WM in Malaysia den fünften Platz erreichte und bester Europäer war. Ein Ski-Ausflug stand noch auf dem Programm und darauf folgte der Gala-Abend zum 100-jährigen Jubiläum. Die Jugend übernahm die Aufgabe des Eröffnungsganzes mit einem Wiener-Walzer, der bereits Wochen vorher einstudiert wurde. Eine Faschingsparty folgte noch und schon war wieder Segler-Flohmarkt.

Eine Vorschau für die bevorstehende Saison wurde präsentiert, wobei hier der Schwerpunkt auf dem Hafenfest lag, wo sich die Jugend des WYC etwas Außergewöhnliches hat einfallen lassen. 100 Jahre WYC in Form von Gegenständen, das heißt, die Jugend sammelt von den Mitgliedern Gegenstände, die innerhalb der vergangenen 100 Jahre zum Segeln benutzt wurden. Abschließend bedankte sie sich beim Vorstand, bei der Geschäftsstelle, bei der Jugendtrainerin sowie bei allen Eltern, ohne deren unermüdlichen Einsatz und tatkräftige Unterstützung all das nicht erreichbar wäre.

TOP 5: Ehrungen und Auszeichnungen Dr. Diesch ehrte den jungen Opti-Segler, Marvin Frisch. Das kleine Opti-Boot ist seit Jahrzehnten das weltweit meist gesegelte Jüngstenboot, was eine große nationale und internationale Konkurrenz in dieser Bootsklasse bedeutet. Dr. Diesch zählte die Erfolge von Marvin Frisch vom vergangenen Jahr auf: Deutscher Jüngstenmeister, Österreichischer Jüngstenmeister, Schweizer Jüngstenmeister, Landesmeister, 5. Platz bei der Weltmeisterschaft bei 231 Teilnehmern bei 56 Nationen. Dr. Diesch überreichte Marvin Frisch die Sportplakette mit Urkunde sowie die Sport-Ehrennadel des WYC.

Es folgte die Ehrung für 25-jährige Clubmitgliedschaft. Die silberne Ehrennadel wurde überreicht an:

Abel Christiane, Eiermann Walter, Göhrum Ute, Gruben Manfred, Hammerle Claus-Peter, Kaiser Sonja, Kieninger Eugen, Kochendörfer Hans-Jörg, Köhler Hans-Jörg, Lits Michael, Mayer Werner, Meeh Christian, Meidele Kai, Rueß jun. Max, Scheef Sylvia, von Kienlin Felix, Welker Ingeborg, Mayer Sybille, Wallischek Margret.

TOP 6: Geschäftsbericht Über die Ereignisse des Geschäftsjahres 2010 wurden unsere Mitglieder in den WYC-Nachrichten und im WYC-Journal 2011 umfassend unterrichtet. Es folgten Zahlen zur Mitglieder-

statistik: Gesamtmitglieder: 1036, Ehrenmitglieder: 6, Jugendliche in Ausbildung: 81, Jugendliche: 140, Austritte: 24, Verstorben: 10, Neuaufnahmen ordentliche Mitglieder: 25, Neuaufnahmen Jugendliche: 29. Neuaufnahmen ordentliche Mitglieder und Partner: Abraham, Eva

Arnold Harmut, Arnold Petra, Bartels Florian, Baumli Michael, Baumli Hildegard, Caccece René, Glauner Wolfgang, Hartmann Ralf, Hund Sabrina, Jäger Walter, Jäger Rose, Knapp Rainer, Knapp Gisela, Kuntkes Johan, Miller Matthias, Oberhanss-Decker Gabriele, Reiter Jochen, Rosenstock Karl Josef, Rütten Arno, Rütten Gabriele, Thun Jürgen, Wesener Brigitte, Wilhelm Toni, Wolf Jochen.

Eine individuelle Begrüßung erfuhren Matthias Miller und Toni Wilhlem, zwei Spitzensegler, die im WYC eine neue sportliche Heimat gesucht und gefunden haben.

Neuaufnahmen Jugendliche: Abraham Nanni, Abraham Romy, Brugger Linus, Deike Nils, Donath Oliver, Dongs Margaux, Duelli Gina, Ertl Felix, Götzke Anna-Maria, Günthner Lilli, Heß Anna-Marie,

Mahler Moritz, Oettle Lea, Oleschko Leon, Ott Lukas, Preyer Noah, Raupech Siri, Ritzal Lennard, Rütten Stefan, Schaal Henrik, Schultheiss Julius, Severens Leon, Siegelin Florian, Siegelin Nikolai,

Sieweke Tobias, Ulmer Linda, Venger Justin, Warken Maximilian und Zartl Amelie. Der Präsident Dr. Diesch hieß alle herzlich willkommen in der Gemeinschaft des WYC.

Das dominierende Thema außerhalb der normalen Vereins- und Segelroutine war 2010 die Vorbereitungen für die unterschiedlichen Jubiläumsaktivitäten. Diese sind beziehungsweise waren: Der Galaabend am 29. Januar im Graf-Zepelin-Haus, das Hafenfest am 2. und 3. Juli, das große Jubiläumsbuch über die 100-jährige Geschichte des WYC und die Kollektion an speziellen Jubiläumsartikeln. Der Galaabend war gut vorbereitet und gelungen. Viel schriftliches und mündliches Lob



Der Pulsschlag einer neuen Generation. Die neue A-Klasse kommt.

Futuristisches Design, richtungsweisende Features, Hightech-Materialien. Das Concept A-CLASS ist die revolutionäre neue Designstudie von Mercedes-Benz. Wagen Sie mit uns einen Blick in die Zukunft des Automobils.

Ab September 2012 bei uns. Und auch schon bald bei Ihnen?

Unsere Mitarbeiter informieren Sie gerne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Mercedes-Benz
Niederlassung Ravensburg

AMF **AutoMüller**
Leistung die ankommt

Daimler AG, Niederlassung Ravensburg, Wangen, Leutkirch und Lindau, Jahnstraße 80, 88214 Ravensburg, Tel. 0751 801-545, verkauf.ravensburg@mercedes-benz.com

AMF Auto Müller GmbH, Siemensstr. 3, 88048 Friedrichshafen, Tel. 07541 5000-0, info@amf-fn.de

ging nach dem Fest von Mitgliedern und Gästen ein. Durch eine sehr gute Pressearbeit wurde die Öffentlichkeit sehr intensiv auf das Jubiläum aufmerksam gemacht. Noch nie wurde über den WYC so ausführlich in der lokalen und überregionalen Presse berichtet. Nach dem Galaabend galt die Konzentration der AG 100, das Organisationsteam rund um das 100-jährige Jubiläum des WYC, dem Hafenfest am 2. und 3. Juli 2011, wo mit verschiedenen Aktivitäten rund um unseren Hafen und mit einem Festzelt auf der Wiese neben dem Clubhaus ein Seglerfest gefeiert wird.

Viel Zeit, Energie und Geld wurde in das Jubiläumsbuch „100 Jahr WYC“ investiert. Dr. Diesch ist überzeugt davon, dass dieses Jubiläumsbuch in Inhalt, Art und Umfang dem WYC gerecht wird. Jedem Mitgliedshaushalt wird ein Buch kostenlos zugeschickt. Weitere Exemplare können in der Geschäftsstelle käuflich erworben werden.

Viele Gedanken hat sich der WYC über die neue WYC-Jubiläumskollektion gemacht, in der Hoffnung, dass diese Anklang bei den Mitgliedern findet. Die Preise dieser Topqualitätsware sind deutlich unter dem normalen Ladenpreis. Die Artikel sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Dr. Diesch dankte an dieser Stelle besonders seinen Mitstreitern der AG 100, die seit fast zwei Jahren unzählige Stunden der Vorbereitung aller Jubiläumsaktivitäten gesteckt haben. Es sind dies: Angelika Rothmund, Christian Meeh, Wolfgang Hund, Werner Siegelin und Brigitte Müller. Christian Meeh hat darüber hinaus für das Jubiläumsbuch ein Mammutpensum geleistet, indem er dem Hauptverantwortlichen, Dr. Volker Göbner, perfekt zugearbeitet hat.

Mit Hinblick auf die Clubhäuser des WYC forderte Präsident Dr. Diesch die Mitglieder auf, ab und zu selbst mal Gast in den Clubhäusern zu sein. Der Vorstand wird immer wieder vor die schwierige Entschei-

dung gestellt, die Gastronomiebetriebe der Clubhäuser finanziell zu unterstützen. Dies fällt dem Vorstand natürlich leichter, wenn die Clubmitglieder auch Gäste in den Clubhäusern sind und diese Unterstützung folglich den Clubmitgliedern zugute kommt.

Im vergangenen Jahr fand zum ersten Mal ein Infohock mit dem Vorstand statt. Diese Veranstaltung wurde gut angenommen und manche Frage oder Anregung konnte an den Vorstand herangetragen werden. Auch dieses Jahr freut sich der Vorstand, wenn es wieder Fragen und regen Gedankenaustausch gibt anlässlich dieser Veranstaltung gibt.

Bei der letzten Mitgliederversammlung berichtete Dr. Diesch bereits, dass sich der neue Vorstand Gedanken über die Situation Clubhaus Seemoos machen muss. Aufgrund der zeitlichen Belastung durch die Jubiläumsvorbereitungen und aufgrund eines begrenzten Zeitfensters fürs Ehrenamt, wurde das Projekt Seemoos vorübergehend stillgelegt.

Im Rahmen der Städtefreundschaft Friedrichshafen-Imperia wurden erste Kontakte mit dem Yacht-Club Imperia aufgenommen. Das Clubmitglied, Oberbürgermeister a.D., Josef Büchelmeier, engagiert sich sehr in dieser Städtepartnerschaft und hat die Verbindung zu den Verantwortlichen des Yacht-Club Imperia hergestellt. Anlässlich einer großen Jollen-Regatta in Imperia, hat Präsident Dr. Diesch dort den Clubmanager, den Präsidenten und den Bürgermeister getroffen. Es gab gute Gespräche und weitere gemeinsame Projekte wurden ins Auge gefasst. In Imperia entsteht zurzeit der größte Sportboothafen am Mittelmeer. Wenn dieses ehrgeizige Projekt nicht an seiner Größe scheitert, wird es sicher interessant sein, dort einen Partnerverein zu haben.

Der Schluss des Geschäftsberichtes war auch dieses Jahr geprägt von Worten des Dankes. Ohne ein günstiges Umfeld und ohne viele fleißige Helfer und Angestellte wäre der WYC nicht das, was er heute ist.

Ein besonderer Dank ging an die Stadt Friedrichshafen mit Gemeinderat und Verwaltung. Nach jahrelangem zähen Ringen konnte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule, Freizeit und Sport, dem gemeinderätlichen Ausschuss für Kultur und Soziales, und Oberbürgermeister, Andreas Brand, eine für alle Wassersportvereine tragbare Lösung bezüglich der berühmten 60 %-Klausel gefunden.

Einen weiteren Dank richtete Präsident Dr. Diesch an die Stadtsporthaus-Vorsitzende, Dagmar Höhne, an das Landratsamt, speziell natürlich an das Schifffahrtsamt mit seinem Amtsleiter, Ludwig Gebhard, an den Sportkreis-Vorsitzenden, Rudolf Landwehr. Des Weiteren an den Landes-Seglerverband-Verantwortlichen, Hartmut Desiderato und den Landestrainer, Peter Ganzert.

Der Wasserschutzpolizei galt der Dank des WYC, sowie besonders den Vertretern der örtlichen Presse für die fundierte und ausführliche Berichterstattung im Zusammenhang dem Jubiläum. Dr. Diesch bedankte sich bei den unzähligen, freiwilligen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz, den Clubangestellten für ihre hervorragende Arbeit und schließlich bei seinen Vorstandskollegen für die vielen Stunden, die jeder ehrenamtlich in einen gut funktionierenden WYC investiert.

Die wichtigsten Parameter eines Vereins, führt Dr. Diesch aus, zeigen günstige Werte: sichere und stabile Finanzen, große und erfolgreiche Jugendabteilung, sportliche Erfolge, aktive Fahrtensegler, regelmäßig neue Mitglieder, Harmonie im Verein, eingespielte und harmonische Mannschaft im Vorstand. So können wir guten Mutes in die Zukunft unseres Württembergischen Yacht-Clubs blicken.

Das Erreichte erhalten und genießen und gleichzeitig neue Herausforderungen mutig und entschlossen angehen. Nach dem Motto: Tradition bedeutet nicht, die Asche zu bewahren, sondern das Feuer weiterzugeben.

TOP 7: Finanzbericht Schatzmeister Heinz Schlumberger war geschäftlich verhindert, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen, und bat Geschäftsführer, Stefan Welz, stellvertretend den Finanzbericht vorzutragen. Nach eingehender Information und Instruktion, und anhand eines gut vorbereiteten Zahlenwerks von Heinz Schlumberger wurde die Haushaltsabrechnung 2010 und das Budget 2011 von Stefan Welz umfänglich erklärt (siehe Haushaltsabrechnung 2010, veröffentlicht in den Clubnachrichten Nr. 100).

TOP 8: Bericht des Kassenprüfers Der neue Kassenprüfer, Peter Timmermann, gab zum ersten Mal seinen Bericht ab. Nach genauer Prüfung der Bankbestände, nach Stichproben und Plausibilitätskontrollen zu Einnahmen und Ausgaben, konnten keinerlei Beanstandungen festgestellt werden.

TOP 9: Diskussion über Geschäfts- und Ressortbericht Hierzu gab es keine Wortmeldungen

TOP 10: Genehmigung des Haushaltes 2010 und des Budgets 2011 Der Haushalt 2010 und das Budget 2011 wurden einstimmig genehmigt.

TOP 11: Erledigung schriftlicher Anträge Hier liegt ein schriftlicher Antrag auf eine Satzungsänderung des Ältestenrates vor, den § 11 der Satzung des Württembergischen Yacht-Clubs wie folgt zu ändern (Änderungen kursiv):

§ 11 Ältestenrat Der Ältestenrat besteht aus fünf Mitgliedern. Diese werden von der ordentlichen Mitglieder-Versammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Der Ältestenrat wählt aus seiner Mitte mit einfacher Mehrheit den Vorsitzenden.

„Scheidet ein Ältestenratsmitglied während seiner Amtszeit aus, oder ist es an der Ausübung seiner Amtspflicht verhindert, so kann der Ältestenrat in Abstimmung mit dem Vorstand aus den Clubmitglieder einen, oder eine

Ersatzmann, oder Ersatzfrau für die Zeit bis zur nächsten ordentlichen Wahlversammlung wählen.“

Der Ältestenrat ist zuständig für: 1. Ehrenverfahren, 2. Berufung gegen einen Ausschluss.

Zu 1. Wer sich um den Verein, den Segelsport oder den Sport im allgemeinen besonders verdient gemacht hat, kann im Einvernehmen von Vorstand und Ältestenrat zum Ehrenkommande, Ehrenpräsident und Ehrenmitglied ernannt werden; einem Ehrenpräsident kann der Ehrenvorsitz zuerkannt werden. Die Ehrungen werden vom Ältestenrat ausgesprochen.

Diese Satzungsänderung wurde durch eine öffentliche Abstimmung von den Mitgliedern einstimmig angenommen.



TOP 12: Entlastung des Vorstandes Der Vorsitzende des Ältestenrates, Kurt-Olaf Venger, führte die Entlastung des Vorstandes durch. Der Vorstand wurde mehrheitlich entlastet.

TOP 13: Wahl des Kassenprüfers Peter Timmermann wurde erneut einstimmig zum Kassenprüfer gewählt.

TOP 14: Verschiedenes Beeindruckt bedankte sich Moritz Rieger beim Vorstand, der Trainerin, den Mitgliedern und allen Beteiligten für das gute Funktionieren einer erfolgreichen Jugendarbeit.

Abschließend dankte Dr. Eckart Diesch, auch im Namen des Vorstandes, den Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit. Er wünschte allen eine schöne Wassersportsaison 2011 und schloss die 100. Mitgliederversammlung des Württembergischen Yacht-Clubs.

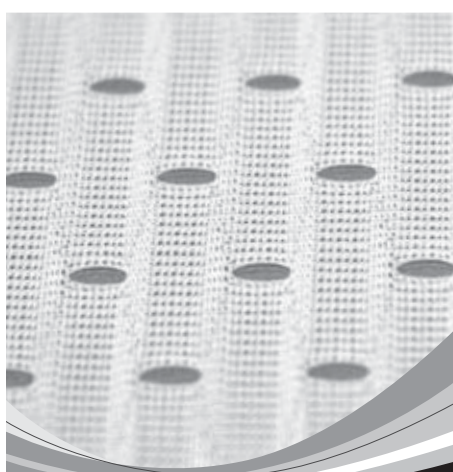
*Friedrichshafen, 25. März 2011
Dr. Eckart Diesch, Präsident
Brigitte Müller, Protokoll*



NEU!

Mit unserem neuen Fahnentuch **WEBA Flag Plus** verlängern Sie die Lebensdauer Ihrer Fahnen. Die optisch nicht wahrnehmbare Lochstruktur reduziert die Luftangriffsfläche.

Manchmal ist weniger länger!



WEBA-Fahnen GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 20 / 88255 Baienfurt
T 0751 560 11-0 / F -56
info@webafahnen.de

www.webafahnen.de

Geschäftsführung

Aus dem Ressort Geschäftsführung gibt es für gewöhnlich nur wenig Spannendes zu berichten. So ist es auch wieder für diesen Berichtszeitraum.

In 15 Sitzungen hat der Vorstand über die Geschicke des Clubs debattiert und entschieden – immer im Sinne des Vereins und wir denken, in den meisten Fällen auch im Sinne seiner Mitgliederzahl. Die Schwerpunkte lagen dabei auf den Themen „Verpachtung“ und „Jubiläum“.

Wir haben unseren Mitgliederstand durch 44 Neuaufnahmen auf 1046 Mitglieder erhöht. Durch Austritt haben wir 25 Mitglieder verloren, vier Mitglieder sind verstorben. Von den genannten Zahlen entfallen auf die Jugendabteilung 22 Neuaufnahmen und 9 Austritte. Der überwiegende Anteil unserer Mitglieder, annähernd 69 %, kommt nach wie vor aus Friedrichshafen, der näheren Umgebung und dem Bodenseekreis.

Immer wieder stellen wir in der Geschäftsstelle fest, dass es noch viel Optimierungspotential bei Verwaltungsabläufen und im Controlling gibt, insbesondere dann, wenn es um die Abrechnung bei der Inanspruchnahme von Leistungen oder der Infrastruktur des Vereins geht. Das umzusetzen ist nicht immer leicht und verschafft nicht immer Freunde. Gleichwohl wissen wir uns unterstützt durch die Mehrzahl der Mitglieder, wenn wir fällig gewordene Gebühren bei allen in gleicher Weise – wenn notwendig auch nachträglich – einfordern. Dies dient letztlich auch dazu, die Beiträge stabil zu halten.

Mitte Oktober 2011 wurde in unserer Geschäftsstelle die komplette Telekommunikationsanlage, also Telefon und DSL-Anschluss, erneuert. Dies ist notwendig geworden, da für die bisherige Telefonanlage aufgrund ihres Alters kein Service mit Ersatzteilen mehr sichergestellt werden kann. In diesem Zuge haben wir in Seemoos anstatt den bestehenden Einzelanschlüssen eine leistungsfähige Telefonanlage mit Durchwahlmöglichkeit installiert und auch den

DSL-Anschluss den heutigen Erfordernissen angepasst. Durch Anbieterwechsel bei DSL und Telefon ist trotz mehr Leistung bei der Hardware eine Senkung der Kosten um mehrere hundert Euro pro Jahr möglich. Leider war es aus technischen Gründen nicht möglich, die bisherige Rufnummer zu übernehmen. Die Umstellung hat erwartungsgemäß mehr oder weniger reibungslos funktioniert.

Ein Projekt, das abgeschlossen werden konnte, ist die Einführung einer Artikel- und Lagerverwaltung für unsere WYC-Kollektion und die Shop-Artikel. Wir haben nun – auch aus finanzrechtlichen Notwendigkeiten heraus – die Möglichkeit, jederzeit unseren kompletten Warenbestand in Stückzahl und Wert festzustellen und die Beträge in der Buchhaltung abzubilden.

Weitere Projekte für das aktuelle Jahr stehen an, langweilig wird es nicht werden – ob dann etwas Spannendes dabei ist, werden Sie, liebe Mitglieder, in nächsten Bericht erfahren.

Stefan Welz

Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2011

Vieles kommt anders als gedacht. Das gilt auch für unsere Haushaltsabrechnung 2011. Die geplanten Einnahmen wurden um über 120Teuro überschritten. Die Ursachen liegen zu mehr als 50% in der Liegeplatzvergabe sowie in der Abrechnung der Gebühren im Winterlager.

Die übrigen Mehreinnahmen sind auf nicht geplante Versicherungsschädigungen, Trainer- und andere Zuschüsse, höhere Spenden sowie Veranstaltungserlöse zurückzuführen. Da die geplanten Ausgaben praktisch punktgenau eintrafen haben sich die Mehreinnahmen voll im Ergebnis ausgewirkt und zu einem in diesem Umfang höheren Überschuss geführt.

Bei den Investitionen gab es einerseits unerwartete Ausgaben, andererseits wurden vorgesehene Investitionen nicht durchgeführt. Unerwartet war die Ausgabe für die was-

serrechtliche Genehmigung von 30T Euro sowie die Übernahme des Gaststätteninventars im Clubhaus Uferstraße mit ebenfalls 30T Euro.

Nicht realisiert wurde der Kauf eines Ausbildungsbootes, eines Schlauchbootes und im Endergebnis von zwei Booten für den Leistungssport. Die Nettoinvestitionen betragen damit nur etwas mehr als die Hälfte der vorgesehenen Ausgaben. Unser Geldvermögen hat sich demzufolge nicht reduziert sondern spürbar erhöht. Zum Jahresende beläuft es sich auf mehr als 450T Euro.

Der Vollständigkeit halber anzumerken ist noch, dass sich die Ausgaben für die 100-Jahrfeier in 2011 auf annähernd 100T Euro belaufen. Die Einnahmen betragen knapp 20T Euro.

Für 2012 gehen wir von einem noch etwas verbesserten Überschuss aus. Da nur kleinere Investitionen vorgesehen sind, wird sich unser Geldvermögen weiter erhöhen. Wir rechnen dass wir zum Jahresende ein Geldvermögen von 620Teuro erreichen.

*Friedrichshafen, den 13. Januar 2012
Heinz Schlumberger*

Rollfock- und Rollreffsysteme
von Bartels.

Yacht Starqualitäten. Yacht 8/2007

Durchdacht, solide, funktional. Yacht 25-26/2007

**WIR
ENTWERFEN
ENTWICKELN
PRODUZIEREN
UND BERATEN.**

SIE SEGELN

www.bartels.eu

 **BARTELS ROLLREFF-SYSTEME | Tel. 07544-95860-0 | bartels@bartels.eu**

Photo: Franco Pace für Josef Martin Yachten

Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2011

	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2011 01.01. - 31.12. Euro	Abrechnung Wirtschaftsjahr 2011 01.01. - 31.12. Euro	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2012 01.01. - 31.12. Euro
A. Allgemein			
<u>Einnahmen</u>			
Mitgliedsbeiträge	171.000	172.806	169.000
Zuschüsse	10.000	15.516	5.000
Spenden, Sonstiges	3.000	12.214	3.000
Mieten und Pachten	57.000	52.440	57.000
Hafen	234.000	292.346	273.000
Winterlager	105.000	127.613	109.000
Regatten, Boote, Ausbildung	37.000	39.281	32.000
Verkäufe, Veranstaltungen	37.000	41.133	21.000
Sonstige und a.o. Einnahmen	30.000	52.986	41.000
<u>Gesamt</u>	<u>684.000</u>	<u>806.335</u>	<u>710.000</u>
<u>Ausgaben</u>			
Personalkosten	178.000	176.551	179.000
Grundstückskosten	108.000	109.831	110.000
Versicherungen, Beiträge	45.000	46.326	46.000
Unterhalt/Instandhaltung, masch. Anlagen, Fahrzeuge, Boote	70.000	76.719	59.000
Sonst. Verwaltungskosten u.a.	244.000	235.629	135.000
Sonst. und a.o. Aufwendungen	645.000	645.056	529.000
Zwischensumme	645.000	645.056	529.000
Zinsen	-	-	-
Darlehensstilgung	-	-	-
<u>Gesamt</u>	<u>645.000</u>	<u>645.056</u>	<u>529.000</u>
<u>Überschuss/Fehlbetrag</u>	<u>39.000</u>	<u>161.279</u>	<u>181.000</u>

Aufgestellt: 13.01.12/Sbg

Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2011

	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2011 01.01. - 31.12. Euro	Abrechnung Wirtschaftsjahr 2011 01.01. - 31.12. Euro	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2012 01.01. - 31.12. Euro
<u>B. Investitionen</u>			
Winterlager	20.000	1.499	
Hafen	7.000	30.000	10.000
Clubhäuser	26.000	54.685	2.000
Einrichtung/Büroausstattung	2.000	892	
Boote u.a. Jugend, Sport	96.000	15.808	4.000
Brutto-Investition	151.000	102.884	16.000
Zuschüsse, Spenden, Verkäufe	-10.000	- 26.780	-3.000
Netto-Investition	141.000	76.104	13.000
<u>C. Fremdfinanzierung</u>			
Nettoinvestition, wie oben	-141.000	- 76.104	-13.000
Finanzierungsmittel/-bedarf allgem. Haushalt von vorn	39.000	161.279	181.000
Finanzbedarf/-überschuß	-102.000	85.175	168.000
Darlehensaufnahme	-	-	-
Veränd. Nettogeldvermögen	-102.000	85.175	168.000
<u>D. Nettogeldvermögen</u>			
Stand 01.01.	366.944	366.944	452.119
Änderung von oben	-102.000	85.175	168.000
Stand 31.12.	264.944	452.119	620.119

Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2011

E. Zusammenstellung Geldbestände, Forderungen und Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2011 Euro
AKTIVA		
1. <u>Geldguthaben</u>		
Kassen	292,75	278,78
Bankguthaben	325.300,49	442.552,49
Herzog-Carl-Stiftung	-1.137,15	-5.957,31
	<u>324.456,09</u>	<u>436.873,96</u>
2. <u>Forderungen</u>		
Forderungen	48.894,87	6.492,23
Umsatzsteuer		15.094,76
	<u>48.894,87</u>	<u>21.586,99</u>
<u>Gesamt</u>	<u>373.350,96</u>	<u>458.460,95</u>
PASSIVA		
1. <u>Sonst. kurzfr. Verbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten	4.201,55	6.341,63
Umsatzsteuer	2.205,41	0,00
	<u>6.406,96</u>	<u>6.341,63</u>
<u>Gesamt</u>	<u>6.406,96</u>	<u>6.341,63</u>
Liquiditätsüberschuss	<u>366.944,00</u>	<u>452.119,32</u>

Aufgestellt: 15.01.12/Sbg



Der schnellste Weg zu Ihrer Beratung

Wenn es um Versicherungen und Vorsorge geht, benötigt man einen Partner, der vor Ort ist, wenn man ihn braucht. Uns finden Sie gleich in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gewissenhaft und entwickeln flexible Lösungen, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Kompetent und mit einem beispielhaften Service. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Bezirksdirektion Martin Bantle e.K.

Rheingasse 19
78462 Konstanz
Telefon 07531 28259-0
Fax 07531 28259-29
bantle@zuerich.de



Segelsport

Diesmal wird der Ressortbericht zweigeteilt. Im ersten Teil stehen unsere Athleten im Mittelpunkt. Was ist aus unseren 3 Olympia Mannschaften geworden? Sie sind mit dem Ziel an den olympischen Sommerwettkämpfen 2012 teilzunehmen in die Qualifikationen des letzten Jahr gegangen. Der zweite Teil zeigt auf, welche Möglichkeiten der WYC zur Förderung unserer Athleten hat, wie die Gelder des Ressorts 2011 geflossen sind und was 2012 ansteht.

Sie haben es sicher erfahren. Toni Wilhelm hat zum zweiten Mal (nach 2004) das Olympia Ticket in der Tasche. Der 15te Platz bei den Weltmeisterschaften in Perth Australien hat seine Führung in der nationalen Qualifikation weiter ausgebaut. Er hat die Wettfahrten mit einstelligen Platzierungen begonnen, hatte ein

auch noch die Nation zur Teilnahme qualifizieren. Das ist nötig, da die Gesamtzahl der Starter in den olympischen Wettfahrten begrenzt ist. Toni ist zurzeit 16ter in der Welt-rangliste, er wird der 8te Starter für den WYC bei olympischen Spielen! Die nächsten Wochen und Monate wird Toni intensivste Trainings und

Wettkämpfe zur Vorbereitung absolvieren. Wir drücken ihm deshalb vom 27. Juli bis 12. August ganz fest die Daumen!

Max und Moritz Rieger haben 2011 nach einem harten Winter Training die erste Qualifikationsregatta auf dem olympischen Revier vor Weymouth stark begonnen. Der 2010 bei



Segeln im Team oder als Einzelkämpfer, dieser Sport bleibt immer eine echte Herausforderung mit all seinen Facetten.

besseres Ergebnis erwartet und konnte seine Stärke dann doch nicht voll zeigen. Die Nachwirkungen der Schulterverletzung und der aus der Verletzung resultierten Trainings-pause wurden gegen Ende der Serie immer deutlicher. Aber, was zählt ist die Fahrkarte! Auch für die Qualifikation Deutschlands zum Start in der RS:X Klasse hat Toni Wilhelm die notwendigen Punkte gesammelt. Um an Olympia teil zu nehmen, reicht es nicht, bester Deutscher in den Ausscheidungen zu werden, es muß sich





Zwei, die eine schwierige Kunst souverän beherrschen, der eine, Mathias Miller im Finn und der andere, Toni Wilhelm auf dem schmalen Surfbrett.

viel Wind doch noch große Abstand zu den Cracks hatte sich durch die harten Trainingseinheiten deutlich reduziert. Unsere Zwillinge konnten in der Weltspitze mitmischen, was sie in einzelnen Wettfahrten immer wieder mit Platzierungen unter den ersten zehn vor Weymouth (4., 3., 6.) bewiesen.

Der Plan lautete, durch intensives Training und mentale Vorbereitung den Erfahrungsvorsprung der Konkurrenz über den Sommer weiter zu verringern und als Teilnehmer für die WM in Perth gesetzt zu werden. Dort sollte dann die Qualifikation möglich werden. Doch davor kam Kiel – und aus war der Traum. Ihre stärksten Konkurrenten Schadewaldt/Baumann konnten die Kieler Woche gewinnen, Riegers belegten einen mittelmäßigen 13ten Rang und waren somit weit abgeschlagen – chancenlos. Konsequenz wurde die Kampagne

beendet, Boot, Trailer, Bus umgehend verkauft. Der Fokus liegt die nächsten Jahre auf der beruflichen Entwicklung. Internationale Erfahrung will auch dort gesammelt werden. Ist damit das Segeln beendet? Meiner Meinung nach sicher nicht! Wir werden von den beiden noch hören. Nur Geduld.

In der Yacht Ausgabe 2 von 2012 steht zu lesen: „Ob die Disziplin Finn Dinghy nach dem verpatzten WM-Auftritt von Jan Kurfeld (34) und Matthias Miller (40) besetzt wird, war bei Redaktionsschluss noch unklar. Beide konnten weder die Nominierung erfüllen noch ihren Kader-Status bestätigen.“ Theoretisch kann Matthias, der momentan die Qualifikation dank seines hervorragenden 6ten Platzes in Kiel (Kurfeld wurde 8ter) anführt, die Nationen Qualifikation Mitte Mai bei den Weltmeisterschaften in Falmouth England

noch erringen. (siehe auch den Artikel von Matthias Miller). Die letzten Telefonate klangen vielversprechend. Er wird sein Trainingskonzept überarbeiten und mit neuem Material und Trainer nochmal alles geben. Mit etwas Glück ist Matthias doch noch dabei!

Meine Budgetplanung für das Ressort Sport für das Jahr 2011 hat die Realität nicht getroffen. Es war geplant, zwei Segel und ein Schlauchboot sowie etliches an Segel- und Surfmaterial zu kaufen.

Aus den geplanten 60.000 Euro Investitionen wurden keine getätigt, die gesamten Ausgaben beliefen sich auf zirka 13.000 Euro, die sich wie folgt zusammensetzten: Boote (ein Ankauf und ein Verkauf) null Euro, Segel- und Surf-Material (Segel, Masten etc.) 9.000 Euro, LKE 4.100 Euro.

Im Rahmen der Vereinsförderung an Klubmitglieder nach den Richtlinien der leistungsbezogenen Kostenerstattung (LKE) wurden in 2011 für die Saison 2010 neun Mannschaften mit insgesamt 4.100 Euro unterstützt. Falls Sie Fragen zu den Förderrichtlinien der LKE haben, wenden Sie sich bitte direkt an mich. Start und Kilometergelder werden wie gehabt für alle Mannschaften über das Ressort Jugend bezuschusst.

Was steht 2012 an? Im Budget wurden Ende 2011 keine Neuanschaffungen vorgesehen. Kurzfristig hat sich die Situation Anfang 2012 allerdings verändert. Wir werden, hoffentlich, durch die Stadt Friedrichshafen in altbewährter Manier unterstützt, einen Finn anschaffen, der vorübergehend Matthias Miller zur Verfügung gestellt wird, der das Ziel Olympia 2012 noch nicht aus den Augen verloren hat. Boote 16.000 Euro, Segel- und Surf-Material 11.000 Euro, LKE 4.500 Euro. Das Material steht dann nach der Kampagne unseren Jugendlichen und Junioren zur Verfügung.

Ich wünsche uns allen spannende Wettfahrten, eine sichere, erfolgreiche und erholsame Saison 2012, bei reichlich Pegel, Wind und ausreichend Sonne.

Olaf Venger

Regattasport

Die WYC - Regatten im Jubiläumsjahr 2011. Das war nicht nur das Jahr des 100. Geburtstags des Württembergischen Yacht-Clubs, sondern brachte dem Regattateam neben den WYC Standard-Regatten zusätzliche Großveranstaltungen. Außerdem würfelten die späten Osterferien den Bodensee-Regattakalender schwer durcheinander.



Unsere Regattasaison startete bereits am 16. und 17. April mit der Claude Dornier Regatta. An den Start sollten alle Laser Klassen (Standard, Radial und 4.7) und die 420er gehen. Leider mussten jedoch wegen zu geringer Meldezahlen die Laser Standard abgesagt werden. Trotzdem gelang es

Wettfahrtleiter Dr. Volkard Berg bei sonnigem, aber noch sehr kühlem Wetter alle 41 Jollen bei etwa 2 Beaufort in den fünf ausgeschriebenen Wettfahrten durchs Ziel bringen.

Vom 21. bis 22. Mai folgte die traditionelle Pokalregatta für Yachten. Neben den 30qm Schärenkreuzer wetteiferten die Seglerinnen und Segler auf den Dynamic 35** Yachten um die Siegerpokale. Dieses Jahr zum ersten Mal mit dabei waren die International 806 Yachten. Sie bildeten mit den H-Booten eine Startgemeinschaft.

Wettfahrtleiter Markus Finckh konnte ein stolzes Feld von 22 Schärenkreuzern, sieben Dynamic 35, acht International 806 und sieben H-Boote bei strahlendem Sonnenschein und schönem Wind auf die Bahn schicken. Nach drei schönen Wettfahrten saßen die etwa 170 Seglerinnen und Segler gemütlich nach

dem gemeinsamen Abendessen im Clubhaus zusammen.

Schon eine Woche später ging es für das Regattateam in Seemoos weiter. Mit einem Rekordmeldeergebnis von 37 Opti A, 59 Opti B und 14 Teeny-Jollen hatten die beiden Wettfahrtleiter Jochen Deininger und Marc Röhner sowie die über 30 Regattahelfer an Land und auf dem Wasser alle Hände voll zu tun. Segler und das Regattateam wurden mit herrlichem Wetter, schönem Wind und fünf Wettfahrten belohnt.

Als sportliches Highlight im Jubiläumsjahr richtete der WYC vom 8. bis 10. Juli in Seemoos die Internationale Deutsche Meisterschaft der Laser aus. In 65 Laser Standard und 50 Laser Radial kämpften die über 35 Jahre alten Master Seglerinnen und -segler aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz um die Meistertitel in den verschiedenen Altersklassen.

Wettfahrtleiter Markus Finckh und sein Team konnten sechs von ausgeschriebenen sieben Wettfahrten bei tollem Wind zum Abschluss bringen. Ein interessantes Begleitprogramm, wie zum Beispiel ein Besuch in der Zeppelin-Werft mit anschließendem Galadiner in der Zeppelin-Lounge und eine Weinprobe für die Begleitpersonen begeisterte Segler und die Angehörigen.

Anlässlich des Hafenfests am 2. und 3. Juli veranstaltete das Regattateam eine Jubiläumsregatta der besonderen Art. Eine Wettfahrt, die Tradition und Moderne verband wurde ein Augenschmaus vor unserem Hafen. Punkt zwölf Uhr fiel, bei herrlichem Wetter und leichten Winden, direkt vor der Uferstraße der Startschuss zur WYC-Jubiläums-Regatta. Dabei segelte je eine historische und eine moder-



ne Yacht im Team um die beste Punktzahl auf der Regattabahn, die zunächst von der Jochen Friks „Wolkuse“ als Pfadfinderboot absegelt wurde.

So starteten insgesamt fünf Teams. Nach 51 Minuten und 59 Sekunden segelte die „Tir Na Nog“, ein L-Boot, Baujahr 1922, von F. Wutschka als erste über die Ziellinie, dicht gefolgt von dem Vertenskreuzer „Schwalbe“, Baujahr 1936 von R. Willmann und der modernen Nissen 42 „Scylla“ von W. Müller. „Die letzten Drei“ ein Jollenkreuzer, Baujahr 1935 von K. Kögler wurde 4., als 5. segelte eine moderne Dynamic 35 „Escha“ von E. Staudacher über die Linie, als 6. kam „Midlife Crisis“, eine Speedwave 9,5 von P. Schildhauer, es folgte „Ilios“ eine Scholz 22 von B. Meyer, dann „Elisabeth“ ein 30er Seefahrtskreuzer von 1936, danach „Domina“, eine moderne Nissen 38 von A. Rothmund, und schließlich „Gamle Dam“ ein



Die letzte Saison war eine wirkliche Herkulesaufgabe für das gesamte Regattateam. Angefangen bei den normalen Wettfahrten, kamen im 100jährigen WYC-Geburtsjahr auch noch zum Hafenfest die einmalige Jubiläums-Regatta mit den wunderschön anzusehenden Oldies und die internationalen Deutschen Laser-Masters unter der Schirmherrschaft von Herzog Friedrich. Mit über 100 aktiven Teilnehmern sprengte diese Regatta in Seemoos zwar nicht den Rahmen, aber es war doch dort einiges geboten. Eine rundherum zufriedenstellende Saison!

dänisches Volkeboot Baujahr 1928 von B. Lindemann.

Zum Ende der Sommerferien bildeten die Clubmeisterschaft/Absegleregatta einen Saisonhöhepunkt für alle aktiven Segler des WYC. Zwar war das Wetter am Samstag noch nicht besonders einladend, besserte sich jedoch am Sonntag rechtzeitig zum Start. Regattaobmann Wolfgang Hund freute sich über die trotzdem gute Beteiligung von 24 Schiffen mit rund 60 Teilnehmern der unterschiedlichsten Klassen.

In zwei verschiedenen Gruppen startete Wettfahrtleiter Kurt-Olaf Venger bei immer besser werdenden Winden gegen Mittag auf dem Startschiff von Günther Widmer die Gruppe der sportlichen Regattasegler. Auf einen Up-and-down-Kurs in die südliche Richtung startete die Regattagruppe und fünf Minuten später folgte die Gruppe der etwas gemütlicheren Fahrtensegler in Richtung Seemoos. Carsten Ortlieb holte sich bei besten Bedingungen den Titel des Clubmeisters bei den Regattaseglern. Peter Gregor siegte bei den Fahrtenseglern und den Damenpokal ersegelte sich Susanne Zimmermann.

Den stürmischen Abschluss der Saison bildete die traditionelle INTER-



... und natürlich die beliebten Jugendregatten, die immer wieder für strahlende Sieger sorgt.

BOOT Trophy am 17. und 18. September. Bei leichter sommerlicher Brise aber auch regnerischem Starkwind starteten am ersten Messe-Wochenende über 100 Einhandsegler aus vier Nationen in sechs verschiedenen Klassen zur international ausgeschrieben Interboot-Trophy im 50. Jahr der Interboot, dem 100. Jubiläumsjahr des Württembergischen Yacht-Clubs und im 200. Jahr der Stadt Friedrichshafen. Ein seltenes Bild bot sich am Samstagmorgen den frühen Besuchern an der Uferstraße vor dem Clubhaus des WYC. Das rege Treiben zwischen Booten, Trailern und Wohnmobilen glich einer „Boxengasse“ und vermittelte das Flair einer spannenden Veranstaltung. Das war hautnaher Segelsport zum Anfassen. Insgesamt fünf Wettfahrten waren an diesem Wochenende von WYC-Wettfahrtleiter Markus Finckh geplant.

Aber zunächst wurde aus der „Segelei“ nicht viel. Immer wieder stark drehende Winde verzögerten den ersten Start bis gegen 14 Uhr, dann endlich konnte Markus Finckh, bei konstantem Westwind mit bis zu 2,5 Windstärken aus westlichen Richtungen, die erste Wettfahrt anschießen.

Nach Contendern, Finn-Dinghies, Lasern, Laser-Radial, Europas und Laser 4,7 starteten bei recht freundlichen Wetterbedingungen die einzelnen Klassen im fünf 5-Minutenabstand. Dieser Lauf ging problemlos über die Bahnen und nach ungefähr einer Stunde segelten die ersten über die Ziellinie. Auf Grund des dann wieder nachlassenden Windes konnte

am Samstag leider keine weitere Wettfahrt mehr gestartet werden. Für Sonntag waren dann die Wetter- und Windprognosen nicht mehr ganz so günstig.

Niedrige Temperaturen, bedeckter Himmel und leichter bis kräftiger Regen sowie Wind zwischen 2 bis 4 Beaufort versprachen trotz alledem zunächst einen spannenden zweiten Lauf. Doch kurz nach dem Start der ersten drei Klassen, gegen 9.30 Uhr, brach Wettfahrtleiter Markus Finckh aus Sicherheitsgründen die gesamte Regatta wegen auffrischendem und böigem Wind, der danach zum Teil mit bis über 8 Windstärken blies, für alle Teilnehmer ab. Inzwischen waren auch die Sturmwarnleuchten eingeschaltet worden und der böige Starkwind sorgte doch noch für einige Kenterungen, bei denen die mit ihren Trockenanzügen und Schwimmwesten gut geschützten Segler unfreiwillige Bekanntschaft mit dem kühlen Bodenseewasser machen mussten und außer einigen kleineren Blessuren an Material gab es keine weiteren Schäden zu beklagen. Mit den in Bereitschaft liegenden schnellen Sicherungsbooten des WYC und durch die tatkräftige Unterstützung der Wasserschutzpolizei konnte allen gekenterten Seglern schnell geholfen werden. Eine weitere Wettfahrt wurde wegen angesagtem Starkwind bis 9 Beaufort an diesem Sonntag nicht mehr gestartet.

Damit alle Regatten reibungslos ablaufen, müssen natürlich auch die Organisation und die Einteilung der vielen Helferinnen und Helfer stimmen. Die Abstimmung für die neue Saison 2012 erfolgte Ende Januar bei einem Helfertreffen in Seemoos. Die jeweils aktuellen Organisationspläne für die Regattahelfer, sowie weitere Informationen zu unseren Regatten können wie immer auf der Internetseite des WYC im Mitgliederbereich eingesehen werden. Hier werde ich auch laufend, eventuell notwendigen Änderungen in den Organisationsplan einpflegen. Schauen Sie doch mal vorbei. Im Internet sind natürlich auch alle Ausschreibungen,

Ergebnislisten, ausführliche Berichte und Fotos zu den WYC-Regatten zu finden. Selbstverständlich kann hier für alle Regatten, einschließlich der Clubmeisterschaft/Absegleregatta, online gemeldet werden. Für Interessenten sind auf der Homepage des WYC ebenfalls die Segelanweisung mit Flaggentafeln und Tipps für Regattahelfer und -segler hinterlegt.

Zum Schluss möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen Helferinnen und Helfern aus der vergangenen Saison bedanken. Viel Regattahelfer sind nicht nur bei einer Regatta dabei. Ein großer Stamm lässt es sich nicht nehmen mit viel Spaß bei mehreren oder gar allen durchgeführten Regatten als Helfer dabei zu sein. Stellvertretend möchte ich hier für die insgesamt etwa 70 Helferinnen und Helfer die Wettfahrtleiter Markus Finckh, Dr. Volkhard Berg, Jochen Deininger und Marc Röhner erwähnen. Sie haben in der Saison 2011 für die Regatten des WYC die Verantwortung auf dem Wasser getragen.

Besonderer Dank gilt auch Maria Diesch mit ihrer Verpflegungscrew. Ihr perfekter Service trägt sehr viel zu der guten Stimmung bei den WYC-Regatten bei. Es ist schön, dass die meisten auch dieses Jahr wieder dabei sind. Dies ist wohl auch ein Zeichen dafür, dass die Mithilfe im Regattateam des WYC nicht nur Arbeit, sondern auch Spaß macht. Vielleicht finden sich im Laufe der Saison noch weitere Clubmitglieder, die sich in diesem Bereich des Clublebens engagieren wollen. Bitte melden Sie sich einfach bei mir oder im Clubbüro. Besonders für Aufgaben als Wettfahrtleiter und Schiedsrichter benötigen wir weitere Interessenten, welche im kommenden Winter die geforderten Lizenzen erwerben können.

Auf die neue Regattasaison mit hoffentlich genügend Wind, schönem Wetter und vielen motivierten Helfern, Wettfahrtleitern und Schiedsrichtern freut sich schon heute

Wolfgang Hund



NAUTIMA® Versicherungsschutz für Yachteigner und Sportbootfahrer

Sie lieben Ihr Hobby, Ihren Sport, Ihre Freizeit. Schnittige Segelyachten. Wendige Motorboote. Wasser und Wind, das ist Ihre Welt. Wer denkt da schon an Versicherungsschutz? NAUTIMA® ist unser spezielles Markenversicherungsprogramm rund um Ihr Boot, Ihr unsichtbarer Rettungsring. Wenn Sie an Bord gehen, sollte NAUTIMA® dabei sein; der optimale Versicherungsschutz für das Boot, den Skipper und seine Gäste an Bord.

NAUTIMA® bietet Ihnen, aufeinander abgestimmt:

- Kaskoversicherung (feste Taxe – keine Abzüge „neu für alt“)
- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Insassenunfallversicherung
- Auslandsrankenversicherung

Und es geht noch weiter. Damit Sie im Notfall die bestmögliche Versorgung und Hilfe erhalten, haben wir die NAUTIMA®-Helpline ins Leben gerufen.

Sie sollten sich informieren.



Mannheimer Versicherungen
Versicherungsbüro Jürgen Durski
Albrecht-Dürer-Straße 49 · 88046 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41. 7 28 78 · Fax 0 75 41. 7 28 85
Internet: www.mannheimer.de/durski
E-Mail: durski@mannheimer.de

Jugend

Erfolgreiche Jugendliche durch ein starkes Team unterstützt! Die Jugendabteilung des WYC kann sich glücklich schätzen, jedes Jahr können wir einen Zuwachs verzeichnen. Der Anfängerkurs ist stets ausgebucht, alle Jüngsten- und Jugendboote für die Saison bereits vergeben und auch der Umstieg in die anderen Bootsklassen erfolgt reibungslos mit großem Erfolg.

Der WYC verzeichnet 150 Jugendliche im Jahr 2012. 13 mehr als noch 2011. Davon trainieren aktiv rund 100 Jüngste und Jugendliche wöchentlich im Winter und auch im Sommer auf dem Seemooser Clubgelände des WYC. Ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Theorie- und Sportangebot im Winter wirkt sich unterstützend auf die Arbeit auf dem Wasser im Sommer aus und trägt somit zu den großen Erfolgen

verantwortlich für alle Anträge, Zuschüsse und Fördergelder, dem Pressewart, zuständig für die Presseartikel in Printmedien, Internet und Clubnachrichten in Absprache mit Christian Meeh und dem Technikwart, der sich um die Anhänger, Motorboote und die Technikausrüstung der Jugendabteilung kümmert. Ich bin sehr dankbar, dass ich in der heutigen Zeit drei ehrenamtliche Helfer gefunden habe, die unsere Jugend-



Das Gelände für unsere Club-Jugend in Seemoos, wer kann seinem Segelnachwuchs schon so einen optimalen und herrlichen Rahmen bieten. Die Jugend nimmt's dankbar an.

bei. Die Anzahl der Regatten und Meisterschaften sind enorm, knapp 160.000 Kilometer werden von der Jugendabteilung des WYC jährlich zurück gelegt!

In der kommenden Saison wird sich die Jugendabteilung durch ihre ständige Vergrößerung ausweiten. Die Jugendordnung wurde ergänzt. Die Organe der Jugendabteilung waren bisher die Jugendhauptversammlung, der Jugendrat und der Jugendleiter.

Hinzu kommt für das Jahr 2012 ein Jugendausschuss, der vom Jugendleiter benannt werden kann. Der Ausschuss besteht aus dem Kassenwart,

abteilung unterstützen. Als Kassenwart fungiert Dr. Werner Siegelin gemeinsam mit Jaqueline Egger-Buck, Pressewart ist Gabriele Seif und Technikwart Bernhard Seif. Ihnen gebührt großer Dank für diese Unterstützung.

Eine sehr wichtige Aufgabe jeden Winter ist die Überholung der Jugendboote. Kleinere aber auch größere Reparaturen stehen jedes Jahr an. Harry Belz hat sich dieses Jahr erneut der enormen Aufgabe gestellt und überholt mit Hilfe von Wolfgang Donath, Manfred Melzer und Jürgen Munz die Jugendboote professionell! Jeden Dienstag, Mittwoch und Sams-

tag wird an den Booten gearbeitet und unermüdlich werden diese wieder in einen Top Zustand gebracht. Herzlichen Dank für die geopferte Zeit!

Im Jahr 2010 und 2011 konnten wir unseren ersten FSJ-ler (Freies Soziales Jahr), Felix Diesch, im Verein einstellen. Dies war eine große Erleichterung im täglichen Trainingsbetrieb, der Regattabetreuung und in bei den Trainingsvorbereitungen. Leider konnten wir für das Jahr 2011/2012 keinen neuen FSJ-ler finden, der bereits im Segelsport verankert ist. Umso glücklich sind wir, dass wir bereits für dieses Jahr, ab September, einen neuen FSJ-ler zur Verfügung haben – Conrad Rebholz aus der Jugendabteilung des WYC. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Wie sie bereits erfahren konnten, steht hinter den erfolgreichen jugendlichen Seglern ein starkes ehrenamtliches Team, dem ich besonders danken möchte! Ohne die große Anzahl an ehrenamtlichen Helfern und Trainern wäre unsere Jugendarbeit in diesem Umfang nicht möglich.

Ein besonderer Dank gilt weiterhin allen Institutionen, die die WYC Jugend finanziell und ideell unterstützen, dem WYC-Vorstand sowie dem gesamten Club und seinen Gönnern, seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg, der Stadt Friedrichshafen und dem Landesseglerverband, um nur einige zu nennen. Danke auch an Rainer Petrowitz der für die Jugendlichen stets Ansprechpartner und eine große Hilfe ist.

Unsere Trainerin Heike Winchenbach startet nun in ihre fünfte Saison beim WYC. Ich möchte mich im Namen der ganzen Jugendabteilung und den Eltern bei Heike für ihre Arbeit beim WYC bedanken. Perfekt vorbereitete Trainingsmaßnahmen, freundlicher und angenehmer Umgang, immer ein offenes Ohr und der Einsatz für die Jugend zeichnen sie besonders aus. Vielen Dank an Heike für die perfekte Arbeit beim WYC!

Jaqueline Egger-Buck

Ausbildung

Zaghft öffnet sich am 12. Januar 2011 zum Informationsabend die Tür zum großen Ausbildungsraum in Seemoos. Auf der Leinwand flimmert eine Segelyacht, die Krängung ist enorm, die Gischt spritzt bis in die Pflicht. Langsam füllt sich der Raum mit ausbildungswilligen Aspiranten für das Bodenseeschifferpatent.



Auf den Clubschiffen wird kräftig geübt, egal ob unter Segeln, Motor oder abgetakelt.

Ich zähle 22 interessierte Zuhörer. Unsere Kapazitätsgrenze der Ausbildungsplätze ist schon wieder fast erreicht. Hoffentlich kommen nicht zu viele Nachzügler.

Mitte Oktober stehen unsere letzten zwei Schüler mit dem Ausbilder dick ver mummt auf dem Steg im Hafen. Sieben Windstärken und Regenschauer. Der Prüfer vom Schiffsfahrtsamt kommt und meint, das könne man ja vergessen, bei sieben Beaufort mit Anfängern eine Prüfung

zu segeln. Verdutzt schauen sich unsere Prüflinge an. „Wir schaffen das!“ So wie unsere letzten zwei Aspiranten haben dieses Jahr wieder alle Anwärter die Prüfung für das Bodenseeschifferpatent Segel und Motor auf Anhieb bestanden. Herzlichen Glückwunsch.

Einen großen Dank auch an die Ausbilder, die viele Stunden wertvolle Zeit ehrenamtlich in das Training investiert haben. Ganz besonders

freut es mich, dass wir drei neue junge Clubmitglieder begeistern konnten, uns bei der Ausbildung tatkräftig zu unterstützen.

Wir wollen als Württembergischer Yacht-Club weiterhin eine sehr gute, intensive Ausbildung bieten, die weit über den Anforderungen des Bodenseeschifferpaten hinausgeht. Nur wer sicher eine Segelyacht führen kann, wird von uns zur Prüfung zugelassen.

Martin Zimmermann

Marinetechnik FINCKH

- Motorenservice u. Reparaturen aller Fabrikate
- Bootselektrik/-elektronik Ein- u. Umbauten
- Abgasuntersuchung, Gasprüfung
- TÜV- Check u. Vorführung
- Ein- u. Auswinterungen
- Boots- u. Yacht-Fullservice
- Mobiler Service (Europaweit)
- Neu- u. Gebrauchthandel/-vermittlung

Mobil: +49 (0)170 / 287 93 91 – Fax: +49 (0)7541 / 94 11 47

E-Mail: Marinehandel@web.de

Fahrtensegeln

Vom 2. bis 5. Juni stand wieder unser jährliches Fahrtensegeln an. 13 Schiffe fanden bei zum Teil stark böigem Wind den Weg nach Unteruhldingen, so dass um 17 Uhr beim Aperó auf der Mole alle recht herzlich begrüßt werden konnten.

Nach einem guten Essen im Restaurant „Mainaublick“ fand sich der harte Kern noch zu einem gemütlichen Absacker im neu eingerichteten Clubhaus am Bahnhof ein.

Am Freitag war Sipplingen unser Tagesziel. Bei herrlichen Windverhältnissen segelte fast jede Crew zu weit, fand die Bremse bei Sipplingen nicht und beschwerte sich später, dass der See schon bei Ludwigshafen zu Ende ist, um dann zurück, hart am Wind, in Sipplingen einzulaufen. Um 17 Uhr war auf dem Grillplatz im Hafen Bieranstich, die Grillkohle glüh-



... da lässt es sich doch so richtig aushalten, während dem Fahrtensegeln den nächsten Morgen mit einem Bordfrühstück genießen.

te schon und jeder konnte seine Steaks und Würstchen brutzeln. Nach schönen, gemütlichen und geselligen Stunden ging dieser Tag zu Ende.

Samstag ging's dann nach Meersburg. Der Hafenmeister des Yachtclubs hatte für uns Plätze im Hafen Halttau reserviert. Abends trafen wir uns im Restaurant Weinstube Halttau, in dem auch die Siegerehrung unseres Seglerquiz stattfand. Eine Aufgabe war unter anderen, einen schönen Spruch zu Ehren Rasmus aufzuschreiben. Die Punktevergabe erfolgte wie beim Grand Prix, so dass gemeinsam abgestimmt werden

konnte, welche Crew die besten „Dichterqualitäten“ hatte.

Der erste Preis ging an die Crew von "Seven Seas", gefolgt von "Rono" und "Flair". Herzlichen Glückwunsch. Rasmus sei euch wohlgesonnen. Am späten Abend ging es dann noch in die Altstadt von Meersburg, um natürlich die guten Meersburger Weine zu probieren.

Sonntagmorgen ging es bei leichtem Wind zurück zum WYC.

Nach vier kurzweiligen Tagen war die allgemeine Meinung: Schön war'szugelassen.

Martin Zimmermann

Clubausfahrt

Am 24. Juli fand unsere Clubausfahrt nach Fussach statt. Die Voranmeldungen von 21 Schiffen mit rund 50 Teilnehmern klang zunächst sehr verheißungsvoll. Aber nur 14 hartgesottene Skipper machten sich am Samstagmorgen über den See auf den Weg ins österreichische Fussach.

Und dabei kamen sich die Teilnehmer sicherlich vor wie Noah, so sintflutartig regnete es. Vereinzelt wurde auch schon vom „Martin's Wetter“ gefrotzelt. Auf jeden Fall konnten die neuesten Südwester und Regenoveralls zur Schau getragen werden.

Um 18 Uhr konnten dann aber doch fast alle der angemeldeten 50 Teilnehmer begrüßt werden, da doch einige Clubkameraden über den Landweg eingetroffen waren. Das freute natürlich die inzwischen getrockneten Segler ganz besonders.

So gab es dann beim Sektempfang an der Bar ein großes Hallo. Im Restaurant Schwedenschanze war ein großer Raum für uns reserviert und wir wurden hier kulinarisch bestens verwöhnt. Erwin Wicker und Ute Haag sorgten mit fetziger Akkordeon-Musik für tolle Stimmung und es

wurde bis in die Nacht hinein gesungen und geschunkelt.

Kurz vor Mitternacht organisierte unser Präsident Ekke Diesch noch einmal Sekt, denn es gab was besonderes zu feiern, Erwin Wicker wurde 75 Jahre alt!

Martin Zimmermann



Trotz durchwachsenem Wetter kam eine lustige Meute Unerschrockener zusammen.

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Ressort sorgt für eine allgemeine enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Presseorganen und „füttert“ diese gezielt mit allen interessanten Informationen aus dem Leben und den Aktivitäten des Württembergischen Yacht-Clubs. So steht's im Aufgabenbereich des Vorstandes für Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

Aber natürlich gibt es noch eine Menge anderer Aufgaben in diesem Bereich, außer Fotografieren, Schreiben und dem Berichten von segelsportlichen, sportpolitischen und gesellschaftlichen Aktivitäten aus dem WYC. Dies geschieht natürlich immer in Abstimmung mit dem Präsidenten oder den jeweiligen Ressortleitern. Für die Anwesenheit der Presse bei der Mitgliederversammlung zu sorgen gehört ebenso dazu, wie die Einladung der Medienvertreter zu wichtigen Veranstaltungen, wie Ehrungen von erfolgreichen Meisterschaftsteilnehmern oder sonstigen wichtigen, internationalen Regatten, oder auch Bootstufen und Weiteres.

Dazu findet jährlich ein Meeting zum Erfahrungsaustausch mit Vertretern der regionalen Zeitungen statt. Artikel und Pressemitteilungen über das Clubgeschehen werden regelmäßig an die Schwäbische Zeitung, den Südkurier, INFO-Bodensee, Seewoche, Wochenblätter, die IBN-Nachrichten, an die Yacht, Segelsport DSV, die Zeitschrift Segeln, an den Sport WLSB, aber auch an regionale Radio- und Fernsehredaktionen verteilt. Allein im letzten Jahr konnten wir 117 Pressemitteilungen des WYC in den unterschiedlichsten Medien zählen.

Außerdem erstellt der Pressereferent das jährlich einmal erscheinende WYC-Journal, zu dem auch immer wieder das Aquirieren von Anzeigen gehört. Der Pressereferent kümmert sich um die mehrmals erscheinenden, kurzen WYC-Nachrichten, bei aktuellen, wichtigen Anlässen die WYC-Extra-Nachrichten sowie den einmal im Jahr erscheinenden Veranstaltungskalender. Die Dokumentation vom Hafenneubau oder Clubhausumbau zählen ebenso dazu wie die

fast eineinhalb Jahre dauernde Projektleitung und Mitarbeit bei unserem 100-Jahre-Jubiläumsbuch, mit Recherchen in privaten und staatlichen Archiven, der Fotobeschaffung und der Planung und Steuerung der Produktion unseres „Jahrhundertwerkes“, das federführend von Dr. Volker Göbner geschrieben wurde.

Unser Mitglied und Fotograf Uli Lancé steht seit vielen Jahren dem Pressereferenten zur Seite, um bei Wind und Wetter, auf dem Wasser und an Land mit seiner Kamera die spannendsten und schönsten Momente fotografisch einzufangen. Für seinen unermüdlichen Einsatz für den Club sei ihm hierfür einmal sehr herzlich gedankt. Viel geholfen hat mir auch Jürgen Duscha vom Werbeteam, der seit vielen Jahren in Gestaltungsfragen, wie der Neugestaltung des WYC-Journals, für Flyer oder Logos sowie Drucksachen für's Hundertjährige, mich unterstützt hat. Auch für diese unermüdliche Arbeit für den WYC vielen Dank.

Inzwischen stelle ich fest, dass ich diesen Job schon relativ lange ausübe. Anlässlich der Mitgliederversammlung im November 1987 wurde ich als Regattaobmann in den Vorstand berufen und drei Jahre später



Der erste Andruckbogen für unser Jubiläumsbuch und die Vorstellung mit Herausgeber Dr. Ekke Diesch, Autor Dr. Volker Göbner und Projektleiter Christian Meeh (oben). Uli Lancé schießt wie immer jede Menge toller Fotos und Jürgen Duscha gibt unserem WYC-Journal das markante Erscheinungsbild (unten).



übernahm ich das neu geschaffene und außerordentlich interessante Ressort „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“. Das mache ich auch sehr gerne, aber daraus sind praktisch ein viertel Jahrhundert, Vorstandsarbeit, geworden und ich finde, das ist schon eine sehr, sehr lange Zeit...

Christian Meeh

Mittwochsregatta

Bei der vor inzwischen 18 Jahren aus der Taufe gehobenen und nach wie vor beliebten Regattaserie, hat sich bei 17 Wettfahrten Carsten Ortieb den Gesamtsieg geholt. Gratulation.

Über 400 Schiffe in 48 verschiedenen Klassen, zwischen sechs und zwölf Metern Länge, mit über 1200 Aktiven nahmen an der diesjährigen Mittwochabend-Wettfahrtserie teil.

Neben den Seglern des veranstaltenden WYC kamen die Aktiven auch vom Segel-Motorboot-Club-Friedrichshafen (SMCF), der Eisenbahner-

Segel-Vereinigung (ESV), der Segelgemeinschaft Dornier (SGD), des Wassersport-Vereins Fischbach (WVF), der Studentischen-Segelgemeinschaft-Stuttgart (SSS) sowie des Memminger-Yacht-Clubs (MMYC).

Im Schnitt waren zu jeder Regatta rund 25 Schiffe am Start und damit ist der WYC einer der größten Ausrichter solcher Abendregatten. Der Grad der

Teilnahme zeigt, dass das Konzept, regattamäßig zusammen zu segeln und anschließend gemütlich zusammen zu sitzen, voll aufgegangen ist und sich nach wie vor allergrößter Beliebtheit erfreut.

Ausgefallen war leider die 100jährige-Jubiläums-Langstrecken-Regatta, da ausgerechnet für diesen Abend Hagel und Sturmböen mit bis zu 100 Stundenkilometern angesagt waren. Also wurde an diesem Abend „an der Theke“ gesegelt, und das sehr erfolgreich.

Am Samstagabend zum Abseghock wurde denn auch die Preisverteilung für die Mittwochssegler durchgeführt. Insgesamt kamen 36 Schiffe mit ihren Skippern und Mannschaften in die Wertung. Eindeutiger Sieger wurde Carsten Ortieb auf seiner „Azurra“, mit nur zwei Punkten Abstand folgte Willi und Patrick Egger auf „Strahl“ und mit 16 Punkten wurde Werner Bogner mit seiner „Carina“ Dritter.

Christian Meeh



Gruppenbild mit Dame, nach 17 Wettfahrten stehen die Sieger fest und freuen sich über die gewonnenen Preise.

Hafen

Auch für das Hafenressort thronte unsere 100-Jahrfeier als wichtigstes Ereignis über allen anderen Vorkommnissen. Fast alle Schiffe hatten über die Toppen geflaggt. Die richtige Reihenfolge war nicht immer so wichtig, das bunte Gesamtbild hatte Vorrang und das war gelungen. Für Gäste und Clubmitglieder war das farbenprächtige Bild ein toller und unvergessener Anblick.

Gekrönt wurde das Hafenbild durch die Oldtimerflotte, die natürlich an unserem großen Fest nicht fehlen durfte. Sicher konnten auch Sie sich dem Charme dieser „Glanzstücke“ nicht entziehen, egal welches Boot Sie selbst Ihr Eigen nennen. An dieser Stelle „vielen Dank“ an alle Liegeplatzeigner, die ihren Liegeplatz rechtzeitig räumten und damit der Oldtimerflotte Platz machten. Mit wenigen Ausnahmen hat das alles vorbildlich geklappt. Am Ende besuchten uns mehr Oldtimerboote als erwartet, so dass man die Boxengasse



... so sieht unser Hafen im Winter bei Schnee und Eis doch ein bisschen trostlos aus...

noch belegen musste. Dem Gesamtbild hat das aber nicht geschadet. Nachdem man noch im Halbtraum den Steg verlassen hatte, erblickte man auf der Uferstraße die Topmodelle von Mercedes-Benz quer durch die letzten Jahre. Wer hätte nicht noch gerne ein bisschen weiter geträumt und eine Runde in diesen Traumaautos gedreht.

Im Nachhinein waren wir froh, dass wir unsere Krananlage und Flaggenmasten bereits 2010 noch mit einem neuen Farbanstrich versehen hatten. So waren wir gut vorbereitet und der Wettergott konnte uns mit seinen eigenwilligen Spielen nichts mehr anhaben.

Was gab es sonst noch im Hafen? Trotz eines eher herbstlichen Sommerwetters war unser Hafen wieder gut besucht. Auch der sommerliche Herbst lockte noch viele Gäste an. Die zahlreichen Uferfeste machten unseren Hafen manchmal übervoll. Wir freuen uns über hohe Gästezahlen und die willkommenen Einnahmen. Es ist uns aber auch bewusst, dass Ihnen damit immer wieder viel Rücksichtnahme abverlangt wird. Liegeplatzzeiger in Nähe der Uferstraße sind am meisten betroffen, da diese Plätze zuerst blockiert werden. Bei diesem Hafenfesttourismus treffen nicht immer Wassersportler gleicher Gesinnung aufeinander, so dass der kameradschaftliche Umgang untereinander manchmal leidet. Wie überall bemerkbar, ist in den letzten Jahren der Ton unhöflicher geworden – leider auch unter den Wassersportlern.

Es gab im Hafen einige Beschwerden/Vorfälle, mit denen sich der Vorstand befassen musste. Im Nachhinein ließen sich Recht und Unrecht nicht immer objektiv voneinander trennen. Aber auch eine „dickere“ Hafenordnung könnte hier nicht alles regeln. Mit Hilfsbereitschaft und einem freundschaftlichen Umgangston ließe sich mancher Konflikt vermeiden. Wenn Sie an vorhersehbaren übervollen Wochenenden auf Fahrt gehen wollen, rufen Sie bitte rechtzeitig den Hafenmeister an,



... dafür im Sommer um so fröhlicher, wie hier beim Hafenfest.

damit er noch regelnd eingreifen kann.

Bei Großereignissen geht es in dem Innenhafen zwischen Einfahrt und dem Längssteg (Absaugesteg) sehr turbulent zu. Bei langsamer Schiffsgeschwindigkeit und etwas Seitenwind haben fremde Skipper sichtlich Manövriererschwierigkeiten. Noch schwieriger wird es, wenn gleichzeitig mehrere Boote ihre Erkundungsrunde drehen müssen. Wenn jetzt noch ein segelndes Fahrzeug „Raum“ verlangt, um sich hier durchzukreuzen, kommt es manchmal zu gefährlichen Manövern. Die gleiche enge Situation entsteht auch in der Hafeneinfahrt. Man kann nur Raum geben, wenn man den Raum auch hat, egal wie laut der Rufer ihn einfordert. Kein Fahrzeug kann sich in Luft auflösen. Wenn es zu einer Bootsbeschädigung kommt, ist die rechtliche Beurteilung nicht immer eindeutig auf der Seite des Segelfahrzeugs.

Über den Winter hinweg wurden vermutlich wieder die Segelkataloge studiert und die Schiffe mit einigem nötigen oder unnötigen Zubehör versehen. Etwas Vorfreude auf die neue Saison ist damit aber schon garantiert.

Zur Erinnerung nochmals die Berechnung der notwendigen Pegelstände. Wegen des Wellenganges sollten Sie vorsichtshalber noch 5 cm dazu geben:

Seemoos Slip: Tiefgang Boot [m]
+ 1,25 [m] = notwendiger Pegelstand [m]

Hafen: Tiefgang Boot [m]
+ 1,30 [m] = notwendiger Pegelstand [m]

Hafeneinfahrt: Bei knappem Wasserstand nach Möglichkeit auf der rechten (östlichen) Seite bleiben. Die linke Dalbenseite hat 5 bis 10 cm weniger Tiefgang. Die seichteste Stelle liegt im Bereich der 2. Pfahlreihe.

Bitte an die Hafenerleger: Der Beginn der Wassersportsaison bedeutet auch das Ende der „Entensaison“. Unsere kleinen Untermieter verlassen ihr Quartier leider nicht besenrein. Diese Hinterlassenschaften zu beseitigen, ist sehr arbeitsintensiv. Helfen Sie uns bitte mit ein paar Arbeitsstunden, die Stege abzustrahlen. Auch Teilstücke am eigenen Platz helfen weiter. Rufen Sie bitte rechtzeitig den Hafenmeister an, damit er den Einsatz koordinieren kann.

Eine genussreiche Saison 2012.

Walter Senzel

Clubhäuser und Veranstaltungen

Wie schon im letzten WYC-Infoblatt berichtet, wurde der Vertrag des Pächters im Clubhaus Uferstrasse nicht verlängert. Bei Sepp Perterer möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit, das leckere Essen und die freundliche Bedienung bedanken und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Ab April werden Thomas und Aleksandra Glab als neue Pächter unser Clubhaus an der Uferstraße bewirtschaften.

Da aber das Clubhaus nicht nur aus unserem Restaurant, sondern auch aus Sozial- und Sanitär-räumen besteht, möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten, und vor allem über die Ausgaben, geben.

Über viele Jahre kamen immer wieder Beschwerden, dass die Belüftung der Duschräume nicht ausreichend wäre. Spiegel und Wände sind beschlagen, Fugen und Trennwände haben dadurch Stockflecken. In der vergangenen Saison wurden fast 6.600!!! Duschmarken verkauft. Sie können sich sicher vorstellen, wie viel Dampf und Feuchtigkeit bei einer Laufzeit von drei Minuten pro Marke entsteht. Nachdem wir schon 2010 eine neue Lüftungsanlage in die Dachkuppeln der Duschräume eingebaut hatten, und diese tadellos funktioniert, wurden im gesamten Duschbereich die Fugen erneuert. Dies wurde auch im Sanitärbereich der Halle in Seemoos erledigt. Außerdem wurde eine Grundreinigung veranlasst. Dadurch sind unsere Duschen trotz dieser hohen Frequenz wieder in einem ordentlichen Zustand.

Apropos Reinigung: Die Duschen werden im April und Oktober ein Mal täglich gereinigt, und von Mai bis September zwei Mal täglich. In dieser Abfolge wird auch der Spülraum und die Nachttoilette gesäubert. In den Spitzenzeiten von Juni bis August werden auch zwei Reinigungen der Toiletten pro Tag, zusätzlich zur Reinigung durch den Wirt, getätigt.

Am Anfang der Saison wird die große Glasfläche des Hafenhauses gereinigt und ab Mai wird ein Mal pro Woche im Hafnhaus klar Schiff gemacht. Dies alles gibt es natürlich nicht zum Nulltarif, und der WYC lässt sich die Sauberkeit auch ordent-

lich was kosten. Für die gesamte Reinigungen werden etwa 10.000 Euro berechnet.

Aber es wurde nicht nur für die Sauberkeit Geld ausgegeben, sondern auch für das angenehmere Sitzen auf unserer Terrasse des Clubhauses. Die Heizstrahler am Haus waren schon seit längerem defekt und keine richtige Zierde mehr. Sie wurden durch neue, energiesparende Modelle ersetzt. Dadurch kann man in den Übergangszeiten wieder einen kühleren Abend im Freien genießen. Auch die Markise wurde modifiziert, so dass sie jetzt einen normalen Regentag aushält, ohne dass man plötzlich im Nassen sitzt.

Für dieses Jahr ist die Renovierung der Holzfenster geplant, das Auswechseln der defekten Glasabdeckung über dem Eingang zum Sanitärtrakt und noch einige kleine Schönheitsreparaturen.

Auch die Ausstattung der Gastromien erfordert hin und wieder Ersatz. Sowohl im Jugendheim Seemoos, als auch im Clubhaus an der Uferstraße waren neue Spülmaschinen notwendig. Die Reparaturen standen nicht mehr im Verhältnis zum Alter der Geräte.

Sie sehen, die Arbeit zur Werterhaltung unserer Immobilien geht uns nicht aus. Für Anregungen und Tipps bin ich sehr dankbar, vielleicht ist man ja manchmal ein bisschen „betriebsblind“ und erkennt nicht alle Schwachstellen.

Das Jahr 2011 ging Ende Januar gleich mit einem Paukenschlag los: Die 100-Jahr-Feier unseres Württembergischen Yacht-Clubs. Nach monatelanger Vorbereitung war es endlich soweit. Etwa 750 Gäste und Mitglieder feierten unseren Club im großen Saal des Graf-Zeppelin-Hauses. Über dieses Fest wurde schon aus-



fürlich berichtet, und ich denke, dass es rundherum ein gelungenes, großartiges Ereignis war. Herzlichen Dank an alle Helfer, die zu diesem Gelingen beigetragen haben.

Beim Ansegeln hatten wir im Mai wettertechnisch weniger Glück. Ein grauer nasser, kalter Tag hat die Mitglieder am Hafnhaus begrüßt. Zum Wärmen gab es heiße Würstchen, Kaffee und frisches Zopfbrot, oder ein kaltes Bier. Trotzdem kamen etwa 70 bis 80 Mitglieder, und ein paar ganz Verwegene haben sich auch um zwölf Uhr aufs Wasser getraut. Martin Zimmermann hatte die Organisation auf dem Wasser übernommen.

Leider fiel auch die 100-Jahre-WYC-Jubiläumsregatta der Mittwochsregattierer ins Wasser. Es waren Windstärken bis zehn Beaufort angemeldet, deswegen entschloss sich das Organisationsteam, die Regatta nicht zu starten. Vom Hafnhaus konnte man aber ein tolles Schauspiel auf dem See beobachten.

Anfang Juli hatten wir dann unser Hafenfest zur 100-Jahre-Feier geplant. Beim Aufbau des Zeltes goss es noch in Strömen. Unverdrossen waren die Helfer vom WYC und auch vom WVF dabei, dem Zelt ein Dach zu geben und Wind und Wetter zu trot-



Eine Menge unterschiedlichster Veranstaltungen mit netten fröhlichen Leutchen kommen in so einem Jahr zusammen. Unser neues Pächterehepaar Aleksandra und Thomas Glab mit Sohnemann Nathan, zwischen Dr. Ekke Diesch und Angelika Rothmund.

zen. Zum Dank hatte Petrus ein Einsehen und pünktlich zum Wochenende strahlte ein blauer Himmel. Viele Schiffe hatten über die Toppen geflaggt, Auto-Oldtimer glänzten vor dem Clubhaus und das maritim dekorierte Zelt lud zum Feiern ein. Der Getränkeausschank wurde von unserer Jugend, unter der Leitung von Maria Diesch, vortrefflich organisiert. Auf der Hafenterrasse konnte man sich mit unserer 100-Jahre-Kollektion eindecken und unsere Jugend hatte dort auch eine maritime Modenschau installiert. Die Parade der Oldtimerschiffe war ein voller Erfolg und die Party am Samstagabend wollte nicht enden. Vielen Dank an die Werftmannschaft, den vielen Helfern und der Jugend für Euren tollen und zum Teil schweren körperlichen Einsatz.

Beim Absegelock und der Preisverteilung der Mittwochsregatta konnten wir ein volles Clubhaus vermelden, und ein lauer September ermöglichte einen gemütlichen,

kurzweiligen Abend auf der Terrasse und im Clubhaus.

Ein festlich geschmücktes Clubhaus begrüßte die Mitglieder zur Weihnachtsfeier. Acht Sänger und ein Pianist des Philharmonischen Chors Friedrichshafen, stimmten die über neunzig Gäste mit sehr schönen Stimmen und Weihnachtsliedern auf die kommenden Festtage ein. Unser Präsident gab uns mit seiner Präsentation „Interview mit Gott“ besinnliche Worte mit auf den Weg, bevor der Chor zum Abschluss zum Mitsingen einlud. So kam es, dass die Gäste zuerst zaghaft, dann aber mit lauter Stimme die schönen alten Weihnachtslieder mitgesungen haben. Dies war ein stimmungsvoller Abschluss unseres Jubiläumsjahres.

Nun bleibt mir nur noch den vielen Helfern ein herzliches „vergelt's Gott“ zu wünschen. Durch Eure Hilfe wurde manch eine Veranstaltung zum unvergesslichen Erlebnis. Vielen herzlichen Dank!

Angelika Rothmund

Winterlager

Auch das Jubiläumsjahr 2011 ließ die Arbeiten in Seemoos nicht ruhen.

Der in die Jahre gekommene Grill wurde ersetzt und auch ausgiebig im Laufe des Sommers eingesetzt. Die Fahrradfahrer unter uns werden gerne zur Kenntnis genommen haben, dass sich Schlösser in heller Umgebung leichter öffnen lassen, als im Dunkeln; außerdem trägt es zur Sicherheit bei. Weitere Beleuchtungskonzepte sind in Planung, sowie zur Probe schon umgesetzt worden.

Der nie endende Kampf gegen das ausufernde Grün wurde auch dieses Jahr dank tatkräftiger Unterstützung von Clubmitgliedern wieder ausgefochten. Die Wintermonate lassen da etwas durchatmen, da es weniger schnell wächst. Für die nächste Saison stehen schon die gut gewarteten Geräte bereit. Manche werden bedauern, dass die Weide auf dem Westteil ihre Form verloren hat. Sie musste, mit Erlaubnis des Grünamtes massiv gestutzt werden. Stammfäule mit einem Durchschnitt von bis zu 30 Zentimeter stellte ein statisches Problem dar, somit auch ein nicht unerhebliches Sicherheitsrisiko. Teile des westlichen Winterlagerstellgeländes konnte mit einer Kiesaufschüttung versorgt werden, weitere Areale werden in diesem Jahr



Im Winter liegen Ruhe und Gelassenheit über dem Gelände in Seemoos, im Gegensatz zum Frühjahr, Sommer und Herbst, wenn hier richtig die Post abgeht.

folgen, um einen sicheren Stand der Yachten zu gewährleisten.

Unser Hubsystem hat die letzte Saison wieder problemlos funktioniert, erst mit dem letzten zu versorgendem Schiff hat ein Hydraulikzylinder den Dienst quittiert.

Die Bogenkette der seewärtigen Boje musste ersetzt werden, da die Kettenglieder durch den sandigen Untergrund auf ein Drittel ihrer ursprünglichen Stärke abgenutzt waren.

Es werden fast alle Yachteigner bemerkt haben, dass wir zum Aufslippen der Yachten immer ein Zwei-Personenteam hatten. Rainer Petrowitz in der Schaluppe beim Einfädeln der Yachten in den Slipwagen und die zweite Person am „Totmannschalter“ in der Halle. Die letzten Jahre hat Firma Landoldt unseren Winterlagermeister unterstützt, wobei nicht

unerhebliche Kosten entstanden sind. Ich bin der Meinung, unser jetziges System hat sehr gut funktioniert, die Helfer sind versichert und der Ablauf verlief reibungslos. Die entstandenen Kosten mussten auf die Slipbahnbenutzer zum Teil umgelegt werden.

Für die kommende Saison ist die Liste der Veränderungen, Erneuerungen und Renovierungen schon wieder ausgesprochen lang geworden. An dieser Stelle möchte ich nur einige Punkte nennen wie die Kiesanschüttung, die Wegebeleuchtung, Fensterrahmen, die Schachtabdeckung am Kranvorplatz und den Eingangsbereich zum Hauptgebäude.

Zu guter Letzt gilt mein Dank allen Helfern, die ihre Freizeit in Seemoos verbracht haben. Sie haben alle geholfen unser Kleinod wieder ein Stück schöner zu machen.

Noch ein wichtiger Hinweis unseres Winterlagermeister Rainer Petrowitz „Während der Auf- und Abslipsaison und während Yachttransporten kann das Parken auf dem Gelände eingeschränkt sein und wird dann mit Schildern oder Flatterband gekennzeichnet.“ Er bittet darum, dies zu beachten, denn das erleichtert seine Arbeit sehr.

Last, but not least sage ich stellvertretend für alle Clubmitglieder ein herzliches Dankeschön an unseren Rainer Petrowitz für sein 10jähriges Arbeitsjubiläum für unseren WYC.

Thorsten Rheinheimer

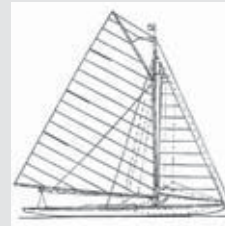
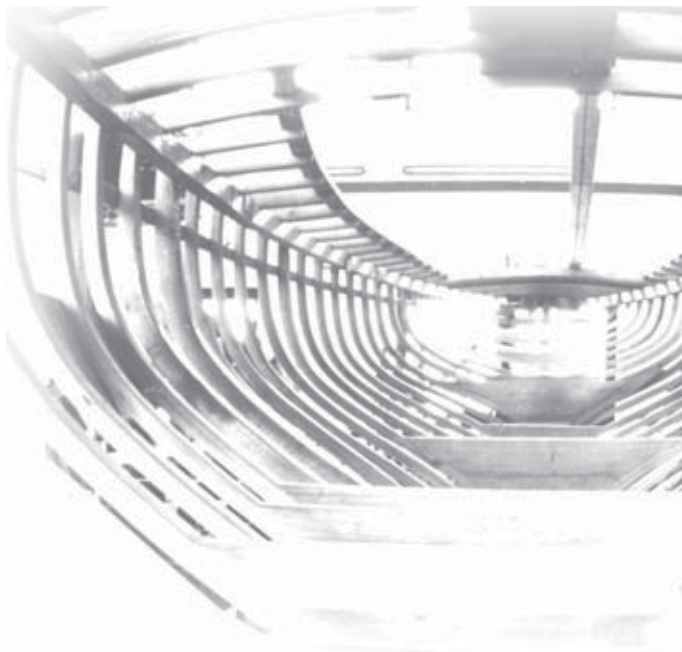


Die Holzspezialisten MichelsenWerft

Yachten Boote Neubauten Renovierungen Umbauten Überholung Winterlager Service
Michelsen, traditionell und modern in Holz
seit 1921



Neubauten
"EXCALIBUR"
erster formverleimter 30'er



Restaurierung
"WOLCUSE",
Sonderklasse



Neubauten
Vollausstattung,
Trias

Inhaber: Hans-Joachim Landolt

Am Seemooser Horn 16
D-88045 Friedrichshafen / Bodensee
Öffnungszeiten: 7Uhr-17.15Uhr
Termine auch nach Vereinbarung

e-mail: Landolt@michelsen-werft.de
Mobil: + 49 (0)173 / 7908433
Tel.: + 49 (0)7541 / 21886
Fax: + 49 (0)7541 / 34442
www.michelsen-werft.de

Unser Service orientiert sich an den Wünschen unserer Kunden
*Unser Winterlager mit Naturboden eignet sich bestens für traditionelle Holzschiffe

Takelmeister

„Mast und Schotbruch“ das wünschen wir uns Seglern wenn wir den Hafen verlassen. Leider trat aber dies genau bei unserer Clubyacht VIKTOR in der letzten Saison ein.

Bei Starkwind in Böen bis acht Windstärken brach während einer Charterfahrt nach einer Wende der Püttingbolzen einer Unterwant und der Mast kam von oben. Glücklicherweise lief dies ohne Personenschaden ab und der Schaden am Schiff hielt sich Dank des umsichtigen Bootsführers in Grenzen. Die umher schwimmenden Fallen gerie-



ten natürlich auch noch in die Schraube, so dass das Schiff auch noch manövrierunfähig war. Die in der Nähe befindliche Wasserschutzpolizei schleppte den Havaristen in den Bundesbahnhof. Dank der schnellen und unkomplizierten Hilfe von Jochen Landolt und seiner Mannschaft sowie der Firma Mastbau Kerber aus Heilbronn war unser VIKTOR nach drei Wochen wieder einsatzbereit.

Die jährlichen Winterlager- und Wartungsarbeiten an unseren Clubschiffen konnten im April abgeschlossen werden.

Unser Arbeitsschiff KRISCHAN bekam im Jubiläumsjahr einen neuen Rumpfanstrich und diverse Überwachungsinstrumente für den Motor. Für den Einbau und die Installation war Nico Finkh verantwortlich und hat hierbei gute Arbeit geleistet. In



Zwischendurch ruht auch mal die Werftmannschaft und diskutiert heiß über den Hergang des Mastbruchs vom Victor, aber dann wird wieder in die Hände gespuckt...

der zurückliegenden Saison 2011 war KRISCHAN 26 mal im Einsatz, davon neun Schleppfahrten und acht Regattaeinsätze.

Für unser Ausbildungsschiff WÜ'LE musste ein neuer Motor angeschafft werden, da der alte sehr reparaturanfällig war und unzuverlässig lief. Für den Ausbildungsbetrieb war dies so nicht akzeptabel. Das WÜ'LE war im Rahmen der Schulung 38 Tage, für das Bärlelager vier Tage mit insgesamt 79 Betriebsstunden im Einsatz.

Leider hatten wir an unserem Bojenleger WÜRTEMBERG einen größeren Schaden am Süllrand zu verzeichnen. Offensichtlich kam es beim Einsatz zu einer Ramming welche im Logbuch leider nicht eingetragen war und auch nicht gemeldet wurde. Die fachgerechte Behebung des Schadens kostete uns immerhin den Betrag von 1.150 Euro. Bezüglich der Logbucheintragen ergeht nochmals meine Bitte an alle Bootsführer ihrer seemännischen Sorgfaltspflicht nachzukommen und jede Fahrt mit allen notwendigen Daten in die vorgegebenen Felder einzutragen. Dies gilt selbstverständlich für alle Clubschiffe. Gemäß den vorge-



nommen Eintragungen war das MB WÜRTEMBERG an 18 Tagen im Einsatz. Davon entfielen 14 Tage auf Regattadienst. Von Seiten des Takelmeisters biete ich in Zusammenarbeit mit unserem Motorfachmann Gerd Traub für alle Bootsführer zum Beginn der neuen Saison eine gründliche Einweisung auf unserem Bojenleger an.

An unseren Segelyachten VIKTOR und EKKEHARD waren die turnusmäßigen Überholungs- und Wartungsarbeiten zu erledigen. Am VIKTOR musste wegen einer Undichtheit die Stopfbuchse erneuert werden. Die Auswertung der Logbücher weist für

unsere Clubyachten aus, dass EKKEHARD insgesamt 138 Tage im Einsatz war. Davon entfallen auf Ausbildung 70 Tage und für Charter immerhin 44 Tage. Bei der SY VIKTOR ergaben sich für Ausbildung 48 Tage und für Charter 11 Tage. Insgesamt war VIKTOR an 70 Tagen im Einsatz.

Für die Überholung der Clubschiffe einschließlich der Unfallschäden wurden von unserer Werftcrew im vergangenen Jahr 344 Arbeitsstunden geleistet. Dies ist nicht selbstverständlich und kann nicht hoch genug bewertet werden, zumal das Gros der Mannschaft nicht mehr Arbeitsstundenpflichtig ist. Hierfür geht mein herzlicher Dank an Walter Eiermann, Robert Hermann, Eugen Kieninger, Manfred Melzer, Wolfgang und Britta Schnürer, Gerhard Traub, Dietmar Wierer und Franz Zeller. Ebenso an unsere Neumitglieder Christian Frey und Benjamin Oszfolk. Dieses Engagement ist echte, gelebte Clubmitgliedschaft und echte Kameradschaft.

Auch gilt mein Dank unserem Winterlagermeister Rainer Petrowitz, der uns bei vielen Arbeiten mit Rat und Tat zur Seite stand. Bedanken darf ich mich an dieser Stelle auch bei all denen, die mich bei meiner Tätigkeit unterstützt haben.

Das Chartern der Clubschiffe fand bei den Mitgliedern Anklang und erfuhr gegenüber den Vorjahren eine erfreuliche Zunahme. Auch weiterhin stehen die die beiden Clubyachten VIKTOR und EKKEHARD für Chartereinsätze zur Verfügung. Gemäß den Bestimmungen muss der Charterer (Bootsführer) Mitglied im WYC sein. Selbstverständlich sind beide Yachten bestens, einschließlich „Pütt und Pan“, ausgerüstet. Für Charterneulinge ist eine gründliche Einweisung durch den Takelmeister oder eine beauftragte Person obligatorisch.

Schon jetzt wünsche ich allen Clubmitgliedern einen guten Start in die neue Segelsaison sowie immer die berühmte Handbreit Wasser unter dem Kiel. Bleiben Sie verschont von „Mast und Schotbruch.“

Wilfried Wesener

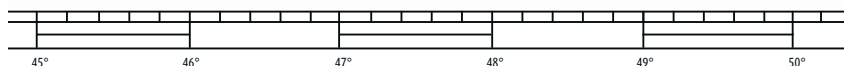


**Abenteuerlust
Seeluft atmen
frischer Wind
mit Freunden
Seite an Seite!**

**INTERBOOT
DAS PURE VERGNÜGEN**

Bereit für das nächste Abenteuer?
Die neuesten Tipps und Trends erleben Sie
für die kommende Saison auf der INTERBOOT.

22-30 SEPTEMBER 2012
MESSE FRIEDRICHSHAFEN
www.interboot.de



Ein rauschendes Seglerfest

Proppenvoll präsentierte sich unser Hafen am ersten Juliwochenende 2011 den Mitgliedern, Gästen und unzähligen Besuchern.

Die Boote festlich über die Toppen geflaggt, Kaiserwetter und eine leichte Brise ließen nicht nur Seglerherzen höher schlagen. Fröhlich und bunt begann der WYC sein großes Hafenfest anlässlich seines 100. Bestehens. Auch der Bodensee-Segler-Verband hatte zum 100jährigen geladen, der KWYC gehörte damals zu den Gründungsmitgliedern, außerdem feierte auch noch die Stadt 200 Jahre Friedrichshafen. Alles passte.

Zum Auftakt der zweitägigen Fete liefen Nachmittags über zwei Dutzend herrlich anzuschauende alte Segelyachten der Oldtimer-Schiffer-Bodensee in unseren Hafen, begrüßt von mehreren ohrenbetäubenden Salutschüssen der Häfler Bürgergarde auf der großen Mole. Dicht gedrängt standen die Schaulustigen und applaudierten. Die Oldies, alle älter als 40 Jahre wurden anschließend im Hafen an der „Museums-mole“ ausgiebig bestaunt.

WYC-Präsident Dr. Eckart Diesch erinnerte am Abend zur Begrüßung im vollbesetzten und maritim dekorierten Zelt neben dem Clubhaus an die Anfänge des Königlich-Württembergischen-Yacht-Clubs. „... König Wilhelm II. hätte seine helle Freude an diesem Hafenfest gehabt...“ Der Präsident des YC Langenargen, Roel van Bemerkenwert überreichte Elke Diesch eine alte Clubflagge mit dem Württembergischen Wappen von 1912. Anschließend übernahm die „Insider-Band“ die Bühne, verwandelte das Zelt in einen Tanzsaal und heizte den Geburtstagsgästen bis Mitternacht kräftig ein. Sonntagmorgen pünktlich um 9.30 Uhr weckten drei kräftige Böller der Bürgergarde manchen Segler unsanft aus der Koje, denn das Weißwurstfrühstück wartete schon auf die Langschläfer. Und „Dixies-Treibhaus-Ventil“ unter der Leitung von unserem Mitglied Johannes Weindel intonierte ein jazziges „Happy-Birthday“ und spielte einige Stunden zur Begeisterung der Anwesenden.

Punkt 12 Uhr fiel bei inzwischen herrlichem Wetter und leichten Winden der Startschuss zur WYC-Jubiläums-Regatta, bei der je eine Historische und eine modere Yacht im Team um die besten Punkte segelte. Ein herrliches Spektakel direkt vor der Uferstraße. In der Zwischenzeit konnten sich diejenigen, die sich für Autos begeistern, an historischen und modernen Autos der Nobelmarke Mercedes-Benz, gesponsert von Mitglied Oswald Freivogel, sattsehen. In dieser Zeit unterhielten, direkt vor dem Clubhaus an der Uferstraße der „Shanty-Chor Friedrichshafen“ mit Liedern und Schlagern eine Riesenschar von hellauf begeisterten Schaulustigen.

„...ein wirklich gelungenes, großartiges Hafenfest und eine Augenweide für alle Liebhaber alter Segelschiffe“ brachte es ein begeisterter Gast auf den Punkt.

Christian Meeh





Im Jubiläumsjahr ging´s richtig zur Sache. Der gelungene und feierliche Festakt im Januar mit über 600 Gästen und Mitgliedern im vollbesetztem und herrlich dekoriertem Hugo-Eckener-Saal im Graf Zeppelin Haus und dann das Hafenfest bei absolutem Kaiserwetter im Juli, mit Tanz im Zelt, Weißwurstfrühstück, Jubiläumsregatta, Shanty-Chor, maritimem Museum und Autokorso, zu dem sich hunderte von Schaulustigen, Gästen und Mitgliedern einfanden.

Jugend

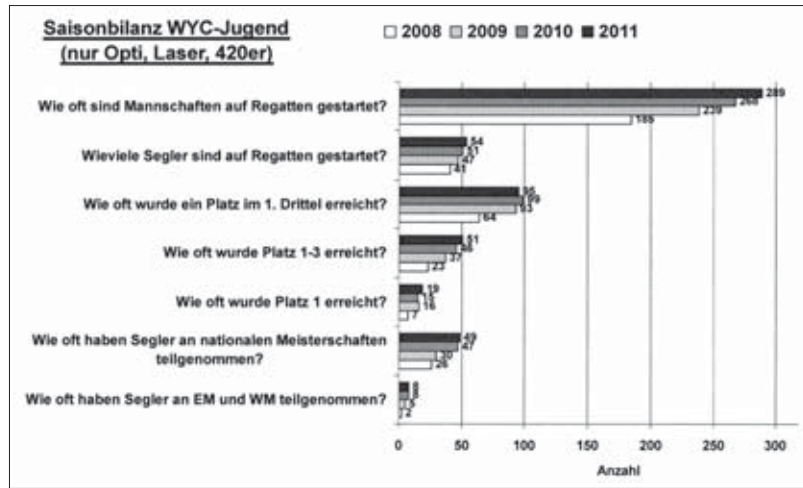
Die WYC-Jugend ist so aktiv und erfolgreich wie nie zuvor! Die folgenden Trainings- und Regattaberichte der WYC-Jugend zeigen es

Im Jahr 2011 sind 289 mal Optis, Laser und 420er bei Regatten gestartet. Daran waren 54 Segler beteiligt. 95 mal erreichten Mannschaften Platzierungen im ersten Drittel, 51 mal erreichten die Segler Platzierungen unter den ersten Drei, 19 mal den ersten Platz, 49 Segler haben an nationalen Meisterschaften teilgenommen, 8 Segler haben an internationalen Meisterschaften teilgenommen (siehe Abbildung).

Training und Regattabetreuung werden über eine hauptamtliche Trainerin sowie unzählige ehrenamtliche Trainer realisiert. An dieser

Bei einem kompetenten Trainerstab stellen sich die Erfolge wie von selbst ein.

Stelle nochmals ein ausdrücklicher Dank an diese ehrenamtlichen Trainer! Hier hervorheben möchte ich Ellen Bauer, Harry Belz, Klaus Belz, Herbert Dengler, Felix Diesch, Patrick Egger, Tim Federspiel, Klaus Fischer, Steffi Häberlein, Christian Hund, Uwe Manz, Christian Schaufler und Jürgen Munz, die sich Woche für Woche im Jugendtraining einsetzen.



Unser Nachwuchstalent Marvin Frisch wird bester Deutscher bei der WM im Opti und ist außerdem amtierender Deutscher, Schweizer, Österreichischer Vize- und Landesmeister.

Die Lektüre, Zusammenstellung und Veröffentlichung der Berichte haben mir sehr viel Spaß gemacht.

Heike Winchenbach

Ultramarin Opticamp

Am Wochenende vom 26. bis 27. März fand in Seemoos das Ultramarin Opticamp 2011 statt. Es begann mit einem Vortrag von Anian Schreiber über olympische Bootsklassen. Wir bekamen einen Überblick über die Bootsklassen, die wir nach dem Opti segeln können.

Danach wurden wir in Gruppen eingeteilt, bastelten eine Flagge und überlegten uns einen Gruppennamen. Meine Gruppe hieß „We love sailing“. Um 11 Uhr waren wir auf dem Wasser und segelten „Regatten“ mit verschiedenen Aufgaben. Zum Beispiel mussten drei Optis mit ihren Schleppleinen verbunden werden und gemeinsam den Kurs absegeln oder wir mussten Bälle aus dem Wasser holen, die die Motorboote verstreut hatten. Dabei durften wir das Absegeln des Kurses nicht vergessen. Mir hat der erste Tag sehr gut gefallen, weil es so schönes Wetter war und wir so viel auf dem Wasser waren.

Am Anfang vom zweiten Tag hat uns Anian Schreiber einen Vortrag über Ernährung gehalten. Wir haben

gelernt, was alles für Stoffe im Essen drin sind, aber ich hätte auch gerne erfahren, was ich zum Segeln mit aufs Boot nehmen soll. Danach sind wir wieder aufs Wasser und haben eine Übungsregatta gesegelt. Am Mittag war kein Wind mehr und das Wetter war sehr schlecht, wir blieben im Trockenen. Es gab verschiedene Spiele in den Gruppenräumen und in der

Sporthalle, bei denen wir weitere Punkte für unsere Mannschaft sammeln konnten.

Am Schluss gab es auch noch eine Siegerehrung und die Mannschaft mit den meisten Punkten durfte als erste an den Tisch mit den Preisen und sich etwas aussuchen. Mir hat das Opticamp sehr gut gefallen, weil wir nicht nur für Regatten geübt haben, sondern weil wir auch viele Spiele als Gruppe gemacht haben. Das hat einfach sehr viel Spaß gemacht.

Simon Hanker



Ein interessantes Wochenende für unsere Kids. Vorträge über die unterschiedlichen Bootsklassen gehörten ebenso dazu wie Tipps für die richtige Ernährung und praktisches Segeln.

Opti-Ostertraining und Easter Regatta in Slowenien

Auch in letzten Jahr hatte der Landesverband zum Frühjahrstraining und der anschließenden Regatta beim Yachtclub Pirat nach Portoroz in Slowenien eingeladen.

Insgesamt hatten sich acht Kadersegler (TK), fünf Trainingsfördergruppensegler (TFG), zwei „Gäste“ aus Bayern, sechs Nachwuchssegler und Geschwisterkinder angemeldet. Einige konnten allerdings wegen Schule und Klassenarbeiten erst später anreisen. Als wir im am Samstag im Yachtclub Pirat ankamen, war schon richtig was los – wir waren nicht die einzigen, die hier trainieren wollten. Viele Optisegler aus SLO, CRO, ITA, BUL, AUT und GER drängelten sich bereits auf dem ziemlich engen Gelände.

1. Trainingstag. Am Sonntag, den 17. April 2011, pünktlich um 10 Uhr, begann unser Training mit Begrüßung, Besprechung und dann gleich der Gruppeneinteilung. Zum Glück gab es auch gleich guten Wind und wir trainierten bei super Sommerwetter und 3-4 Windstärken den ganzen Tag in unseren Gruppen.

2. Trainingstag. Auch am zweiten Trainingstag war der Himmel wolkenlos, aber der Wind hatte leider schon nachgelassen. Vormittags standen bei beiden Gruppen Startübungen auf dem Trainingsplan, die wir am Nachmittag in gemeinsamen, kurzen Wettfahrten umsetzen sollten. Leider konnte ich an diesem Tag und auch am nächsten Tag gar nicht mitsegeln, da ich mit üblen Ohrenschmerzen im Bett lag.

3. Trainingstag. Das Wetter war wieder super, aber der Wind hatte sich endgültig auf eine leichte „Bodenseebriese“ eingependelt. Am Vormittag übte jede Gruppe nochmals Starts mit kleinen Wettfahrten. Für nachmittags hatte Andi eine Wettfahrt mit der Trainingsgruppe aus Mecklenburg-Vorpommern organisiert. Fazit der beiden Wettfahrten: ein Mal schlecht und ein Mal gut.



Bei dieser spannenden Opti-Regatta trafen junge Aktive aus Slowenien, Kroatien, Italien, Bulgarien, Österreich und Deutschland zusammen.

4. Trainingstag. Auch an diesem Tag zeigte uns Portoroz sein schönstes Sommerwetter, aber der Wind „schwächelte“ sehr. Zum Glück waren meine Ohrenschmerzen besser und ich konnte wieder dabei sein. Für heute war eine lange Einheit, mit Mittagspause auf dem Wasser vorgesehen. Auf dem Trainingsplan standen Angleichen und Trimmen und kleinere Wettfahrten. Da der Wind am Nachmittag besser wurde, wollten sich die Trainer das nicht entgehen lassen und aus der langen Einheit wurde eine noch etwas längere... Mit riesigem Hunger trafen wir uns dann alle um 19 Uhr zum gemeinsamen BaWü-Abendessen. Ein ganz herzliches Dankeschön an Christian Zartl, der das Essen mit vorbestellten Menüs perfekt für uns organisiert hatte.

5. Trainingstag. Am Tag vor der Regatta wünschten sich alle einen eher „gechillten“ Segeltag. Deshalb segelten wir nur am Vormittag und hatten dann den Rest des Tages frei.

Für die Segler, die erst später zum Training angereist waren, bot Andi nachmittags noch ein Extratraining an.

1. Regattatag. 358 Boote waren zur Easter Regatta 2011 gemeldet. Der erste Wettfahrttag begann auch gleich mit einer Startverschiebung, denn die Ausgabe der Farbbändsel dauerte doch ziemlich lang... und dann ging es los – das Chaos beim Einslippen! Endlich draußen, reichte der Wind den ganzen Tag über nur für 2 Wettfahrten. Wechselnde Winde aus wechselnden Richtungen und Fehlstarts machten alles ziemlich mühsam. Dann gab es auch noch zahlreiche DNS, die abends abgeklärt werden mussten. Einige von uns waren mit dem ersten Tag ganz zufrieden, andere hatten mit Winddrehern und Flautenlöchern eher Pech gehabt.

2. Regattatag. Am zweiten Tag war der Wind noch schlechter: es gab sehr wenig bis gar keinen Wind. Der Regattaleiter „mühte“ sich zwar den



... und das gemütliche zusammensitzen mit Klönsnak gehörte genauso dazu.

ganzen Tag, aber um 17 Uhr gab auch er auf und beendete den Tag mit nur eine Wettfahrt. Wir waren alle ziemlich geschafft und auch etwas enttäuscht, denn eine Regatta am Meer hatten wir uns wirklich anders vorgestellt...

3. Regattatag. Auch dieser Tag begann mit Flaute, aber dann kam

zum Glück der „angekündigte“ Wind wirklich und wir schafften noch zwei gute Wettfahrten bei 2 bis 3 Windstärken. Einigen von uns war es an diesem Wettfahrttag richtig gut gelaufen und sie konnten ihr Gesamtergebnis deutlich verbessern.

Insgesamt hatten wir wieder eine tolle, gemeinsame Zeit in Portoroz. Es

gab jeden Tag Wind, um zu trainieren, trotzdem hätten wir uns alle dringend mehr Wind gewünscht. Die Trainer haben sich sehr viel Mühe gegeben, das Beste aus den eher mäßigen Windverhältnissen zu machen und uns ein abwechslungsreiches und interessantes Training geboten. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön an alle Trainer. Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Eltern, die uns das Training ermöglicht haben.

„Adijo Portoroz, na svidenje!“ bis vielleicht im nächsten Jahr, sicherheitshalber bringen wir dann etwas „Ostwind“ oder „Fönsturm“ vom Bodensee mit...

Nick Federspiel (WYC)

Unterstützt von Jannis Böhler (YCRa)

Radolfzell Sparkassen Cup

Diese Opti-Regatta fand vom 7. bis 8. Mai 2011 in Radolfzell bei tollem Wetter aber wenig Wind statt.

Tag 1. Früh morgens eine Stunde Anfahrt, dann waren wir da. Ab 11 Uhr waren wir auslaufbereit, leider gab es so gut wie keinen Wind. Um 11.30 Uhr sind wir dann zum ersten Mal auf dem Wasser gewesen. Wir konnten aber bis spät nachmittags keine Wettfahrt segeln. Erst gegen 17 Uhr reichte der Wind aus, um 2 Wettfahrten für die Opti-B-ler und 3 Wettfahrten für die Opti-A-ler und

420er zu machen. Erst um 20 Uhr waren wir Opti-B-ler dann endlich wieder an Land. Total müde sind wir dann so schnell wie möglich ins Bett gegangen, um am zweiten Wettfahrttag wieder fit zu sein. Für die, die noch Hunger hatten gab es gegen 21 Uhr ein leckeres Pastabüffet und Salat zum Abendessen.

Tag 2. Auslaufbereit waren wir am Sonntag bereits schon um 8.30 Uhr. Das Wasser war bis etwa 10 Uhr jedoch spiegelglatt. Dann kam ein bisschen Wind, so dass wir noch eine Wettfahrt vor dem Mittagessen machen konnten. Die zweite Wettfahrt an diesem Sonntag beendeten wir so um 15 Uhr. Leider waren alle Wettfahrten bei sehr leichtem Wind, sodass sich meine Ergebnisse sehr stark unterscheiden.

Insgesamt war das Wochenende für mich aber trotzdem sehr lehrreich. Wenigstens hatten wir ein super Wetter.

Oliver Munz

Unterseepokal

Am 7. und 8. Mai fand der Unterseepokal auf der Insel Reichenau bei wunderschönem Wetter statt.

Am Samstagmittag fehlte uns Anoch der Wind, erst gegen Spätnachmittag kam eine Brise auf. Die Contender, Laser Standard, Laser Radial konnten zwei Wettfahrten, die Laser 4.7 nur eine Wettfahrt segeln. Da der Wind langsam wieder einschloß, versuchten wir es am Sonntag noch einmal. Doch zuerst gab es wieder keinen Wind. Erst gegen 11 Uhr kam an der Spitze der Insel Wind auf und wir wurden zum Windfeld geschleppt. Immerhin reichte es für eine Wettfahrt. Es war eine sehr schöne Regatta auf der Insel Reichenau, da wir dort das erste Mal seit Jahren wieder Wind hatten und weil Patrick Aggeler am Ende einen super Sieg für den WYC holte. Genial war, dass am Ende jeder Teilnehmer eine volle Gemüsebox erhielt, vor allem für diejenigen, welche ein Muttertagsgeschenk vergessen hatten. Alles in allem eine gelungene Regatta.

Alexa Schaufler, GER 166200



Dichtgedrängt warten alle auf den Wind, wo wird er denn nur herkommen?!

Sonnenfisch-Regatta

Am Wochenende vom 21. bis 22. Mai 2011 lief die Sonnenfisch Regatta in Überlingen im SMCÜ.

Am Start waren insgesamt 51 Teilnehmer, zwölf davon aus dem WYC. Wir wurden von Heike Winchenbach und Familie Zartl super betreut.

Wir hatten sehr sonniges Wetter aber wenig bis keinen Wind und konnten daher nur zwei Wettfahrten abschließen. Am Sonntagnachmittag war die Siegerehrung. Die ersten drei aus dem WYC waren Annika Hafner (17), Justin Venger (18) und Leon Severens (19). Es war im Ganzen eine schöne Regatta!

Justin Venger, Opti GER 11805

Herward-Timm Regatta

Vom 21. bis zum 22. Mai 2011 fand im Bodensee Yachtclub Überlingen die Herward -Timm Regatta für die Bootsklassen Laser, Laser Radial, Laser 4.7 und 420er statt.

Nach der Steuermannsbesprechung um 12 Uhr war beim Blick auf den spiegelglatten See klar, dass jetzt Warten angesagt war. Bei blauem und fast wolkenlosem Himmel breiteten sich dann gegen Nachmittag kleine Windfelder aus und kurze Zeit später kam das Signal zum Auslaufen. Die erste gestartete Wettfahrt musste wegen 180 Grad Winddrehern abgebrochen werden. Bei dem sich dann langsam durchsetzenden Nord, Nord-Ost Wind konnten wir dann doch noch einen Lauf bei einigermaßen konstantem Wind segeln. Die Vorfreude auf das Abendessen – Schnitzel – war groß.

Am Sonntagmorgen segelten wir noch einen weiteren Lauf bei konstanteren Windverhältnissen als am Vortag.

Bei den Laser Standard gewann Hubert Merkelbach vom BYCÜ vor Mathias Rebholz (WYC). Bei der mit 15 Seglern größten Startergruppe, den Laser Radial, gewann Fabian Grathwohl vom YCRa und Platz zwei ging an Patrick Aggeler (WYC), 10. Christian Schaufler (WYC). Bei den Laser 4.7 ging Platz 5 an Alexa Schaufler (WYC), Platz 6 an Katharina Roth (WYC), Platz 7 an Anna-Maria Götzke (WYC), Platz 8 an Lea Friedrich (WYC) und Platz 10 an Elmar Friedrich, eben-

**Seit 1976 Ihr
kompetenter, seriöser
Ansprechpartner in allen
Immobilienangelegenheiten.**

**Nutzen Sie unsere Kompetenz
in Immobilien zu Ihrem Vorteil!**

Wir sind Mitglied und Marktberichterstatter im



MAIER IMMOBILIEN

Bismarckstraße 8 · 88045 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 2 35 70 · Fax 0 75 41 / 3 19 59
info@immo-maier.de · www.immo-maier.de

falls WYC. Bei den 420er siegten Henrik Schaal und Frederik Schaal vom SMCÜ. Platz 8 ging an Carolin Groß und Vanessa Kastl (beide WYC) und Platz 10 an Daniel Gündisch-Miclea und Manuel Halder, ebenfalls vom WYC.

Trotz schwieriger Windverhältnisse war es ein alles in allem gelungenes Wochenende.

Christian Schaufler, GER 136358

Seemooser Opti Teeny Pokal

Laue Winde aus Südost. Am 28. und 29. Mai veranstaltete der WYC den Seemooser-Opti- Teeny Pokal. Das Regattafeld bestand aus 37 Opti A, 59 Opti B und 11 Teeny Seglern.

Die Opti A und Teenys segelten auf einer Bahn und für die Opti B Segler wurde eine weitere Bahn gelegt. Der zu segelnde Kurs war ein up and down Kurs.

Am Samstag wurden gegen 9 Uhr die Boote aufgebaut und um 10 Uhr ging es zur Steuermannsbesprechung. Anschließend wurden uns noch Einzelheiten, wie zum Beispiel der Kurs, Flaggen und der Start, von Heike erklärt.

Gegen 11:30 Uhr ging es dann endlich aufs Wasser. Bei der ersten Wettfahrt gab es zweimal einen Massenfrühstart, so dass der Wettfahrtsleiter Marc Röhner die Black flag für den Rest der Wettfahrten setzte. Der dritte Start klappte dann. Bei südöstlichem Wind mit 0,5 Beaufort war die erste Wettfahrt nach einer knappen Stunde beendet. Justin Venger vom WYC erreichte hierbei den ersten Platz!

Da sich der Wind mittlerweile auf etwa 1 Windstärke stabilisiert hatte, wurde gleich die zweite Wettfahrt gestartet. Bei dieser konnte sich Annika Hafner, ebenfalls vom WYC, den ersten Rang ersiegeln! Auch nach der zweiten Wettfahrt waren die

Windbedingungen noch gut und somit ging es in die dritte Wettfahrt bei der Niklas Engelmann vom YCL den ersten Platz erkämpfte. Die Opti B Gruppe fuhr nun für eine kurze „Kuchen- und Pinkelpause“ an Land. Da der Wind immer noch gut durchstand entschied die Wettfahrtsleitung, dass am Samstag noch eine vierte Wettfahrt gesegelt wird. Also ging es nach einer halben Stunde nochmals aufs Wasser. Diese Wettfahrt gewann Christian Mayer vom YCI.

Gegen 18 Uhr wurden die Boote aufgeräumt und es ging zum Abendessen. In der Bootshalle wurden Geschnetzeltes mit Spätzle und Salat sowie Getränke ausgegeben.

Glück und Unglück beim Pfingstbusch

YES Young European Sailing vom 11. bis 13. Juni 2011. Nach 11 Stunden Fahrt, leider mussten wir ja am Freitag noch zur Schule, erreichten wir um halb 3 Uhr morgens den Olympiastützpunkt Kiel.

Nach einer kurzen Nacht im Hotel luden wir noch sehr verschlafen die Schiffe ab. Um halb 12 Uhr verließen wir bei großem Gedränge den Hafen.

Zum Glück nahm uns unser Berliner Trainer Christian Müller vom VSaW in den Schlepp, weil wir sonst eine Stunde zum Heraussegeln gebraucht hätten. Von Chris bekamen wir auch wichtige Informationen über das Wetter, den Strom und ähnliches und natürlich konnten wir bei ihm auch unsere Essbeutel unterbringen.

Beim ersten Start aber brach mein Mast und ich konnte deswegen die ersten zwei Rennen nicht mitsegeln. Die DLRG schleppte mich bei langsamem Tempo in den Hafen.

Als mir am anderen Morgen ein Masttop geliehen wurde, konnte ich mit meinem sehr angeschlagenen Segel weitersegeln, dies führte zu nicht sehr berauschenden Ergebnissen. Es hat aber großen Spaß

Am Sonntag wurden die Boote wieder gegen 9 Uhr aufgebaut. Erst gegen 11:30 kam ein wenig Wind auf und wir konnten aufs Wasser. Der Start zur fünften Wettfahrt erfolgte kurz vor 12 Uhr. Leider wurde diese Wettfahrt abgeschossen, da der Wind einschlof. Die Opti A und Teeny Gruppe hatte etwas mehr Glück mit dem Wind. Die A-ler konnten ihre Wettfahrt beenden. Bei den Teenys wurde die Wettfahrt ebenfalls abgebrochen. Im Anschluss erfolgte die Siegerehrung.

Mir hat diese Regatta sehr gut gefallen und ich möchte mich noch bei Heike bedanken, dass sie uns so viele gute Tipps gegeben hat.

Felix Dengler

gemacht, viele bekannte Segler zu treffen und ein paar schöne und sonnige Tage in Kiel zu verbringen.

Meine Schwester Natalie Götz wurde in der Laser 4.7 Klasse 14te, ich ebenfalls im 4.7 wurde 41ter. und Anna-Maria Götzke 45. Patrick Aggeler wurde in der Laser Radial Klasse 10ter, Carsten Bauer 24ter und Conrad Reholz wurde im Laser-Standard 29ter, sein Bruder Matze wurde 20ter. Auch in anderen Klassen waren WYClers am Start: Anne und Ellen Bauer 31te, Benedikt Diesch 6ter im 420er und Yannick Hafner/Fabian Schöberl 4te, Dennis Mehlig/Kevin Mehlig 11te und Simon Diesch/Felix Diesch 14te im 470er.

Nikolas Götzke erreicht bei der Deutschen Junioren Meisterschaft (U-22) in der RS:X-Klasse Platz 11. Die Meisterschaft zählte zugleich als ISAF Jugend-WM Qualifikation für die U-19. Im RS:X Feld traten die U-22 Starter mit 9,5 qm Segelfläche gegen die U-

19 Starter mit 8,5qm an, zu denen auch Nikolas Götzke gehörte. Die Wettfahrten wurden bei 3-8 Knoten und ablandigen, stark drehenden Winden ausgetragen.

Mit einer soliden Leistung erkämpfte sich Nikolas Götzke Rang 11 in dem gemischten Feld. Florian Freimüller steht in den Ergebnislisten zwar auf Platz 1, startete aber außer

Konkurrenz, da er bereits älter als U-22 war. In der deutschen U-19 Wertung belegte Nikolas Platz 2 und verpasste somit knapp die ISAF-WM Qualifikation, wofür ein Sieg in der U-19 Wertung notwendig gewesen wäre.

Mit dem 2. Platz in der U-19 Wertung konnte er aber schon die halbe Norm für die Jugend-Nationalmann-

schaft des Sailing Team Germany (STG) erfüllen.

Am darauffolgenden Wochenende zur Kieler Woche kam der Wind. Als bester Deutscher auf Platz vier in der RS:X Youth Wertung hat Nikolas den zweiten Teil der Sailing Team Germany-Qualifikation geschafft.

Florian Götz, Laser GER 163002

Nikolas Götzke, RSX

Regatta am Mühlenberger Loch

Wo ist das denn, werdet ihr euch fragen?! Auf der Elbe, ganz nah bei Hamburg. Eine kleine Bucht in die wir über die Schifffahrtsstraße im Eiltempo geschleppt wurden ließ tatsächlich eine Regatta zu.

Wir durften auf keinen Fall in die Quere eines Frachtschiffes kommen, da so ein Riese nicht einfach mal abbremsten oder ausweichen kann. Morgens wunderten wir uns noch wie man hier eigentlich segeln kann, denn wir warteten zwar nicht auf Wind aber dafür auf Wasser! Die Schiffe im Hafen lagen auf Schlamm... Doch dann kam ziemlich schnell, ziemlich viel Wasser und die Regatta startete.

Wir konnten am ersten Tag drei Wettfahrten bei leichtem Strom und

2 bis 3 Beaufort segeln, ich war gar nicht schlecht, zweimal im ersten Drittel, doch dann hatte ich einen



... wenn da einer von diesen dicken Pötten auftaucht, ist Vorsicht geboten.

Frühstart, was dann aber von meinem Vater zu meiner Überraschung mit einem Eis belohnt wurde.

Am zweiten Tag kam zwar wieder pünktlich das Wasser, aber der Wind blieb weg, dass kannte ich ja schon... Letztendlich wurde ich dann 57. von 80. und erhielt eine Medaille.

Am nächsten Tag machten wir noch Hamburg unsicher und fuhren

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen

- **Schließanlagen**
- **Zutrittskontrolle**
- **mech. Sicherungseinrichtungen**
- **elekt. Sicherungseinrichtungen**
- **Tresore**
- **Briefkasten und BK-Anlagen**

Wir beraten Sie gerne


GEIGER
SCHLISS & SICHERHEITSTECHNIK

**Untere Gerbersteig 19
88250 Weingarten
Tel.: 07 51/5 60 40-30
Fax: 07 51/5 60 40-50
info@geiger-sicher.de
www.geiger-sicher.de**

dann weiter nach Eckernförde zum Training und da gab's Wind, und nicht zu wenig. Bei bis zu fünf Beaufort kämpften wir uns durch die Förde und hatten jede Menge Spaß (...ja Heike, auch ich hatte wieder Spaß!!) Wir kämpften uns an U-Booten vorbei und an High-Tech Yachten die nervös auf ihren Start warteten, fuhren bei Welle und strömenden Regen und nicht zuletzt durch unzählige Quallen. Kathi Wiedemann hat mal wieder alles aus uns rausgeholt – vielen Dank dafür.

Hier noch weitere Ergebnisse der Regatta: Leon Zartl wurde 2. und Nick Federspiel 26. Die zwei segelten dann aber noch in Eckernförde bei Hammer Wind eine Regatta und da sicherte sich Nick noch die Quali für die IDjüm mit einem 2. Platz!

Amelie Zartl, GER 11148

Marvin Frisch

Der hochtalentierte Opti-Segler des WYC wurde in diesem Jahr erneut Deutscher Meister, Schweizer Meister sowie österreichischer Vizemeister.

Insgesamt 299 Segelsportler aus 16 Nationen maßen sich bei der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft 2011 in Kiel-Schilksee. Bei den 15 Wettfahrten spielte der Wind leider nicht immer mit, berichtet Marvin Frisch, dessen Ziel es war, als Nummer eins der deutschen Rangliste seinen Vorjahrestitel zu verteidigen.

Am ersten Regattatag konnten nur die beiden Startgruppen ein Rennen segeln. Mangels Wind mußte das Race der dritten Gruppe abgebrochen werden, während Gruppe vier nicht einmal die Startlinie erreichte.

Glücklicherweise brachte der folgende Tag bessere Bedingungen. Nach anfänglichem Frühnebel blies der Wind mit drei bis vier Windstärken und somit hatte jeder Segler am Ende des zweiten Wettfahrttages



Hier segelt Marvin bei der Trofeo Cirtat beim Real Club Nautico de Palma auf Mallorca.

vier Rennen in der Wertung. Marvin Frisch gelangen vier Wettfahrten mit den Rängen drei, eins, eins, drei und somit erreichte er einen Punktegleichstand mit dem Holländer Bart Lambriex, Gesamtplatz eins.

Schwierig waren die Bedingungen am dritten Wettkampftag. Bei bis zu fünf Beaufort und kraftraubender

Welle rutschte Marvin Frisch vorerst auf Platz vier.

Die Entscheidung im Titelrennen fiel am Finaltag. Trotz Kenterung auf Vorwindkurs gewann Marvin Frisch im vorletzten Lauf souverän das Rennen und wurde Deutscher Meister.

Gabi Seif, Presse WYC-Jugend

Landesjugendmeisterschaft Baden-Württemberg

WYC-Seglerjugend erzielt wiederum hervorragende Erfolge.

Die Landesjugendmeisterschaft fand 2011 in Überlingen statt und die Jungsegler aus Friedrichshafen konnten ihre diesjährige Erfolgsserie fortsetzen.

Mit 22 Teilnehmern und den Trainern Matti Braun (420er), Matze Reb-

holz (Laser) sowie Heike Winchenbach (Opti) war die WYC-Jugend angetreten.

Landesmeister im Opti wurde Marvin Frisch, Vizemeister Leon Zartl. Silber und Bronze im 420er holten Lena Gierhake und Isabell Groß (2. Platz) sowie Carolin Groß und Vanessa Kastl (3. Platz)

Gabi Seif, Presse WYC-Jugend

Diese fröhliche, junge Truppe nahm erfolgreich an den Landesjugendmeisterschaften teil.





Clubhaus Seemoos

Württembergischer Yacht-Club



Clubhaus – Seeterrasse – Grill

Öffnungszeiten 2012

Januar bis März und November bis Dezember:

Montag und Dienstag ab 17.00 bis mind. 20.00 Uhr

Samstag ab 15.00 bis mind. 20.00 Uhr

April bis Oktober:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

ab 15.00 bis mind. 20.00 Uhr

Samstag und Sonntag ab 12.00 bis mind. 20.00 Uhr

Ruhetag: nach Aushang und Internet

Gewünschte andere Termine für Festlichkeiten, Familienfeiern oder ähnliches sind jederzeit nach Absprache möglich und werden vom Clubhaus-team gerne erfüllt.

Auf Ihren Besuch im Clubhaus Seemoos freut sich

Monika Sprung und das Clubhausteam

Telefon 07541 / 75420 und 54581

Das Seebärle-Lager wird stolze 25 Jahre alt

Harry Belz und sein tolles Helfer-team luden auch im letzten Jahr, gleich am Anfang der großen Ferien, zum Opti-Trainingslager, das „Seebärle“.

Wir waren 50 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Nachdem am Donnerstag die Zelte bezogen, die Boote aufgebaut und wir mit Seebärle-Kappen und T-shirts ausgestattet waren ging es aufs Wasser. Dort mussten wir vorsegeln, damit man uns in Gruppen (A, B, C) einteilen konnte. In diesen Gruppen gingen wir dann zwei- bis dreimal am Tag auf den See. Aber es wurde nicht nur gesegelt. An unserem ersten Abend hatten wir viel zu tun, jede Gruppe musste eine Flagge bemalen. Danach ging es auf eine Nachtwanderung mit Taschenlampen, leider zu kurz, da es zu Regnen begann.

Der Freitag begann mit Frühsport, Joggen rund um die Zeppelin-University. Nach der ersten Trainingseinheit vormittags machten wir uns nachmittags auf große Fahrt und segelten segelten mit allen Optis und Betreuerbooten in den WYC-Hafen in die Stadt. Ein tolles Gefühl, einmal selbst mit dem eigenen Boot in den Hafen zu segeln und am Steg festzu-

machen! Vor dem Rückweg bekamen wir alle ein Eis. Am Samstag gab es vormittags noch mal eine Trainingseinheit. Nachmittags mussten wir mit unserem Opti Ballone fangen und es gab eine Club-Rallye an Land, bei der wir viele Aufgaben erledigten sollten. Zum Abendessen haben wir gegrillt. Am Sonntag segelten wir eine Abschlussregatta. Sieger wurde Leon Severens.

Das Trainingslager endete mit einer Siegerehrung. Toll war, dass sich jeder ein Geschenk aussuchen durfte! Zum Jubiläum „25 Jahre Seebärle“ bekam auch Harry noch ein Geschenk, ein Lied und natürlich viel Applaus. Mein erstes Seebärlelager hat echt Spaß gemacht und ich mache bestimmt wieder mit.

Tobias Sieweke

Alle arbeiten für „Gotteslohn“ und ohne sie wäre das Lager nicht durchführbar: Karin Hafner, Tina Häberlein, Anne und Johann Repas, Julia und Eric Illison, Deike Renfer, Klaus Belz, Jochen Deininger, Herbert Dengler, Hermann Büchele, Christian Schaufler, Jürgen Munz, Yvonne Schneider.

Dafür gebührt ihnen mein besonderer Dank. Danke auch an die Spon-



Seit 25 Jahren ist diese außerordentliche Veranstaltung von Seebär Harry Belz ausgebucht und erfreut sich steigender Beliebtheit bei Teilnehmern und Organisatoren.



... natürlich nicht nur an Land sondern auch auf dem Wasser wird theoretisches und praktisches Wissen vermittelt.



soren, die mit Sach- und Geldspenden das Lager dieses Jahr wieder unterstützt haben: Heribert Brugger, Guido Zehrer, Alexander Ulmer, Olaf Venger, Marinesport Kössling, Zinser Siebdruck, Thorsten Riemer, so wie an Uwe Plieske der einen Film vom Seebärlelager gedreht hat. Der Film auf DVD Seebärlelager 2011 ist für 10

Euro (5 Euro davon an die „Bärle-kasse“) erhältlich bei Uwe Plieske, Telefon 07541 / 22901, E-mail uweplieske@gmx.de

Da das Lager finanziell immer mehr an seine Grenzen stößt, obwohl es durch die Jugendabteilung im Club sehr unterstützt wird, freuen wir uns über jede Sach- oder auch

Geldspende für Preise, Tombola, Verpflegung, Spritkosten. Spendenbescheinigungen sind erhältlich.

Rückfragen bitte an Harry Belz
Telefon 07541 / 4618 oder E-mail ha.belz@tdmail.de

Mast und Schotbruch

Harry Belz

| Elektromechanik | Sensorik | Elektronik | Messtechnik |

Aufgaben werden zu innovativen Lösungen. Die Denk-Werkstatt als Partner der Industrie.

ESEM ist ein Technologiepartner der Industrie, der Entwicklungsaufgaben übernimmt, komplette Systeme realisiert und über eine flexible Fertigungsumgebung für mittlere und kleine Serien verfügt.

Der Schwerpunkt liegt bei Komponenten, Sensoren, Prüfständen und Analysensystemen für den Getriebe- und Automobilbau.

Das in vielen Jahren gewonnene Know-how wird heute auf eine Vielzahl unterschiedlichster Anwendungsbereiche übertragen. Dabei ist es für ESEM selbstverständlich, nach vorgegebenen Normen zu arbeiten und just-in-time zu liefern. Ein zertifiziertes System zur DIN EN ISO 9001 bildet dafür die Basis.



Das obere Ende der Meß- und Prüftechnik von ESEM bilden komplette Prüfstände für das Total Quality Management in der modernen Fertigung.

ESEM liefert die Komplettlösung – von der Konzeption über die Konstruktion einschließlich mechanischem und elektrischem Aufbau bis zur computer-gestützten Steuerung.



ESEM
Grünau GmbH & Co. KG

Komplette Systeme zum Messen, Prüfen, Analysieren.

Dornierstraße 6 | 88677 Markdorf
Telefon: 07544/9583-0 | Telefax: 07544/9583-60
Internet: www.esem.com | Email: esem@esem.com



Spaß auf dem Steg und unter Brücken segeln, wo gibt's denn sowas?!



IDJÜM Berlin der Teenys

Am Dienstag, den 26 Juli 2011 starteten wir gegen 8.30 Uhr unsere Reise nach Berlin-Spandau. Die Fahrt war sehr lang, insgesamt elf Stunden, doch hatten wir Bildschirme im Auto und damit viel Spaß!

Als wir dann endlich in Berlin ankamen, luden wir gleich um ca. 21.00 Uhr unsere Teenys mit freundlicher Unterstützung des ausrichtenden Vereins Yachtclub Stößen-see ab. Am nächsten Tag fing auch gleich das Training an. Bei wenig bis gar keinen Wind wollten unsere

Trainer mit uns das Gebiet erkunden. Am Sonntag fand das Practice-Race statt, bei welchem wir 21. wurden.

Am Montag segelten wir gleich die erste Wettfahrt der IDJÜM. Da das Revier an einem Fluss lag, mussten wir jedes Mal rund 45 Minuten raus geschleppt werden. Die Windverhältnisse waren nicht die besten und der Kurs für die Windverhältnisse zu lang. Am Ende der Meisterschaft gewannen zwei „kleine Männer“ aus Hamburg. Da einer von uns, Paul der Vorschoter, nach der vierten Wettfahrt krank war, ging es für uns bergab. Am Ende reichte es für uns nur für Platz 31.

Wir haben viel Erfahrung und viele Freunde dazu gewonnen und insgesamt war es für uns ein tolles Erlebnis!

*Jan Hildebrand
und Paul Starz*

Swiss Open Opti 2011

Smaragdgrünes Wasser und pünktlich einsetzender „Maloja-Wind“ bis zu vier Beaufort erwartete die Jungsegler vom Württembergischen Yachtclub zur Schweizer Meisterschaft am Silvaplanaer See. Dabei war die WYC-Jugend wieder sehr erfolgreich.

Die 225 Teilnehmer starteten in drei Gruppen zu jeweils 75 Seglern. Bei guten Bedingungen konnten schon am ersten Tag drei Wettfahrten gesegelt werden. „Super Wind, glasklares Wasser und Sonnenschein machten es zum reinsten Vergnügen, über die kurze, kleine Welle zu preschen“ berichtet Leon Zartl, Nachwuchstalent des WYC. Ihm gelang bereits am zweiten Tag der Tagessieg.

Der dritte Wettkampftag bescherte nach anfänglicher Flaute vier Läufe. Marvin Frisch verteidigte in gewöhn-

ter Manier seinen Titel als internationaler Schweizer Meister. Leon Zartl gewann die Benjamini-Wertung.

Die Erfolge der WYC-Jugend bei der Schweizer Meisterschaft zeigten einmal mehr, dass sich das intensive Training unter Leitung von Diplom-sportlehrerin Heike Winchenbach auszahlt.

*Gabi Seif
Presse WYC-Jugend*



Ein volles Treppchen. Leon Zartl siegte bei der Schweizer Meisterschaft in der Benjamini-Wertung.

Deutsche Jugend Meisterschaft 420 Steinhude

Dieses Jahr fand die internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der 420er Klasse im Segler- Verein Großenheidorn am Steinhuder Meer bei Hannover statt.

Wir reisten schon am Donnerstag, den 28. Juli an, da zuvor ein Training mit Roman Schütt stattfand. Das Training fand bei Windverhältnissen um die 4-5 Windstärken statt. Der Wind stellte sich vor allem deswegen als Herausforderung für uns dar, da das Steinhuder Meer nämlich durchschnittlich nur 1,35 Meter tief, 2,9 Meter an der tiefsten Stelle, ist und somit bestand ständig die Gefahr, mit dem Schwert oder dem Ruder des Bootes irgendwo aufzusetzen oder sich bei einer möglichen Kenterung den Mast beziehungsweise den Verklicker zu beschädigen.

Die Vermessung und die Anmeldung, die beide am 30. Juli stattfanden, liefen ohne Probleme ab.

Am Sonntag fand das Practice Race statt. Insgesamt nahmen 105 Boote teil, darunter war ein ausländisches Team aus den Niederlanden dabei. Wegen des großen Starterfelds wurden wir in vier Gruppen eingeteilt. Wir segelten in der grünen „fleet“ mit.

Am Montag war der erste Wettfahrttag angesetzt. Um 11 Uhr sollte der erste Start sein. Nur leider hatten alle Wetterberichte, mit ihren nicht sehr vielversprechenden Vorhersa-

gen, zwischen null und zwei Knoten, recht! Der See war spiegelglatt und nach der Startverschiebung an Land wurde der erste Lauf am Nachmittag, auf den nächsten Tag verschoben. In der Nacht stabilisierte sich die Wetterlage und so konnten am Dienstag vier komplette Wettfahrten bei strahlendem Sonnenschein und schönen 3-4 Windstärken gesegelt werden. Dies führte dazu, dass wir an diesem Tag von 9:30 bis 18:30 Uhr ohne Unterbrechung auf dem Wasser waren.

Am Mittwoch konnten wir weitere zwei Wettfahrten segeln bevor der Wind wieder einschloß und ein Gewitter im Anmarsch war. Nach insgesamt sechs Qualifikationswettfahrten vom Dienstag und Mittwoch wurden wir in gold und silver fleet



Sicherheitstechnik

Alarmanlagen

Videoüberwachung

Zutrittskontrolle

Bootselektrik

Dorfwiesenstraße 46

88045 Friedrichshafen

Telefon 07541/3 23 69

Telefax 07541/2 48 53

Internet: <http://alarmsysteme.com>

eingeteilt, in denen dann die Endplatzierungen ausgesegelt wurden. Da wir mit unserer Platzierung auf Platz 84 nur in der zweiten Hälfte lagen, kamen wir in die „silver fleet“.

Nachdem es von Mittwoch auf Donnerstag die ganze Nacht geregnet hatte, und auch Donnerstagmorgen noch regnete, wurde am Donnerstag bei einer völlig anderen Windrichtung wie die Tage zuvor, zwei Wettfahrten in der „silver“ und drei in der „gold“ fleet gesegelt, da der Wind immer wieder einschlopf.

Als bei der letzten Wettfahrt der Wind erneut aussetzte und die Jury

einfach wegfuhr, fingen alle, die noch nicht im Ziel waren, an abzukürzen, zu pumpen oder mit dem Spibaum zu paddeln. Da die ersten noch bei Wind ins Ziel gekommen waren, wurden alle Boote, die innerhalb der vorgegebenen Zeit durchs Ziel gekommen sind gewertet und die anderen nicht. Leider kamen wir zu spät durchs Ziel, so dass wir ein DNF erhielten.

Für den letzten Wettfahrttag waren nur noch drei Wettfahrten geplant. Die letzte Startmöglichkeit war um 15 Uhr, der erste Start war wie jeden Tag um 11 Uhr. In der zwei-

ten Wettfahrt riss uns der Spi einmal komplett in der Mitte durch, aber durch einen Ersatzspi, den wir von Andreas Mutter bekamen, konnten wir auch noch die letzte Wettfahrt an diesem Tag ohne Probleme mitsegeln.

Nachdem wir unser Boot verladen hatten, ging auch schon die Siegerehrung los. Vom WYC waren drei Teams am Start. Anne und Ellen Bauer wurden 22., Lena Gierhake und Isabell Groß kamen auf den 79. und Vanessa Kastl und Carolin Groß auf den 84. Platz.

Isabell Groß

Meersburger Opti-Weekend

2. Platz bei der Meersburger Stadtmeisterschaft. Wie im letzten Jahr war ich wieder beim Meersburg Opti-Weekend dabei, das vom 26. bis 28. August beim Yachtclub Meersburg stattfand.

In diesem Jahr nahmen 29 Kinder teil. Die Betreuer und Trainer hatten neben den Trainingseinheiten ein sehr umfangreiches Programm zu-

sammengestellt. Die Kinder wurden in drei Gruppen eingeteilt. Am Freitag hatten wir guten Wind und so konnten wir noch einige Stunden trainieren.

Durch den Wetterumschwung mit einer Sturmfront am Freitagabend blies der Wind am Samstag immer noch ziemlich kräftig, was bei den kleineren Seglern zu einigen Kenterungen führte.

Am Sonntag, dem letzten Tag, fand noch die Meersburger Opti-Stadtmeisterschaft statt. Bei leichtem Ostwind und strahlendem Sonnenschein starteten 26 Optisegler auf einen Up-Down-Kurs, der zwei Mal gesegelt werden musste. Ich startete links an der Starttonne, doch der Wind hatte kurz vorher gedreht, so dass ich als 6te zur Luvtonne kam. Aber auf der zweiten Kreuz und dem letzten Vorwind konnte ich mich noch auf den 2. Platz vorkämpfen. Da der Wind dann vollständig einschlopf, war die Meersburger Stadtmeisterschaft mit nur einem Lauf entschieden und ich erreichte wie im letzten Jahr den 2. Platz.

Annika Hafner

Teeny Training 2011

Das letztjährige Teeny-Training fand in Seemoos vom 2. bis 5. August 2011 statt. Wir waren mit fünf Booten angemeldet und bestens betreut haben uns: Heike, Lena und Isabell.

Am Freitag ging es los, wir haben bei 1 bis 2 Windstärken trainiert, am Nachmittag flaute es ab und wir machten Landtraining. Am Samstag sind wir morgens auch bei 1-2 Windstärken draußen gewesen, dann sind wir nach der Mittagspause rausgefahren und haben Kenterübungen durchgeführt, weil der Wind abgeflaut hat. Anschließend sind wir an Land gefahren, um die Surfbretter zu holen und Gleichgewichtsübungen zu machen.

Sonntags haben wir vormittags Theorie gemacht und Lena und Isabell haben eine Rallye vorbereitet. Bei der Rallye sind wir in zwei Gruppen aufgeteilt worden und jeder musste ein Theorie-Arbeitsblatt ausfüllen. Danach sind wir mit dem Schlauchboot nach Friedrichshafen gefahren, dort hat uns Heike auf ein leckeres Eis eingeladen.

Anschließend hat der Wind richtig aufgefrischt und wir konnten mit den



Ein großartiger zweiter Platz und damit Vize für Annika in Meersburg.

Teenys noch einige Halbwindkurse fahren.

Am Montag gab es einen schönen Westwind, vormittags 3 bis 4 Windstärken und wir segelten einen Up-and-down-Kurs. Danach sind wir zur Mittagspause an Land gesegelt. Nach der Mittagspause hat der Wind

aufgefrischt und der blies mit 4 bis 5 Windstärken und dabei sind wir bei Halbwindkurs ins Gleiten gekommen. An diesem verlängerten Trainingswochenende haben wir viel gelernt und es hat allen viel Spaß gemacht.

Anna Heß, Lukas Ott

Erfolgreiche Saison beendet

Neue Herausforderungen warten, nach einer längeren Winterpause, bedingt durch meine Abiturvorbereitungen und -prüfungen, begann unsere Saison in den Osterferien.

In diesem Jahr wollten wir neben dem 420er auch schon den Umstieg in den 470 angehen. Somit fuhrer wir mit beiden Booten nach Izola zum Training und zur ersten großen Regatta des Frühjahres. Die Trainingstage nutzten wir intensiv und konnten beim Izola Springcup einen guten 6. Platz bei 60 Startern erreichen. Nach einem zusätzlichen Tag 470er Training machten wir uns auf den Rückweg an den Bodensee. Schon am

basis für das EM/WM Finale, welches Anfang Juni in Travemünde stattfand, bei dem die Besten 40 Teams aus Deutschland an den Start gingen. Unsere Ergebnisse waren durchwachsen, aber dennoch konnten wir uns für die Europameisterschaft 2011 qualifizieren.

Schon ein paar Tage später stand unsere erste Bewährungsprobe im 470 auf dem Programm, die Internationale Deutsche Junioren Meister-



Auf der See zu segeln, fordert einem doch etwas ganz anderes ab, als auf Binnengewässern.

nächsten Tag fuhrer wir nach Schwerin zur EM/WM Ausscheidungsregatta. Der Schweriner See erwartete uns mit viel Wind und kalten Temperaturen. In 3 Tagen wurden 12 Wettfahrten bei Winden bis 7 Bft absolviert. Mit drei Laufsiegen und drei 2. Plätzen landeten wir am Ende auf dem 4. Platz von 86 Teilnehmern. Dies war nun eine gute Ausgangs-

schaft in Kiel. Von Anfang an kamen wir gut zurecht und konnten mit den etablierten Crews mithalten. Von Tag zu Tag konnten wir uns steigern und holten am Ende die Bronzemedaille. Und das bei unserer ersten 470er Regatta überhaupt!

Nach zwei Tagen Pause und zwei Tagen Training starteten wir bei der Kieler Woche, ebenfalls in der olympi-

Christian Meech/BDW
Creatives Marketing

Beratung
Konzeption
Creation
Realisation

Telefonmarketing
Direct-Mailing
Werbemaßnahmen
Messebeteiligungen
Veranstaltungen
Öffentlichkeitsarbeit

Design
Foto
Video
Text

Lindauer Straße 90
88046 Friedrichshafen
Telefon 075 41/5 77 17
Telefax 075 41/5 77 17
Mobilfunk 01 77/3 78 10 75
e-mail crimebodensee@gmx.de



Nach insgesamt 55 Starts bei 42oer Regatten und rund 80.000 Kilometern quer durch Europa muß man auch mal Pause machen.

schen 47oer Klasse. Nun waren die besten Teams der Welt am Start. Natürlich merkten wir sofort, dass die meisten absolute Profis sind. Unsere beste Laufplatzierung war ein 28. Platz. Am Ende landeten wir auf dem 45. Platz.

Im Anschluss an die Olympische Kiwo starten wir dann noch in der 42o Klasse. Die 42o Klasse stellte mit 177 Teilnehmern aus 15 Nationen das größte Starterfeld während der Kieler Woche. Schon am ersten Tag konnten wir uns mit einem Laufsieg unter den Besten 20 platzieren. Am zweiten Tag wurden bei Starkwind mit Böen bis zu 25 Knoten vier Wettfahrten absolviert. Mit den Platzierungen 1., 6., 2. und nochmals 6. lagen wir dann überraschend am Ende des Tages auf dem dritten Zwischenrang.

Am folgenden Tag flaute der Wind etwas ab. Wir starteten einigermaßen in diesen Tag, erwischten dann aber nicht immer die richtige Seite auf der Kreuz und rutschen auf den 6. Platz zurück.

Nach einer Startverschiebung am Morgen des letzten Regattatages entschloss die Wettfahrtleitung doch noch eine Wettfahrt zu starten. Von Anfang waren wir vorne mit dabei,

lagen an der 2. Luvtonne sogar auf Platz drei und konnten diese Wettfahrt als 5. beenden. In der Gesamtwertung landeten wir dann auf einem hervorragenden 6. Platz bei 177 Booten.

Mitte Juli machten wir uns dann auf den Weg in den Süden Portugals. Nach einem Zwischenstopp in Valencia erreichten wir nach zwei Tagen und 2500 Kilometer den Ort Tavira, wo die Europameisterschaft stattfand. Entgegen aller Erwartungen hatte es in den zwei Wochen des Vorbereitungstrainings und der Regatta nur wenig Wind, aber dafür umso mehr Strömung. Im Training hatten wir ein ganz gutes Gefühl, doch leider lief es während der Regatta nicht so gut. Irgendwie war der Wurm drin.

Die Europameisterschaft war dann auch meine letzte 42oer Regatta. Insgesamt startete ich 55 mal bei einer 42oer Regatta. Wir fuhren ca. 80.000 km quer durch Europa und wenn ich zurückschaue, waren auch einige schöne Erfolge dabei. 3. Platz

bei der IDJüM 2009 (91 Teilnehmer), 5. Platz WM/EMA Warnemünde 2009 (85 TN), Teilnahme an der WM 2010 Haifa in Israel, 9. Platz bei IDM 2010 in Spandau (99 TN), 4. Platz bei EMA in Schwerin 2011 (87 TN), Teilnahme an der EM 2011 Tavira, Portugal, 7. Platz bei der Kieler Woche 2011 (177 TN), 3. Platz bei der 47o IDJoM 2011 in Kiel

Den Sommer über habe ich dann eine Pause eingelegt und das eine oder andere Training betreut. Nachdem ich nun im Herbst mein Studium in Karlsruhe begonnen habe, werde ich in der Saison 2012 mit einem neuen Partner versuchen, im 47oer an diese erfolgreiche Saison anzuknüpfen. Ich möchte mich hiermit bei allen Unterstützern und Sponsoren bedanken. An erster Stelle bei meinen Eltern, aber auch bei der SKH Stiftung, beim WYC, bei meinen Trainern, Roman und Heike, und allen Anderen, die mich unterstützt haben und hoffentlich auch zukünftig unterstützen werden.

Yannick Hafner

Spaß und Freude beim Bowling

Die letzten Jahre fiel das Bowling oft aufgrund geringer Beteiligung aus, umso größer war die Nachfrage in diesem Jahr. Kurzfristig organisierte der Jugendrat ein gemeinsames Bowling im Seaside Bowling im Bodensee-Center in Friedrichshafen.

Über 30 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren trafen sich am Freitag, den 20. Januar, um gemeinsam gemütliche zwei Stunden mit vielen Strikes und noch

mehr Turkeys (für die weniger Bowling-Informierten unter uns: Turkey= 3 Strikes infolge) zu verbringen. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, mussten im Voraus eini-



Also, auch Segler haben ein Anrecht auf Ausgleichssport, oder etwa nicht?!

ge Vorbereitungen getroffen werden. Die Kinder und Jugendlichen wurden in Gruppen eingeteilt, die jeweils mit einer Farbe gekennzeichnet waren. Um die Gruppenmitgliedern gleich erkennen zu können, bekam jeder eine Plakette, die auch als kleines Andenken diente.

Auf sechs Bahnen, was bereits fast die Hälfte des Bowling-Centers aus-

machte, vergnügten sich die jungen Segler. Alle hatten ihren Spaß und die Stimmung war sehr gut, was sicher nicht nur an dem bevorstehenden Wochenende lag. Für die kleineren Kinder wurden Banden hochgefahren, damit jede Kugel bei den Pins („Kegeln“) ankam.

Alle Teilnehmer wurden vom WYC eingeladen, was bei so einer großen

Nachfrage nicht selbstverständlich war. Es zeigt aber wieder einmal mehr, wie wichtig die Jugend dem WYC ist und dass „Segeln“ weit mehr ist, als im Sommer auf dem Bodensee zu segeln.

In einer so großen Gemeinschaft kann man noch viele andere Dinge miteinander unternehmen.

Anne Bauer

Seglerflohmarkt und Seeputzete

Noch vor der Jugendhauptversammlung fand der Seglerflohmarkt statt. Bei strömendem Regen war die Werkstatt der Zufluchtsort, für alle, die Segelkleidung kaufen und verkaufen wollten.



... was die Leute aber auch alles wegwerfen, da könnte man ja sonst noch etwas daraus machen.

Eigene Kleiderstände wurden mitgebracht und ganze Tische mit unterschiedlichsten Kleidungsstücken voll gelegt. Dementsprechend war die kleine Werkstatt unseres Winterlagermeisters Rainer Petrowitz bald schon sehr voll. Viele Kleidungsstücke wechselten ihre Besitzer, denn gerade im Anfängerbereich muss die erst Segelausstattung nicht teuer sein. So kamen sowohl Groß und Klein auf ihre Kosten.

Der Jugendrat verkaufte Kaffee und Kuchen, die von fleißigen Müttern gespendet wurden.

Nach zweieinhalb Stunden packten alle wieder zusammen, die letzten Kuchenstücke wurden verputzt und die Werkstatt wieder so hergerichtet, dass sie ihrem Namen gerecht und nutzbar wurde.

Zwei Wochen später fand die Seeputzete statt. Die jungen Helfer, die

alle früh aufstanden, um Seemoos ein Stück sauberer zu machen, fanden dieses Jahr deutlich mehr Müll als vergangenes Jahr. Der spektakulärste Fund war ein Einkaufswagen. Neben zahlreichen Badehosen, Taucherbrillen und Autoreifen, wurde sogar ein Füller gefunden. Letztendlich war das Gelände nach eineinhalb Stunden wieder sauber und man kann jetzt getrost im Sommer baden gehen, ohne Angst zu haben, in einem Einkaufswagen in die Tiefen des Bodensees zu gelangen.

Alle fleißigen Helfer bekamen als Stärkung einen Leberkäswecken und Getränke, die alle vom Jugendrat gestellt wurden. Bei strahlendem Sonnenschein genossen alle den Tag am See und die Vorfreude auf das Baden in Seemoos oder das Eisessen am See war riesig.

Anne Bauer, Schriftführerin

Schnuppersegeln

Pünktlich zum 1. September kehrten viele junge Kinder aus ihren Ferien zurück, um beim Schnuppersegeln des WYC dabei zu sein.

Trainerin Heike Winchenbach begrüßte um 14 Uhr etwa 20 Kinder und ihre Eltern, die die Möglichkeit bekamen auf Optimisten, Lasern, 420ern und Vauriens zu segeln. 15 ehrenamtliche Helfer des WYCs standen bereit. Nach einer kurzen Anfangsbesprechung ging es sofort raus auf's Wasser. Mit viel Spaß und Freude wurde um zwei Tonnen gesegelt, dabei durften die



Auch ein weiteres Angebot des WYC erfreut sich großer Beliebtheit, nämlich das Schnuppersegeln in Seemoos.

Kinder, die teilweise noch nie auf einem Boot waren, selbst das Ruder in die Hand nehmen.

Die leichte Brise, die leider gegen Ende immer weniger wurde, war für den ersten Einstieg optimal. Auch die Sonne versteckte sich nicht mehr, als



Heike Winchenbach gibt Tipps und Tricks für die „Schnuppernden“

die Flotte auslief. Ziel war, die Kinder für den Segelsport zu begeistern. Den Spaß sah man vielen an: Boote

wurden aus Spaß gekentert und trotz der nun schon wieder kühlen Temperatur des Wassers machte es vielen nichts aus, sich im Wasser und nicht auf dem Wasser aufzuhalten.

Trainerin Heike hatte auf ihrem Motorboot alle Hände voll zu tun, weil jeder Neuling möglichst alle Boote auch einmal selbst ausprobieren wollte.

Um 17 Uhr waren alle wieder glücklich an Land, wo man den Segelnachmittag mit einem Stück Kuchen ausklingen lassen konnte. Für alle Interessenten begann der Kurs im Januar 2012. Er dauert ein Jahr und beinhaltet bis zu den Osterferien Theorie und Sport in Seemoos, sowie

im Sommer Wassertraining. Im zweiten Winter wird am Ende die Jüngstenscheinprüfung gemacht, das „Bodenseeschifferpatent für Kinder“, das es ermöglicht, alleine auch segeln zu gehen.

Die Schnuppermitgliedschaft beträgt 36 Euro pro Jahr. Bei weiterer Interesse steht Heike Winchenbach für Auskünfte in Seemoos zur Verfügung.

Das Schnuppersegeln findet jedes Jahr statt, jeder kann kommen, der gerne einmal das Segeln ausprobieren möchte. Auch dieses Jahr war es wieder eine gelungene Veranstaltung.

Anne Bauer

Jugendhauptversammlung

Am 22. März 2011 fand die Jugendhauptversammlung des Württembergischen Yacht-Clubs in Seemoos statt. Wie jedes Jahr kamen viele junge Mitglieder, die von der Jugendleiterin Jaqueline Egger-Buck und der Jugendsprecherin Ellen Bauer über Veranstaltungen und Ereignisse im letzten Jahr informiert wurden.

Jaqueline Egger-Buck betonte in ihrer Rede, dass die Anzahl der Jugendlichen in dem vergangenen Jahr gestiegen sei, was natürlich für die gute Jugendarbeit im WYC spreche. Auch an den Trainingstagen unter der Woche waren die Theorieeinheiten immer gut besucht. Die eigene Sporthalle wird von Sportlern verschiedenster Segelklassen genutzt.

Ellen Bauer berichtete über die Veranstaltungen, die der Jugendrat 2010 durchführte. Die „Klassiker“ wie die „Seeputzete“, die immer vor der Saison stattfindet, war mit vielen fleißigen Helfern ein Erfolg, sodass das Clubgelände in Seemoos noch ein Stück sauberer wurde.

Des Weiteren fanden ein Seglerflohmarkt und das legendäre Sommerfest in der Uferstraße statt. Neu war eine gelungene Skiausfahrt Anfang dieses Jahres, sowie eine fetzige Fasnachtsparty. Beide Veranstaltungen fanden viel Zuspruch, was die großen Teilnehmerzahlen bestätigten. Ein Höhepunkt war die Mit-

wirkung der Jugend bei der Gala zum 100-jährigen Jubiläum des WYC. Die Jugendlichen eröffneten hier den Tanzabend, was wieder einmal den hohen Stellenwert der Jugend im WYC repräsentierte.

Anschließend fanden wie jedes Jahr die Jugendratswahlen statt. Der Jugendrat besteht aus sieben Mitgliedern: einem/einer Jugendsprecher/in, einem/einer stellvertretenden Jugendsprecher/in, einem Kassenwart, einem Schriftführer, sowie drei Beisitzern. Mit Einstimmigkeit wurde Ellen Bauer wieder zur Jugendsprecherin gewählt, die ihre Tätigkeit

ein weiteres Mal bravourös meisterte. Conrad Rebholz bleibt stellvertretender Jugendsprecher, Anne Bauer Schriftführerin, Simon Diesch Kassenwart. Melanie Baasch, Patrick Aggeler und Tim Federspiel als Beisitzer vervollständigen den siebenköpfigen Rat.

Der neue, alte Jugendrat freute sich auf die neue Saison, das Jubiläumsjahr, mit vielen tollen Ereignissen, wie zum Beispiel das Hafenfest, das bekanntermaßen bereits im letzten Juli stattfand.

*Anne Bauer
Schriftführerin*

Eine fröhliche, schlagkräftige Truppe ist der Jugendrat



Nach der Qualifikation ist vor der Qualifikation

Die Saison war lang und hat mir Höhen aber auch Tiefen beschert. Mein schönstes Event war mit Abstand die Kieler Woche. Es war die zweite Olympiiausscheidung und ein großer Schritt in Richtung London 2012.

Mit meinem 6. Platz habe ich nicht nur wertvolle Punkte gesammelt, sondern den ersten Platz in der damaligen Olympiaqualifikation errungen. Somit wurde ich für die Pre Olympic nominiert um einen Hauch Olympia zu erfahren. Dieses Event war so magisch, nicht nur weil



Bis März soll das spanische Valencia Trainingsstützpunkt bis zur EM sein.

es „das Test Event“ im Vorjahr der Olympischen Spiele ist, sondern jeder Einzelne macht diese Regatta so besonders. Jeder genießt das Privileg an der Regatta teilzunehmen und versucht über sich hinaus zu wachsen. Der Trainer ist bestens vorbereitet und sammelt alle relevanten Daten die für das kommende Jahr von Wichtigkeit sein könnten. So versucht jeder alles aufzusaugen und für sich Auszuwerten. Doch das Event lief leider nicht so gut wie es hätte laufen können. Wir hatten viel trainiert, vielleicht zu viel. Die Fragezeichen waren groß aber ich wusste, wenn ich das mit dem Vorwind in den Griff bekomme habe, sollte es in der dritten Ausscheidung in Perth keine Zweifel mehr geben.


Nach vielen Vorbereitungen in Valencia und Malcesine flog ich drei Wochen vor Beginn der Weltmeis-

terschaft nach Perth. Doch in Perth blieb der Erfolg leider aus. Der Grund dafür, kann so einfach aber auch schwierig sein. Es gibt Situationen die ich besser Planen oder durchsetzen hätte sollen, aber ich hatte mich für einen Weg entschieden der für die Qualifikation nicht ausreichend war. Einer dieser Fehler war, dass ich meine letzte Phase ohne einen neuen Trainer fortgesetzt habe.


Nach der WM in Perth, hat es für mich ein paar Wochen gedauert die richtigen Entscheidungen zu fällen und mein Leben weiter zu Planen. Jetzt habe ich wieder Fahrt aufgenommen und möchte die letzte Chance, für die Qualifikation 2012,

nutzen. Diese wird bei der WM (im Mai) in Falmouth (GBR) ausgetragen. Jedoch sind mir auf diesem Weg bestimmte Punkte von sehr großer Bedeutung. Dazu zählt für mich einen Trainer, der mich fördert und unterstützen kann. Wie schon erwähnt, nach der Qualifikation ist vor der Qualifikation. Um keine Zeit auf die Konkurrenz zu verlieren werde ich am 23.1 nach Valencia fahren um mit verschiedenen Seglern zu trainieren. Valencia soll mein Trainingsstützpunkt bis zur Europameisterschaft im März sein. Danach sind es nur zwei Monate bis zur letzten Entscheidung „der Weltmeisterschaft“.

Matthias Miller



■ Verdecke
■ Persenninge
■ Biminitops
■ Polsterungen
■ Sprayhoods



Ob Persenning, Sonnenschutz, Sprayhood oder Verdeck, wir bieten Ihnen innovative und maßgeschneiderte Lösungen aus Meisterhand, kombiniert mit Passform und Haltbarkeit für eine lange Lebensdauer. Unseren Mobilservice treffen Sie regelmäßig in Ihrem Hafen am Bodensee, am Rhein und an den bayerischen und schweizer Seen. Nach Absprache kommen wir zur Beratung und Vermessung auf Ihr Boot.

Hillebrand GmbH
 Bootssattlerei Krumme Jauchert 3 Telefon: +49 (0)7543 - 2404
 Raumausstattung 88085 Langenargen Telefax: +49 (0)7543 - 1524

www.hillebrand-bootssattlerei.de

*Regatten, Reviere,
Firmen, Verbände,
Produkte...*

*Täglich Neues
aus dem
Wassersport.*

www.mediamaritim.de/blog

Polizei-Regatta vor Langenargen

WYC-Mitglied Dr. Andreas Antonowicz und seine Crew Wieslaw und Raphael Swiezy sowie Dr. Eberhard Bürger segelte mit „Graf Ulrich“ in der Yardstickklasse 106 auf den ersten Platz.

Zur 29. internationalen Polizei-Regatta vor Langenargen starteten im Juli insgesamt 38 Boote mit 134 Teilnehmern. Dabei kamen 25 Teilnehmerschiffe aus Baden-Württemberg, eines aus Bayer, sechs aus Österreich und sechs aus der Schweiz. Zwölf segelten in der Yardstickklasse 97, elf in der Klasse 98 bis 105 und 15 in der Klasse ab 106.

fen, drei Boote mußten daraufhin die Wettfahrt abbrechen. Zahlreiche Regattabeobachter aus dem In- und Ausland waren dann doch von den seglerischen Leistungen der meisten stark beeindruckt.

Die Siegerehrung eröffnete Reinhold Gali, der neue Innenminister von Baden-Württemberg und überreichte der Crwe des schnellsten Bootes im



So sehen Sieger aus: Ldt. Polizeiarzt Dr. Eberhard Bürger (links) und Skipper Dr. Andreas Antonowicz und dazwischen der Polizei-präsident des RP Tübingen, Abt. 6. LPD, Dieter von Moser.

Der Regattaleiter Hans-Walter Jöckel versprach schon bei der Steueremannsbesprechung Wind um die zehn Knoten und die Teilnehmer freuten sich auf eine schnelle und attraktive Wettfahrt. Bedingt durch eine Gewitterfront nahm der Wind nach ungefähr einer Stunde auf fünf bis sechs Beaufort zu und mancher Segler hatte Mühe seine Segel zu ref-

Ziel „Tintenfaß“ mit Steuermann Roel van Merkensteyn den Siegerpokal. Schnellstes Boot ab Yardstick 106 wurde die Neptun 24 „Graf Ulrich“ mit Skipper Dr. Andreas Antonowicz und erhielten dafür den Siegerpokal der Yaerdstickklasse III und den Wanderpokal des Polizeipräsidenten des Regierungs-Präsidiums Tübingen.

Dr. Andreas Antonowicz

Weihnachten an Bord

Unter dem Motto „Mit vollen Segeln ins neue Jahr – Weihnachten an Bord“ hatte Captain World, alias Erwin Wicker, zu seiner traditionellen maritimen Weihnachtsfeier geladen.

Seit über 30 Jahren versammelte Erwin Wicker die Crew und den Freundeskreis seines Zweimasters Isacadia III um sich zu einer besinnlichen Feier.

Meistens an Bord, wenn das Schiff im Winter über dem Wasser war. Erstmals traf sich die Runde diesmal im maritimen Ambiente der Hafenhaukajüte mitten im Hafen des Württembergischen Yacht-Clubs. Nachdem sich die Gäste mit einem Becher Glühwein aufgewärmt hatten, sprach Erwin Wicker über Tradition und den tiefen Sinn dieser Zusammenkunft kurz vor Heiligabend. In einer hektischen Vorweihnachtszeit und in einer Epoche, in der Freundschaften oft nur noch elektronisch über Facebook aufrechterhalten werden, ist für Wicker der persönliche Kontakt ein Herzensanliegen. Männerfreundschaften, die über Jahr-

zehnte hinweg gepflegt werden, hält Captain World für außerordentlich wichtig.

Gestärkt nahmen anschließend alle die Liederbücher in die Hand. Begleitet von Erwin auf dem Schifferklavier, wurden bekannte Weihnachtslieder gesungen. „Stille Nacht, Heilige Nacht“ klang es über das dunkle Wasser des Hafens – und wohl jeder war nun eingestimmt auf ein besinnliches Weihnachtsfest.

Uli Lancé



Ohne Weihnachtslieder geht bei der alljährlichen Zusammenkunft bei Erwin Wicker gar nichts.

Schiffskorso zum 50sten von Herzog Friedrich

Am 4. Juni feierte Seine Königliche Hoheit Herzog Friedrich von Württemberg seinen Geburtstag mit zahlreichen Gästen im Garten des Friedrichshafener Schlosses.

Aus diesem Anlass stellten einige Segler aus dem Kreis der Mittwochsregatta einen Schiffskorso zusammen und dieser steuerte am Abend vor dem Schlossgarten seine Runden.

Mit fünf Böllerschüssen sowie Trötenlärm und Krachern signalisier-

ten die Skipper dem Herzog ihre seglerischen Glückwünsche von den Schiffen aus. Da Herzog Friedrich vorher nicht eingeweiht war, war für ihn die Überraschung natürlich umso größer.

Nach der Rückkehr im Hafen gab es für alle Teilnehmer einen kleinen Um-

trunk im Hafenhaukajüte, natürlich mit dem Jubiläumswein aus dem Hause Württemberg.

Weit in die Nacht hinein genossen die Beteiligten den Abend, sowie die Geburtstags-Lichtschau im Schlossgarten des Herzogs.

Team Mittwochsregatta



Einige Segler der Mittwochsregatta bildeten spontan einen Korso und gratulierten Herzog Friedrich vom Wasser aus.

Ein Seglerleben

Klaus Brune hat in 50 Jahren Seglerleben die halbe Welt unter Segeln bereist.

Von 1960 bis 2010 sind 50 Jahre Segeln insgesamt, 1974 bis 2004 sind 30 Jahre Segeln auf dem Bodensee und 1979 bis 2011 sind 32 Jahre Segeln auf dem Meer. 1979 bis 2004 sind 25 Jahre Charter-Segeln davon 77 Wochen auf See und ergeben 14.400 Seemeilen. 2005 bis 2011 sind sieben Jahre mit „Ithaki“ Segeln davon 179 Wochen auf See 19.830 Seemeilen. Insgesamt wurden 34.230 Seemeilen zurück gelegt.

Die befahrenen Segelreviere:

- Nordsee (Jadebusen, Helgoland, Föhr)
- Schottische See
- Ostsee (Großenbrode,
- Kopenhagen, Bornholm, Stockholm, Alandinseln)



Der Herr der Meere, Klaus Brune, unser langjähriges Mitglied, im Cockpit seines Bootes.

- Mittelmeer (Gibraltar bis Marmaris)
Alle Balearen
Côte d'Azur
Ligurisches Meer (Genua, Korsika, Sardinien)
Sizilien und Liparische Inseln
Adria und Ionisches Meer
Ägäis (Tassos-Rhodos, Lesbos-Santorin)
Nördliche Sporaden
Kykladen und Dodekan
Saron. und Argol.-Golf
Kreta und Pelepones von Ost nach West

- Nicht besucht habe ich Ischia, Malta, Djerba, Zypern, Salamis, Karpatos, Göceada, Sikinos und Kasos
- Insgesamt wurden über 100 Mittelmeerinseln angelaufen und besucht.
- Marmara Meer, Bosphorus, Schwarzes Meer
- Golf von Agaba (Rotes Meer)
- Lagoa dos Patos (Brasilien)
- Atlantik (Gibraltar, Kanaren, Kap Verde)
- Karibik (Kleine Antillen und Kuba)
- Malediven
- Seychellen
- Thailand (Golf von Phuket)
- Australien (Great Barriere Riff)
- Südsee (Huahine-Bora-Bora und Tonga)

Bei all den Reisen sind etwa 150 Mitsegler mit mir gesegelt, die oft mehrmals bei den rund 100 Törns dabei waren, die ich als Skipper verantwortet habe.

Klaus Brune

Wein- und Fischstube

>Glückler<

Ruzica Kovacic

Olgastraße 23
88045 Friedrichshafen
Tel. (07541) 22164
Fax (07541) 21731



- Der Treff in Friedrichshafen
- Direkt am Graf-Zeppelin-Haus, nur 50 Meter vom Bodensee
- Fischspezialitäten
- Über 80 Weinsorten
- Täglich geöffnet ab 17 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 10 Uhr, Küche bis 23.30 Uhr
- Party-Service
- Weinhandlung
- Tagungsräume



Das Ansteuern von Athos gehört zu den wirklich faszinierenden Augenblicken in den Ägäischen Inseln. Mit fantastischen Ausblicken wird die Crew für alle Mühen belohnt.

Zur Mönchsrepublik Athos

Ursprünglich wollte ich mit meiner SY Ithaki am Athos mit seinen 2033 m Höhe vorbei nach Tassos segeln, um diesen gewaltigen Berg direkt vom Boot aus zu bewundern, und weil laut Hafenhandbüchern ein Anlanden an der Mönchsrepublik nicht möglich sei.

Überhaupt ist ein Besuch der Mönchsrepublik Athos mit einigen Hürden verbunden. Nicht nur, dass ausschließlich Männern der Eintritt erlaubt wird (Frauen haben keinen Zutritt). Auch gibt es am Athos keine weiblichen Tiere, außer Hühnern (für die Eier zur Ikonenmalerei) und Wildtieren, deren Dasein man nicht regulieren kann. So gibt es auch Esel zum Transport nur in männlicher Art. Auch wird auf dem Heiligen Berg seit 1000 Jahren gelebt und gestorben, aber nie jemand geboren. So ist die Mönchsrepublik Athos schon etwas Besonderes und übt eine gewisse Anziehung aus.

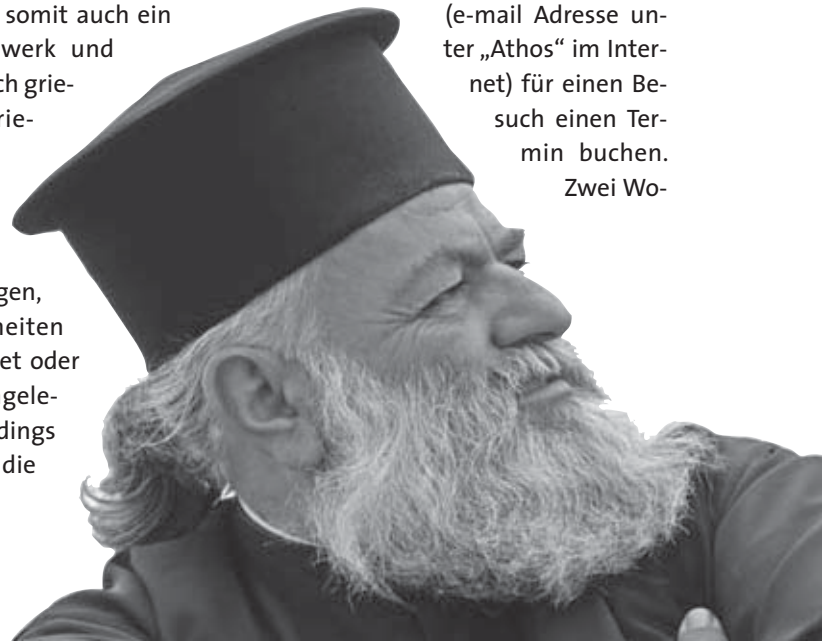
Die Mönchsrepublik Athos ist seit 1923 ein autonomer, aber nicht souveräner Staat. Schutzmacht für die Theokratische Republik Athos ist Griechenland; es übernimmt sowohl Grenzschutz- als auch Polizeifunktionen für den Heiligen Berg. Griechenland gewährt auch allen eintretenden Mönchen aus dem Ausland die griechische Staatsbür-

gerschaft, um eine Überfremdung der Mönchsrepublik zu verhindern. Derzeit leben dort etwa 2000 Mönche in 20 Klöstern und teilweise kleinen Skiten und Einsiedeleien. Im Hauptort Karies tagt der oberste Klosterrat, in dem jedes Kloster mit einer Abordnung vertreten ist. Es gibt hier natürlich nur orthodoxe Orden, und der Athos untersteht direkt dem ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel. In der Osmanischen Zeit wurde der Athos nicht besetzt, musste aber erhebliche Abgaben usw. erbringen. Er war somit auch ein griechisches Bollwerk und ist auch heute noch griechischer als Griechenland.

Das soll nun zur Einführung genügen, weitere Einzelheiten können im Internet oder Reiseführer nachgelesen werden. Allerdings möchte ich auf die

strengen Einreisebestimmungen hinweisen. Dieser Bericht soll Möglichkeiten aufzeigen, wie man als Segler dennoch den Heiligen Berg besuchen kann.

Einer meiner Mitsegler wollte sich mit einem Vorbeisegeln an dieser besonderen Mönchsrepublik nicht begnügen, recherchierte im Internet unter „Athos“ und wurde förmlich. Mindestens vier Monate vorher muß man im Büro der Athos-Republik in Saloniki (e-mail Adresse unter „Athos“ im Internet) für einen Besuch einen Termin buchen. Zwei Wo-



chen vorher muß der Termin nochmals bestätigt werden. Als nicht orthodoxer Bürger erhält man vier Tage mit drei Übernachtungen Zutritt zum Heiligen Berg (orthodoxe Gläubige können länger bleiben, oder wer einen Mönch des Athos als Freund vorweisen kann). In der Hauptstadt Karies kann man noch eine Verlängerung beantragen.

Übernachten kann man kostenlos in den Klöstern (eine Spende ist willkommen), aber nicht alle nehmen Gäste auf. Man sollte die Übernachtung im gewünschten Kloster vorher fest reservieren lassen. Da trat für uns ein erstes Problem auf. Nur in einem Kloster konnten wir uns englisch verständigen. Wenn man in den anderen Klöstern nicht gleich griechisch sprach, legten sie den Hörer sofort auf. Dann muß die Reservierung noch per Fax schriftlich abgegeben werden. Wir konnten unsere erste Übernachtung telefo-



Das Seegebiet der nördlichen Ägäis gehört zu den interessantesten und schönsten Segelrevieren im Mittelmeer. Von der Höhe der faszinierende Blick auf Athos.

nisch buchen, haben die anderen nur per Fax in englisch abgeschickt und unserem Glück vertraut. Sicherheits halber meldeten wir uns bei nicht bestätigter Buchung jeweils bei zwei Klöstern parallel an. Für unseren Besuch auf dem Heiligen Berg hatten wir von Montag, den 26. bis Donnerstag, den 29. April 2010 gebucht und festgelegt. Da wir noch von Porto Heli am Peloponnes ca. 250 Seemeilen nach Norden zum Athos segeln mussten, hatten wir vorsichtshalber diesen Termin mit genügend Reserve eingeplant, um unterwegs nicht an allen schönen Inseln vorbei segeln zu müssen. So starteten wir am Sonntag, den 11. April 2010 zu viert von Porto Heli nach Norden. Das Frühjahr ist eine gute Zeit um nordwärts zu kommen, da der Meltemi sich noch nicht, wie im Sommer, aufgebaut hat.



Zunächst ging es nach Gavrion auf Andros und dann durch den Stenon Kaphireos mit schwachem

Südwind und teilweise Motorunterstützung 60 Seemeilen nach Skyros. Da die Crew Skyros noch nicht kannte, wurde die Insel in zwei Tagen ausgiebig besichtigt. Es ging weiter in die nördlichen Sporaden nach Alonisos. Auch hier legten wir einen Hafentag zur Besichtigung ein. Danach verweilten wir gerne in den Buchten der kleinen Sporadeninseln ganz im Norden, die unter Naturschutz stehen. Überall waren wir das einzige Boot.

Aber in einer Ankerbucht von Pelagonisi sollte uns laut Wetterbericht eine Nordstörung erwischen. So ankerten wir lieber in einer Seitenbucht gegen Norden. Leider zog jedoch über Nacht eine unangenehme Westfront durch und bescherte uns eine scheußliche Nacht mit hohem Schwell, auf die man so gerne verzichtet. An Schlaf war nicht zu denken, aber der Anker hielt zum Glück. Ein Verlegen in eine ruhigere Seitenbucht war im Dunkeln nicht ratsam, da vor dieser Seitenbucht auch noch Untiefen waren, die nur bei Tageslicht sicher zu umfahren waren. Am nächsten Morgen mussten wir erst mal dorthin verlegen, um in Ruhe frühstücken und dann ausschlafen zu können.

Nach diesem Erholungstag ging es leider ohne Wind mit Maschine zum Mittelfinger der Chalkidiki-Halbinsel nach Koufos. Inzwischen war bereits Freitag, der 23. April, angebrochen, an dem wir gerne in Ouronapolis, dem Grenzort zur Mönchsrepublik, ankommen wollten. Das erschien uns notwendig, da in Ouronapolis außer einer Mole kein Hafen vorhanden ist. Wo würden wir während unserer Besuchstage auf dem Heiligen Berg einen sicheren Platz für das Boot finden? Aus der Seekarte waren in der Nähe Inseln und Untiefen zu erkennen. Notfalls wollten wir ankern. Aber dann hätte jemand an Bord bleiben müssen. Wir sann schon darüber nach, uns in 2 Gruppen aufzuteilen und je zu zweit nur zwei Tage auf den Athos zu

gehen. Auch das Athos-Büro in Ouronapolis und die Visaerteilung musste noch vor Ort erkundet werden.

Wir legten am frühen Nachmittag dieses Freitags an der kleinen Mole von Ouronapolis an. Der Ort strahlte eine gewisse Athos-Touristik aus, das Visa-Büro war bald ausfindig gemacht, die Fähren und Boote zur Mönchsrepublik gingen eben von dieser Mole ab. Die Nacht konnten wir dort mit unserem Boot liegen bleiben, aber schon am anderen Morgen wurden wir vom Fähr- und einheimischen Bootsbetrieb vertrieben. Wir wussten um einen Hafen auf der nahe gelegenen Insel Ammouliani. Aber zunächst fuhren wir etwa drei Seemeilen nördlich zum Hafen Tripiti, von wo aus die Fähren nach Ammouliani gehen. Mir erschien dies als recht sicherer Platz, aber ein Offizier der Coast Gard erklärte uns, dass man für Montag Meltemi mit viel Wind erwartete und wir dort nicht sicher seien. Wir sollten zum Hafen nach Ammouliani fahren.

AIso segelten wir die rund zwei Meilen zur gegenüberliegenden Insel und machten dort im Hafen fest. Am Abend kamen jedoch zwei große Ausflugsschiffe und beanspruchten den ganzen Platz. Und wegen des Starkwindes ab Montag könnten wir übrighends dort nicht sicher liegen. Im Werfthafen auf der anderen Seite der Insel wären wir sicher. Zu Fuß besichtigten wir daraufhin den sogenannten Werfthafen, der voller Fischerboote lag. Nach längerer Prüfung erschien uns ein Platz für unser Boot dort möglich, auch wenn der Hafen nicht gerade sehr einladend wirkte. So verlegten wir noch mal.

Das Anlanden im Fischerhafen war nicht so einfach, über lang ausliegende Moorings ging es vorbei in die innerste Ecke des Hafens. Wir saßen auf und brauchten einige Zeit bis wir wieder frei kamen. Dann hatten wir einen sicheren Platz mit Heckanker und Bugleinen zum Kai (Stark-

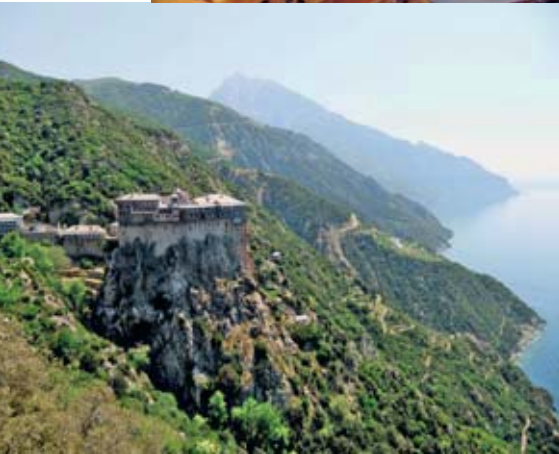


Die zweite Heimat von Skipper Klaus Brune, seine geliebte „Ithaki“ an der Pier in griechischen Gewässern.

windrichtung). Wir brachten noch einige Springleinen zusätzlich aus. So konnte eigentlich nichts passieren. Wir fanden zwar keine Ansprechperson im Hafen, aber mit Fischern habe ich noch keine schlechten Erfahrungen gemacht.

So ging es am Montag, den 26. April 2010 um sieben Uhr mit der ersten Fähre zum Festland nach Tripiti, von dort die etwa zehn Kilometer mit einem Bus nach Ouronapolis. Im Athos-Büro bekamen wir unsere beantragten Visa ausgehändigt, und um 9.45 Uhr ging es mit der Autofähre nach Dafni. Auf der Fähre herrschte reges Treiben vieler Mönche und Besucher, aber auch Lastwagen, die Versorgungsgüter und Baumaterial in die Mönchsrepublik schafften. Man konnte gegen höhere Gebühr auch mit Wassertaxis die Strecke abfahren.

Der angekündigte Meltemi zeigte sich in voller Stärke, so dass die Fähre oft nur schwer die kleinen Anleger der verschiedenen Klöster anlaufen konnte. Die Passagiere stiegen im Laufschrift ein und aus, Lastwagen mussten auch noch die



Das hat schon was, ein prächtiger Speisesaal eines Klosters 400 Meter über dem Meer, wer möchte da nicht leben?!

Fähre verlassen oder auffahren. Einmal wurde die Fähre so stark abgetrieben, dass sie, nachdem ein Auto herunter gefahren war, wieder ablegen und neu anfahren musste, um die restlichen Wagen zu übernehmen. Das war richtig spannend und mit deutschen Maßstäben nicht zu vergleichen.

In Dafni, dem Haupthafen, stiegen wir auf eine kleinere Fähre um, denn wir hatten den letzten Ort als Ausgangspunkt für unsere Tour gewählt. Wir mussten jedoch schon am vorletzten Landesteg die Fähre verlassen, da sie die letzte Station bei dem Starkwind nicht anlaufen konnte. Wir sahen auch genügend fliegendes Wasser. Also schnallten wir die Rucksäcke auf und machten uns auf den Weg zum Klosterdorf Sikiti Annas, unserer ersten Übernachtung unterhalb des Athosgipfels.

Es ging mächtig bergauf, bald kamen wir ins Schwitzen und mussten die Jacken ausziehen. Mit guter Karte, Fragen und etwas Beschilderung kamen wir nach einer Stunde am Zielort 400 Meter über

Meeresspiegel an und ließen uns von der Ruhe des Klosters einfangen. Von hier oben sahen wir, wie das Wasser da unten vom Meltemi aufgepeitscht wurde. Es hätte gerne auch etwas wärmer sein können. Wir bekamen Kaffee und Gebäck gereicht. Nach uns kam noch eine größere russische Gruppe, mit der wir dann auch ein längeres Abendgebet erlebten. Leider war der Gesang nicht gerade erhebend und schreckte eher ab.

Unsere Unterkunft bestand aus einem kleinen Raum mit vier Liegen, so eng, dass wir uns kaum umdrehen konnten und nicht wussten, wo wir unsere Sachen lassen sollten. Es war sehr kalt. Die sanitären Anlagen waren über den Hof zu erreichen, eine Außentreppe herunter, im Untergeschoß und sehr einfach gehalten. Auch das Abendessen war einfach, aber wir hatten uns schon darauf eingestellt. Nach dem Morgengebet, das wir schwänzten, erwartete uns Kaffee und etwas Gebäck.

Anschließend machten wir uns auf die Wanderschaft zum nächsten Kloster. Hier muß noch erwähnt werden, dass wir auf der Fähre einen Griechen kennen lernten, der mit einem Mönch befreundet war und sich auf dem Heiligen Berg gut auskannte. Ihm äußerten wir auch unser Problem, dass wir nicht wussten, wo wir die zweite Übernachtung bekämen. Er recherchierte für uns, und wir bekamen über Handy Bescheid, dass wir im Kloster Moni Osiou Grigoriou uns ja per e-mail angemeldet hätten, und das ginge in Ordnung (wir hatten jedoch vorher keine Nachricht davon erhalten). Darüber sehr froh ging es jetzt alpin an der Küste in uriger Landschaft mit Seeblick rauf und runter. Wir haben täglich gut 1000 Höhenmeter gemacht und wer sich da auskennt weiß, dass das nicht nur ein Spaziergang ist.

Endlich erreichten wir dann das nächste Kloster, wir kehrten ein,

bekamen einen Kaffee und etwas Gebäck, schauten uns in der Anlage um, und dann ging es bergauf und bergab zum nächsten Kloster. Manchmal bekamen wir die Auskunft, dass der Weg gefährlich sei. Das verunsicherte uns, aber wir stellten fest, dass das für Flachlandtiroler gemeint war. Wir vom Bodensee waren doch alpinerfahren. Nur manchmal schien uns der starke Meltemin fast den Berg hinunter wehen zu wollen.

Am Nachmittag erreichten wir unser Kloster Moni Osiou Grigoriou, auf einem Felsen direkt hoch über dem Wasser. Dieses Kloster war besser ausgestattet, auch unser Zimmer. Wir hatten Zeit, diese wunderschöne Anlage in Ruhe zu erschließen und am Abendgebet teilzunehmen. Auch das Essen im herrlichen Speiseraum war besser. Es wird gemeinsam mit den Mönchen gegessen, und wenn der Abt fertig ist und aufsteht, wird abgeräumt. Auch am nächsten Morgen schwänzten wir bei Sonnenaufgang das Morgengebet, warteten auch nicht das Frühstück ab, sondern machten uns auf zum Kloster Simonos Petras, wo wir nach einer Stunde Wanderung dann Kaffee und Kekse bekamen.

Allerdings mussten wir bis dort hin erheblich steigen, denn Simonos Petras liegt gigantisch auf einem steilen Felsensporn hoch über dem Meer. Da unser griechischer Freund uns für die letzte Nacht keine Unterkunft besorgen konnte (nicht alle Klöster nehmen Gäste auf) beschlossen wir, an diesem Tag noch zurück nach Dafni zu laufen und die Mittagsfähre zurück nach Ouranopolis zu nehmen. Der Wind hatte inzwischen nachgelassen, und das Wetter wurde schön. So hatten wir noch eine Rückfahrt im Sonnenschein mit guter Sicht.

Bald fuhr auch von dort ein Bus nach Tripiti, nur die Fähre fuhr uns gerade vor der Nase davon und wir mussten drei Stunden an diesem

einsamen Ort auf die nächste Fähre warten. Abends waren wir wieder an unserem Boot. Es lag noch unverseht da, nur ein wenig verstaubt. Ein froher Sundowner rundete unser Athos-Abenteuer ab.

Am nächsten Morgen liefen wir dann mit leichtem achterlichen Wind aus der großen Bucht aus, hatten bei schönem Wetter herrliche Ausblicke auf die verschiedenen Klöster des Heiligen Bergs. Beim Umrunden des gewaltigen Athoskaps erwischte uns der Wind jedoch heftig und drehte auf gute acht Beaufort. auf. Was so ein hoher steiler Berg für Auswirkungen zeigt! Wir schafften keine Umrundung des Kaps nach Tassos, wie ursprünglich geplant, sondern mussten abdrehen und liefen deshalb die 35 Seemeilen bei einer scheußlichen Kabbelsee nach Limnos. Tage später ging es dann nach Tassos, weiter über Samothrake

nach Lesbos. 565 Meilen lagen hinter uns und wir trafen in diesen vier Wochen kaum Segler oder andere Boote.

In dreieinhalb Wochen umrundete und erkundete ich mit zwei weiteren Crews in aller Ruhe Lesbos. Diese drittgrößte griechische Insel mit seinen großen Buchten hatte ich 2009 auf meinem Törn nach Istanbul und ins Schwarze Meer besonders lieben gelernt. Sie ist viel grüner und bewaldeter als die kahlen Kykladen und noch nicht so vom Tourismus überlaufen.

Anfang Juni ging es mit einer anderen Crew auf den Rücktörn von Lesbos über die kleine Insel Psaros, dann Chios, im Nachtschlag nach Samos. Da diese Crew Patmos noch nicht kannte, musste diese Sehenswürdigkeit auch mal wieder angelaufen werden. Von dort ging es

nach Ikarius, eine Insel, die ich bis dahin noch nicht besucht hatte. Ikarius ist bei schwerem Wetter wegen unsicherer Häfen und Fallwinde nicht anzulaufen. Wir hatten ruhiges Wetter und dennoch gab es eine unruhige Hafennacht. Am nächsten Tag bekamen wir die Fallwinde von den großen Bergen an der Küste zu spüren.

Weiter ging es über Mykonos, Delos, Rineia, Syros, Paros, Serifos, Kythnos und Kea, alles Kykladeninseln, die ich schon zu meinem Heimatrevier zählen kann und die ich schon oft angelaufen bin. Über Poros Hydra, Dokos ging es dann zum Heimathafen Porto Heli, wo das Boot dann für zwei Monate meines Deutschland-Aufenthaltes an die Boje kam. Damit hatten wir auf diesem Frühjahrstörn insgesamt 1.340 Seemeilen hinter uns gebracht.

Klaus Brune

Marinesport
KÖSLING.de

Yachtzubehör • Segelbekleidung
Rettungsmittel-Service • Takelarbeiten

Olgastraße 39 • D-88045 Friedrichshafen
Tel. +49 (0)7541 23793 • Fax. 22646
www.koesling.de • info@koesling.de

Veranstaltungen und wichtige Termine 2012

WYC-Veranstaltungen

Salzwasser 19:30	Stammtisch im Nov./ Dez./ Jan./ Feb./ März WYC Jugendheim Claude-Dornier Seemoos Termine siehe Clubnachrichten und Internet	Fr. 31.8. - Mo. 2.9.12	Teeny-Trainingslager und Zwetschgendatschi-Regatta WYC Seemoos
Seglerhock 19:30	Mittwochsregatta jeden 2. Mittwoch im Monat im Winterhalbjahr WYC-Clubhaus Uferstrasse	Sa. 15.9.12 18:30 20:00	Preisverteilung Mittwochsregatta WYC Clubhaus Uferstraße, anschließend Abseglhock
Di. 28.8.12 17:00	Jugendhauptversammlung WYC Seemoos, großer Schulungsraum	So. 16.9.12	Abseglregatta Yachten Clubmeisterschaft Yachten, Damenpokal, getrennte Kurse für Fahrten- und Regattasegler
Fr. 23.3.12 19:00	Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal	11:00	Steuermannsbesprechung WYC Clubhaus Uferstraße
Fr. 27.4.12	Erste Freitagsregatta Jollen WYC Seemoos Fr. 15.6.12, Fr. 6.7.12, Fr. 14.9.12, Fr. 12.10.12	12:00	Start WYC Hafen Preisverteilung im Anschluss an die Regatta
Sa. 28.4.- So. 17.6.12	29. Friedrichshafener Segelwochen WYC, WVF, SMCF	Sa. 22.9.- So. 23.9.12	Interboot-Trophy Finn-Dinghy, Laser, Laser-R, Laser 4.7, Contender, Europe WYC Hafen
Sa. 28.4. - So. 29.4.12	Claude Dornier-Regatta 420er, Laser Standard, Laser Radial, Laser 4,7 WYC Seemoos	Fr. 14.10.12	Jüngsten- und Jugendabsegeln Jollen WYC Seemoos siehe Aushang und Internet
Mi. 2.5.12 19:00	Vorbesprechung Mittwochsregatta Yachten WYC Clubhaus Uferstrasse	Sa. 17.10.12	9. Friedrichshafener Seglerball SMCF, WYC, WVF, ESV Graf-Zeppelin-Haus siehe Aushang und Internet
Fr. 4.5.12 19:00	Info-Hock mit dem WYC-Vorstand WYC-Seemoos, großer Schulungsraum	Sa. 8.12.12 19:00	Weihnachtsfeier WYC Clubhaus Uferstrasse Weihnachtsfeier Jugendabteilung WYC Seemoos Jugendheim Claude Dornier Termin im Internet
Sa. 5.5.12 ab 19:00	Anseglhock WYC Clubhaus Uferstrasse	Fr. 22.3.13 19:00	Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig Dürr Saal
So. 6.5.12	Ansegeln Steuermannsbesprechung WYC Hafen		
Mi. 9.5.12	Erste Mittwochsregatta Yachten WYC Hafen		
Sa. 19.5.- So. 20.5.12	Pokal-Regatta Dynamic 35, 30 qm-Schärenkreuzer, H-Boote, International 806 WYC Hafen		
Mi. 6.6.12	Stadtmeisterschaften Yachten Programm nach Aushang und Internet Erste Langstrecke Mittwochsregatta WYC Hafen		
Sa. 16.5.- So. 17.5.12	Seemooser Opti-Teeny-Pokal WYC Seemoos		
Do. 21.6. - So. 24.6.12	Fahrtensegeln nach Programm WYC Hafen		
Sa. 7.7.12	Sommerfest nach Aushang und Internet		
Do. 26.7. - So. 29.7.12	Seebärle-Opti-Trainingslager WYC Seemoos		
Sa. 11.8. - So. 12.8.12	Clubausfahrt nach Aushang und Internet WYC Hafen		
Mi. 5.9.12	Letzte Mittwochsregatta WYC Hafen		

Wichtige Termine

Sa. 22.9 - So. 30.9.12	Interboot 51. Internationale Wassersport-Ausstellung
Räumung	Jollengelände bis 1. November 2012 Für Jollen, die nach dem 1. November 2012 noch in Seemoos liegen, wird Ganzjahresmiete erhoben.
Slipanlage	Winterpause 26.10.2012 - 1.3.2013
Hafenkran	Winterpause 26.10.2012 - 1.3.2013
Ruhetag	Hafenmeister Dienstag Winterlagermeister Mittwoch
Arbeits- einsatz	Jeden 2. Samstag im Monat, ab April 2012 in Seemoos im Hafen nach Vereinbarung mit Hafenmeister
Jugendaus- bildung	Nach Aushang am Jugendbrett in der Winterlagerhalle in Seemoos
Jugendtreff	Nach Aushang

Gymnastik	Winter und Frühjahr für Jugendliche/Ewachsene nach Trainingsplan/Aushang
18:10 - 19:10	Senioren-Damengymnastik jeden Montag* Winterhalbjahr Gymnastikraum LLZ in Seemoos
19:15 - 20:15	Senioren-Herregymnastik jeden Montag* Winterhalbjahr Gymnastikraum LLZ in Seemoos *Anmeldung und Rücksprache mit Sepp Rück Telefon 07541/7 55 62
Wandern	Wandergruppe jeden Donnerstag
13.:30	Oktober bis März ab Miettinger-Platz am Häfler Strandbad
Lauftreff	Im Winter jeden Sonntag
10:00	ab WYC Jugendheim Claude-Dornier Seemoos



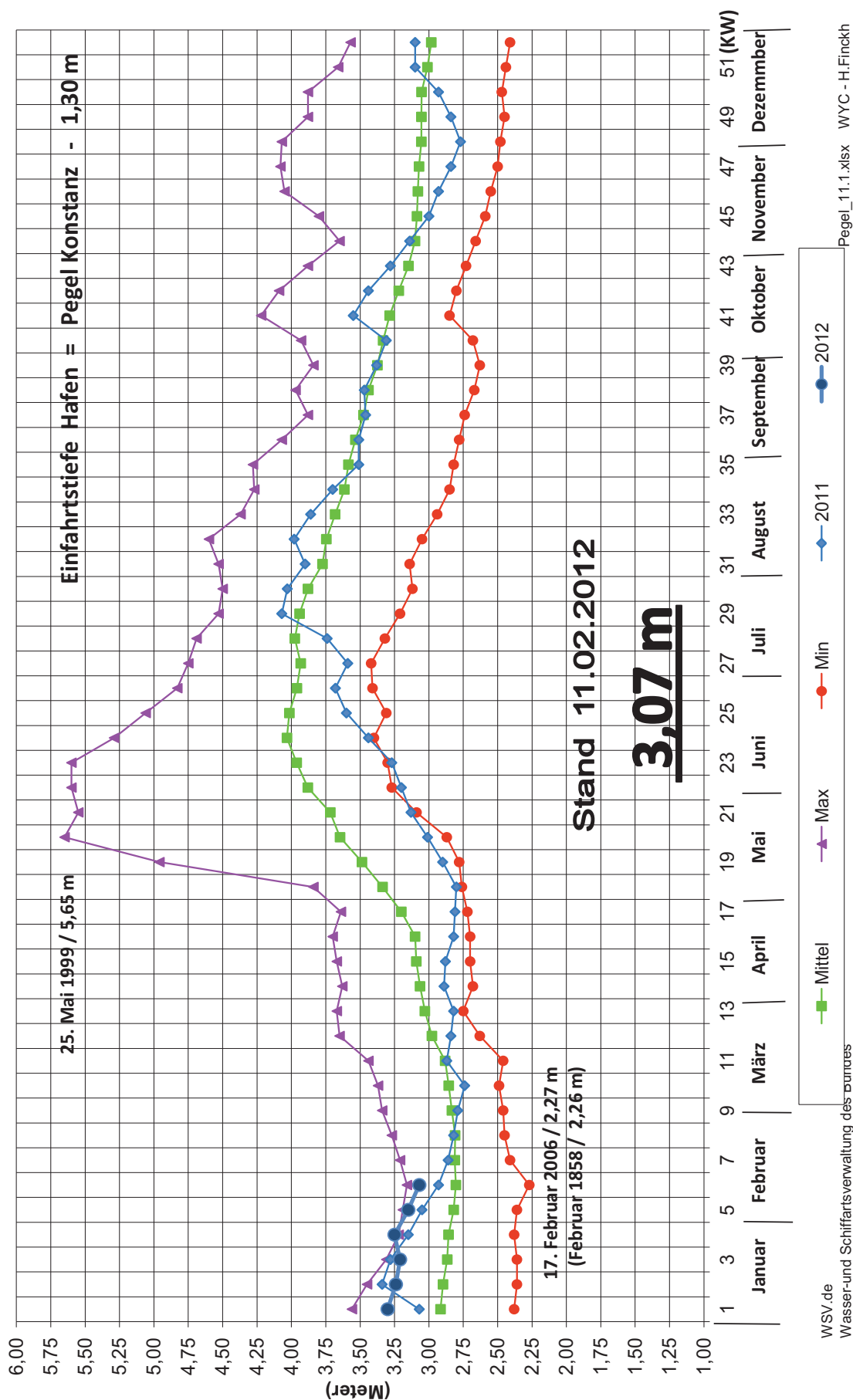
Öffnungszeiten und Adressen

Öffnungszeit	WYC-Geschäftsstelle Seemoos
9:00 - 17:00	Montag bis Donnerstag
9.00 - 13.00	Freitag
WYC Clubhaus	Anfang April 2012
Uferstraße	Tägliche Öffnungszeiten siehe Aushang und Internet
WYC-Jugendheim Claude-Dornier Seemoos	3. Januar bis 31. März 2012 und 1. November bis 23. Dezember 2012 Montag und Dienstag ab 17:00 bis mindestens 20:00 Sonntag ab 15:00 bis mindestens 20:00 1. April bis 31. Oktober 2012 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag ab 15:00 bis mindestens 20:00 Samstag und Sonntag ab 12:00 bis mind. 20:00
Ruhetage	WYC Clubhaus Uferstraße siehe Aushang und Internet WYC Jugendheim Claude-Dornier Seemoos siehe Aushang und Internet
WYC Telefon	Geschäftsstelle Seemoos 07541 / 40288-0 Telefax 07541 / 40288-19 Winterlager Seemoos 07541 / 40288-14 Regattabüro Seemoos 07541 / 40288-15 Trainerbüro Seemoos 07541 / 40288-16 FSJ-Stelle 07541 / 40288-17 Hafenmeister Yachthafen 07541 / 22281 Regattabüro Yachthafen 07541 / 22285 Clubhaus Uferstrasse 07541 / n.n. Clubhaus Seemoos 07541 / 75420
WYC Adresse	Württembergischer Yacht-Club Am Seemoser Horn 1, 88045 Friedrichshafen e-mail wyc@wyc-fn.de Internet www.wyc-fn.de



Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise, Regattaergebnisse und Informationen finden Sie im Internet unter www.wyc-fn.de

Bodenseepegel ab Hafenneubau 1992



WYC-Wandergruppe

Im Veranstaltungskalender 2011 war sie noch nicht verzeichnet und doch ist sie seit fast 20 Jahren im Club aktiv, die WYC-Wandergruppe. Meist mehr als 20 Aktive beteiligen sich ab 1. Oktober bis 31. März jeweils am Donnerstag ab 13.30 Uhr an den geführten abwechslungsreichen Touren. Treffpunkt ist der Miettingerplatz vor dem städtischen Strandbad.

Zum Auftakt der Saison 2011/12 wurde wieder, übrigens schon zum achten Mal, mehrere Tage gewandert. Nach zweimal Elsass, Kleines Walsertal, Bad Hindelang war es nochmals Oberstaufen. Die Gruppe war dieses Mal kleiner als sonst, dafür sehr harmonisch, kameradschaftlich und hoch motiviert.



„... das Wandern ist des Müller's Lust“. Endlich am Ziel und Ruhe für eine verdiente Pause und ein gutes Vesper.

Nach einem Rundgang um Scheidegg mit toller Fernsicht auf die tief verschneiten Alpen ging es nach dem Einchecken im Hotel „Haus Daheim“ zum „Paradies“ hinauf und im weiten Bogen zurück. Leider konnten wir in diesem Jahr nicht im Hause Abendessen, was der Gemütlichkeit und dem Angebot keinen Abbruch tat.

Der Montagmorgen war verregnet, und wir mussten umdisponieren. Mit

dem Bus ging es auf Kulturfahrt nach Buflings und von dort zu Fuß im Regen weiter. Ziele waren die beiden Kleinode der Region: die gotische Kapelle Zell und die Kirche in Genhofen am Fuße des berühmten Hahnenschenkels, einer für Pferde- fuhrwerke schwer zu nehmenden Steilstrecke der alten Salzstraße nach Simmerberg. Gegen Nachmittag stärkte uns eine Einkehr, und an-



Sie möchten auch finanziell die Nase vorn haben?
Mit uns als Partner sind Sie auf dem richtigen
Kurs.

 Sparkasse
Bodensee

Der Vorstand des WYC



Dr. Eckart Diesch	Präsident
Dr. Werner Siegelin	Vizepräsident
Stefan Welz	Geschäftsführer
Heinz Schlumberger	Steuern & Finanzen
Olaf Venger jr.	Segelsport
Wolfgang Hund	Regattasport
Jaqueline Egger-Buck	Jugend
Martin Zimmermann	Ausbildung & Fahrtensegeln
Christian Meeh	Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Walter Senzel	Hafen
Angelika Rothmund	Clubhäuser & Veranstaltungen
Thorsten Rheinheimer	Winterlager
Wilfried Wesener	Takelmeister

Ältestenrat

Hermann Amrein, Christian Gregor, Klaus Kemmer, Alfred Schobinger, Kurt Olaf Venger

Mitarbeiter

Brigitte Müller	Sekretariat WYC
Heike Winchenbach	Trainerin
Jörg Herfurth	Hafenmeister
Rainer Petrowitz	Winterlagermeister

Telefon

Geschäftsstelle Seemoos	07541 / 40288-0
Telefax	07541 / 40288-19
Winterlager Seemoos	07541 / 40288-14
Regattabüro Seemoos	07541 / 40288-15
Trainerbüro Seemoos	07541 / 40288-16
FSJ-Stelle	07541 / 40288-17
Hafenmeister Yachthafen	07541 / 22281
Regattabüro Yachthafen	07541 / 22285
Clubhaus Uferstraße	07541 / n.n.
Clubhaus Seemoos	07541 / 75420

e-mail wyc@wyc-fn.de
internet www.wyc-fn.de

Anschrift: Württembergischer Yacht-Club,
Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen

schließlich fanden fast alle den Weg ins nahe „Aquadria“-Bad.

Am Dienstag, bei herrlichem Sonnenschein, machten wir uns auf zum „Hündle“-Gipfel, die anderen Berge waren leider im Schnee und zu gefährlich, und von dort weiter über die „Schwandalpe“ nach Thalkirchdorf. Der Rückweg erfolgte entweder über den eindrucksvollen Walderlebnispfad oder für einige über den Talweg.

Der Mittwoch ähnelte dem Montag, kalt, feucht und neblig. Unser Weg führte uns nach Knechtenhofen ins einmalige Bauernhausmuseum. Eine engagierte Museumsführerin aus Thalkirchdorf gab uns Rede und Antwort auf unsere vielfältigen Fragen.

Im Anschluss ging es, wie letztes Jahr auch, zu „Jakl“ auf die „Sonnhalde-Alpe“ ein Demeterbetrieb. Nach zünftigem Vesper mit verschiedenen Sennalpkäsen und reichlich Proviant für daheim kehrten wir nach einer Stunde zurück zum Auto und wieder an den See. Schade! Der Aufenthalt war viel zu kurz und die Eindrücke äußerst vielfältig.

Mein und unser Dank gilt ganz besonders Karin und Jochen Pust, die alles so toll organisiert und vorbereitet haben, aber auch an die Gruppe. Dir Karin, als meiner Nachfolgerin in der Organisation der wöchentlichen wie auch der mehrtägigen Wanderungen ganz herzlichen Dank und Lob: „Du machst das großartig und gekonnt!“

Inzwischen neigt sich diese Wandersaison dem Ende zu. Guter Besuch, beste Stimmung, neue Wanderfreunde und herzliche Kameradschaft wie immer kennzeichnen auch dieses Jahr. Auf ein Neues 2012/13!

Wolfgang List





DESIGNED
AND MADE IN
DENMARK

KURS 2012

EPEX TECHNOLOGY[®]
PATENT PENDING

2011 haben sich mehr Eigner für
EPEX-Membransegel entschieden
als jemals zuvor.

Keine Delamination, extrem leichte
Bauweise und lange Lebensdauer
sprechen eine klare Sprache.

SEGELMANUFACTUR ANETTE BENGELSDORF
Olgastraße 37 • 88045 Friedrichshafen
Tel: +49 7541 3817 676 • bengelsdorf@segelmanufactur.de



www.elvstromsails.com

Salzwasser- Stammtisch- Termin

Die gesamten
Veranstaltungstermine
für 2012:

17. Januar 2012

Monika und Felix Seidel:
Fidschi-Neuseeland-Vanuatu,
eine Etappe

14. Februar 2012

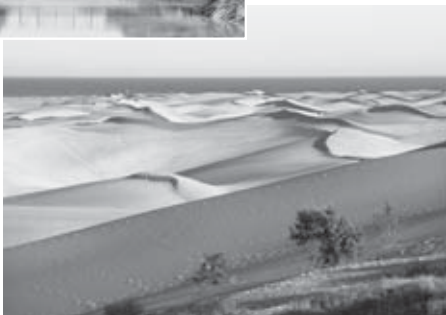
Bernd Grünewald:
Ohne Mast von Bremen über
die Niederlande, Belgien und
Frankreich bis Straßburg

20. März 2012

Wilfried Wesener:
Atlantikfahrt von Split über
Madeira zu den Kapverden

17. April 2012

Felix Seidel:
Schwarzmeertörn



**Die Veranstaltungen finden
im Jugendheim Claude Dornier in
Seemoos um 19.30 Uhr statt.**

Mediadaten / Impressum

Auflage	ca. 1.000 Exemplare		
Format	DIN A 4, 210 mm x 297 mm		
Satzspiegel	170 mm x 255 mm, 3-spaltig, je Spalte 54 mm Breite		
Vorlagen	belichtungsfähige Daten, Aufsichtsvorlagen		
Druck	Offset, 60er Raster Titel-Rückseite außen/innen 4-farbig Innen 1-farbig sw, Farbe gegen Aufpreis		
Erscheinungstermin	jeweils März		
Anzeigenschluss	15. des Vormonats/nach Absprache		
Anzeigen/Formate	1/1 Seite B 175 x 255 H mm		185,00 EUR
	1/2 Seite B 175 x 125 H mm		130,00 EUR
	2/3 Seite B 112 x 255 H mm		140,00 EUR
	1/3 Seite B 54 x 255 H mm		100,00 EUR
	1/3 Seite B 175 x 85 H mm		100,00 EUR
	1/6 Seite B 54 x 125 H mm		80,00 EUR
	2. Umschlagseite		260,00 EUR
	3. Umschlagseite		240,00 EUR
	4. Umschlagseite		250,00 EUR
	Zuschlag pro Farbe		40,00 EUR
Beilagen	Format A4	2-seitig	170,00 EUR
		4-seitig	230,00 EUR
		6-seitig	280,00 EUR
		mehrseitig	auf Anfrage
	alle Preise zuzüglich gesetzlicher MWSt.		
Redaktion	WYC-Nachrichten Christian Meeh Lindauer Straße 90, 88046 Friedrichshafen Telefon/Fax 07541/57717 e-mail crimebodensee@gmx.de		
Gestaltung	www.werbeteam-fn.de		
Druck	bodensee medienzentrum GmbH Lindauer Straße 11, 88069 Tett nang Telefon 07542/5308-0, Telefax 07542/5308-36 www.bodensee-medienzentrum.de		

Die WYC-Clubnachrichten des Württembergischen Yacht-Club und alle redaktionellen Beiträge aus dieser Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Nachdrucke, auch in Teilen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Die Redaktion behält sich vor, aus den eingehenden Manuskripten Berichte zur Veröffentlichung auszuwählen, Beiträge zu kürzen und zu formatieren, um den Clubnachrichten ein ausgewogenes Erscheinungsbild zu geben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen usw. kann die Redaktion keinerlei Haftung übernehmen. Autoren, deren Berichte nicht berücksichtigt werden konnten, bittet die Redaktion um Verständnis. Nicht alle Artikel drücken die Meinung der Redaktion aus.

S P E C T A C U L A R
E Y E W E A R



Red Bull
racing
EYEWEAR

für den Bodenseekreis bei

Optik Müller
SEHZENTRUM⁺

Karlstrasse 20 - Uferpassage

Friedrichshafen

Sehzentrum Optik Müller Friedrichshafen GmbH&Co KG

Ab 50 weiß frau, was sie will.
mann auch.



aktiv im Leben

aktiv
im Leben

€ 2,80 ISSN 1866-1459
Österreich 3,20 € · Schweiz 5,60 sfr ·
BelLux 3,40 € · Italien 3,70 €

Februar/März 2012

4 197733 102803 01

www.aktiv-imleben.de

Die kleine Revolution
Frauenpower
in den Emiraten

ERSTE REIHE
Sofa-Studium mit
Küng, Lesch & Co.

**Fit durch
den Winter**
10 Aktiv-Tipps
für draußen
& drinnen

EMANZIPIERT
Rauchende Frauen
in der Kunst

**NACHHALTIG
ABNEHMEN**
Mit Bachblüten
sanft zum
Wunschgewicht

**Ausgerechnet
LULU!**
Schauspielerin Anja Kling
gerät als TV-Ermittlerin in
einen Strudel der Gefühle

JETZT am Kiosk
oder Probeheft anfordern auf
www.aktiv-imleben.de